AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK
AN EINEN HAUSHALT • ÖSTERR. POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT
VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK • RM 00A020002

INNS' BRUCK INFORMIERT

AUSGABE NR. 2 • FEBRUAR 2012
WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT



Schneegaudi

Action, Spiel und Spaß im Innsbrucker Winter → SEITE 41/42

LEBENSRAUM INNSBRUCK

Quer durch die Stadt

Verlängerung der Straßenbahnlinie 3

→ SEITE 4

Kindergärten zum Testen

Tage der offenen Tür

→ SEITE 10

POLITIK & STADTVERWALTUNG

Stadtrecht neu

Die Neuregelungen im Überblick

→ SEITE 18

STADTLEBEN

Das waren die YOG

Zehn Tage Olympiafeeling

→ SEITE 44



Partnerschaft seit 125 Jahren.

Raiffeisen Meine Bank



Besser wohnen. Besser sofort.

Jetzt hammergünstig.

Meine Bausparfinanzierung.

Mehr zur Bausparfinanzierung mit Hammer-Zinsen unter www.bausparen.at/finanzierung und in Ihrer Raiffeisenbank.

* Unser Angebot an Sie:
Bei einer grundbücherlich besicherten Bausparfinanzierung gilt in den ersten 1,5 Jahren ein Sollzinssatz von 1,7% p.a. für die Darlehensvorfinanzierung sowie die Eigenmittelvorfinanzierung in Höhe von 50% des Darlehens und ein Sparzinssatz von 0,1% p.a. Nach 1,5 Jahren orientiert sich der Sollzinssatz Ihrer Bausparfinanzierung jährlich am 12-Monats-EURIBOR + 1,25 Prozentpunkte und beträgt mindestens 3% bzw. maximal 6% p.a.

Beispiel für einen Gesamtkreditbetrag von EUR 100.000,–: Kontoführungsentgelt EUR 9,38 p.a., Bereitstellungsentgelt EUR 2.000,–, Verwaltungskostenbeitrag EUR 850,–, Kosten für Grundbuchsabfrage EUR 12,–, Gerichtsgebühr für Pfandrechtseintragung (wenn Gebührenbefreiung nicht zutrifft) EUR 1.400,–, Kosten für Erstellen und Einbringen des Grundbuchsgesuchs EUR 50,–, Gerichtsgebühr für Pfandrechtslöschung EUR 56,–. Bei einem angenommenen Sollzinssatz von 3,3% p.a. nach 1,5 Jahren ergibt dies einen effektiven Jahreszinssatz von 3,6% sowie einen zu zahlenden Gesamtbetrag von EUR 150.295,05. Die Gesamtlaufzeit beträgt 25 Jahre und die monatliche Rückzahlung EUR 503,–. Ein Angebot der Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. mit Stand 30.01.2012.

LEBENSRAUM INNSBRUCK



© INNSBRUCK 2012

Fotorückblick auf die YOG 2012 – auf Seite 44/45

Einfach von Ost nach West Verlängerung der Linie 3	4
Meine Stadt. Meine Meinung.	6
Park & Ride Komfortabler die Landeshauptstadt genießen	8
Tage der offenen Tür in Innsbrucks Kindergärten und Schülerhorten	10
Situation unter Kontrolle Einsatzkräfte haben die starken Schneefälle im Griff	12
Berichte rund um die Stadt	14
POLITIK & STADTVERWALTUNG	
Das ist neu im neuen Stadtrecht	18
Die Stadt macht Wohnen leistbar Die GR-Fraktionen zum Thema Mietzinsbeihilfe	20
Aus dem Stadtsenat, Kurzmeldungen	24
STADTLEBEN	
Veranstaltungskalender	29
Ausstellungskalender	35
Kulturveranstaltungen	36
Theater & Konzerte	37
Vereinsporträt & Stadtbücherei	40
Semesterferienzug	41
Snow Festival & Sporttermine	42
Meterhohe Rampen Eröffnung der Skate/BMX-Halle am WUB-Areal	43
Das waren die YOG 2012	44
Stadtblitzlichter	46
INNSBRUCK GRATULIERT	
Ehrungen, Jubiläen & Geburtstage	49
RATHAUSMITTEILUNGEN	
Geburten	52
Eheschließungen	53
Sterbefälle	54
Kurzmeldungen & Bürgerservice	55
STADTGESCHICHTE	
Ein Himmelsbrief im Stadtarchiv	57
Aus dem Stadtarchiv Innsbruck 1612: Eine Landesfürstin wird Nonne	58
Innsbruck vor 100 Jahren	60
Not- & Wochenenddienste	62

IMPRESSUM

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“
Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 74.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck
Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Die Stadtgemeinde Innsbruck, Magistratsabteilung I, Amt für Bürgerservice und Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion: Medienservice Stadt Innsbruck, Fallmerayerstraße 2, 6020 Innsbruck; Tel. 0512/57 24 66, Fax: 0512/58 24 93; post.medienservice@innsbruck.gv.at, redaktion@innsbruckinformiert.at
Chefredakteurin: Mag. Elisabeth Hohenauer (EH) • Redaktion: Lisa Bellmann B. Ed. (LB), Mag. Eva Fischer (EF), Mag. Christof Mergl (CM), Mag. Edith Reinisch (ER) • Redaktionsassistenz und Veranstaltungen: Stephanie Müller
Produktion: target group publishing GmbH, Karl-Kapferer-Straße 5/1, 6020 Innsbruck; Tel. 0512/58 6020; Layout und Grafik: Philipp Frenzel
Anzeigenannahme: Thomas Pilgram, target group publishing GmbH, Tel. 0512/58 6020-10, verkauf@zielgruppenverlag.at
Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten
Coverfoto: © TVB Innsbruck

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker!



© FOTOWERK AICHNER

Die ersten Olympischen Jugendwinterspiele in Innsbruck haben gezeigt, dass die Innsbruckerinnen und Innsbrucker sympathische Gastgeber für die Sportjugend aus allen Kontinenten waren. Das Zuschauerinteresse übertraf die Erwartungen und Innsbruck konnte sich hervorragend präsentieren. Für den Tourismus und damit für die Sicherung von Arbeitsplätzen ein sehr wesentlicher Aspekt. Ich danke allen Beteiligten, die zum Erfolg dieser Jugendspiele beigetragen haben.

Die Nachhaltigkeit und der Mehrwert für die InnsbruckerInnen stehen für mich als Bürgermeisterin im Vordergrund. So werden jetzt nach den Jugendspielen 444 Wohnungen, die zuvor als Unterkunft für die SportlerInnen dienten, Innsbrucker Familien übergeben.

Eines der wichtigsten Ziele der Innsbrucker Stadtregierung ist es, leistbaren Wohnraum für die Innsbruckerinnen und Innsbrucker zu schaffen und doch Freiflächen für die Naherholung der Bevölkerung zu erhalten. So sind derzeit 2000 Wohnungen in Bau – in den letzten sechs Jahren konnten wir somit über 4000 Wohnungen realisieren. Die Grundsatzentscheidung für weitere 300 neue Wohnungen in der Reichenau am Campagnereiter-Areal und die Realisierung eines Wohn- und Pflegeheimes im O-Dorf sind zudem positive Weichenstellungen für die Bevölkerung.

Die Innsbrucker Bevölkerung kann sich darauf verlassen, dass die Stadt Innsbruck ein verlässlicher Partner für die ArbeitnehmerInnen, für den Erhalt unserer Lebensqualität, für die Wirtschaft, für die älteren MitbürgerInnen und für die Entwicklung unserer jungen Menschen ist. 45 Mio. Euro werden von den Innsbrucker Betrieben mit ihren über 75.000 Beschäftigten erwirtschaftet. Diese Einnahmen fließen in die Daseinsvorsorge, in die Bildung, in Perspektiven für junge Menschen und in die Sicherung von Arbeitsplätzen. Dies dient der Aufrechterhaltung des sozialen Friedens in unserer Stadt. Der Vergleich mit anderen Städten zeigt uns, dass das nicht selbstverständlich ist.

Geschätzte Innsbruckerinnen und Innsbrucker, ich danke Ihnen als Bürgermeisterin für Ihren Beitrag für eine sichere, nachhaltige Entwicklung in unserer schönen Stadt. Nur gemeinsam können wir die Herausforderungen der Zukunft meistern.

Ihre

Christine Oppitz-Plörer

Mag.a Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck

Sofort verfügbar! **CR-V** Comfort Plus 2,0 ab € **28.383,–**

AUTOHAUS MORIGGL
verlässlicherfahren
HONDA



Haller Str. 9 + 15 | Innsbruck | T 26 69 44-0 | www.auto-moriggl.at

Einfach von Ost nach West

Seit 2010 laufen die Bauarbeiten für die Verlängerung der Linie 3. Diese bildet die Vorstufe für die Regionalbahn, die in Zukunft eine durchgehende Verbindung zwischen Völs und Rum bilden soll.



© IVB (2), C. MERGL (2)

Vorübergehende Linien-Erweiterung: *Die Linie 3 wird voraussichtlich ab Herbst 2012 bis zum Kaufhaus West verkehren. Später wird die Linie O als Straßenbahn diese Aufgabe übernehmen.*

Innsbruck wächst und damit auch das potenzielle Verkehrsaufkommen, das besonders im Innenstadtbereich zunehmend zu einer Überlastung der Verkehrs- und Parkplatzsituation führen wird. Der Ausbau des öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) wird demgemäß in den kommenden Jahren immer wichtiger, weshalb bereits seit 1998 intensiv an der Planung (und Konzeption) eines zukunftsweisenden Projektes gearbeitet wird: Die Regionalbahn soll in ihrer endgültigen Form von Völs im Westen bis Rum im Osten quer durch Innsbruck verlaufen und so eine attraktive, bequeme und vor allem umweltfreundliche Alternative zum Privatverkehr darstellen. Die erste Vorstufe für dieses einzigartige Großprojekt bildet die Verlängerung der Straßenbahnlinie 3 über die Innenstadt hinaus bis in den Westen der Stadt.

Von Amras bis zum Kaufhaus West

Seit 2010 wird an dieser neuen Strecke gearbeitet. Vom Sillpark bis zum Fischerhäuslweg lässt sich der erste Bauabschnitt, der bis 2013 fertiggestellt sein soll, eingrenzen. Bereits 2003 wurde seitens der Innsbrucker Verkehrsbetriebe AG (IVB) im Zuge des Neubaus des Hauptbahnhofes ein zweites Straßenbahngleis am Südtiroler Platz verlegt. 2010 erfolgte der zweigleisige Ausbau der Linie 3 in der Brunecker Straße, der 2011 in der Salurner Straße sowie in der Maria-Theresien-Straße fortgesetzt wurde. Es folgte der Ausbau an der Blasius-Hueber-Straße/Universitätsbrücke und Klinikkreuzung sowie in der Anichstraße. Aktuell ist die Linie 3 damit bis Rössl in der Au erweitert. Im nächsten Bauabschnitt (ab Frühjahr 2012) steht die Verlängerung bis zum Fischerhäuslweg auf dem Programm, die zunächst die Linienführung durch die Höttinger Au bis zum Gymnasium in der Au bzw. Kaufhaus West vorsieht. Der Straßenraum wird in diesem Abschnitt teils erheblich umgestaltet werden. Ziel ist, bis zum Herbst 2012 den Fahrbetrieb der Linie 3 von Amras bis zum Kaufhaus West aufzunehmen.



© AICHNER

„Der Ausbau der ÖPNV mit modernen Bahnen und Bussen sowie die Intensivierung der Taktverbindungen sind zentrale Verbesserungen für die Bevölkerung und die NutzerInnen der IVB."

Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer

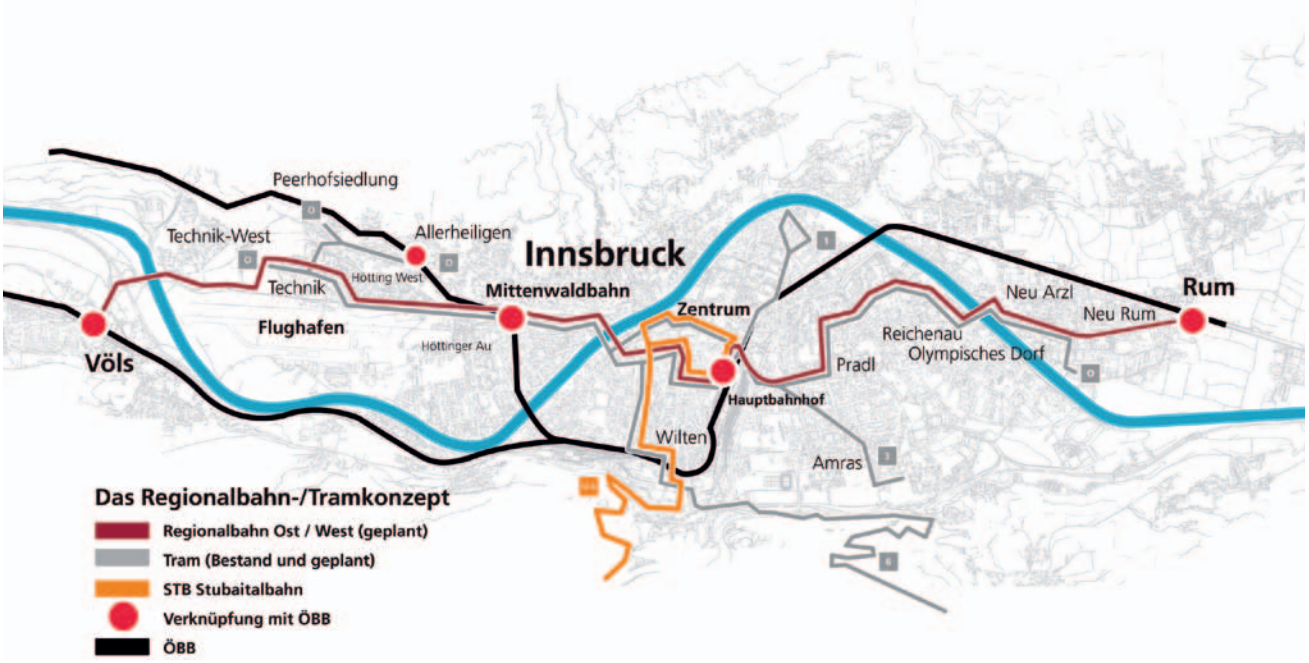
Erste Vorarbeiten

Bereits ab April 2012 soll ab der Bachlechnerstraße in Richtung Westen bis zum Fischerhäuslweg seitens der Versorgungsbetriebe mit den Umlegungsarbeiten begonnen werden. Ab der Mittenwaldbahnbrücke wird die Kranebitter Allee um zwei Meter nach Norden „verschoben", um für die Trasse der Straßenbahn Platz zu schaffen. Diese wird in diesem Abschnitt aber erst 2013 die Umsetzungsphase erreichen. Bei einem planmäßigen Bauverlauf wird ab 2014 schließlich die Gleisverlegung vom Fischerhäuslweg bis zu den Endpunkten der heutigen Linie O (Technik West, Peerhofsiedlung und Karl-Innerebner-Straße) realisiert werden. Ab dann kann die Linie 3 bis dorthin regulär verkehren.

Die Verlängerung der Linie 3 ist dabei aber nur eine vorübergehende Zwischenlösung, um die neu verlegten Straßenbahnrouten im Westen der Stadt so früh wie möglich befahren zu können. Sobald der Regionalbahn-Ausbau über die Reichenau ins O-Dorf vorangetrieben wird, wird die Linie O, die von Bussen auf Straßenbahnen umgestellt werden soll, die Route in den Westen übernehmen und die Linie 3 wieder den gewohnten Verkehr aufnehmen. Für diese Bauabschnitte lässt sich aber noch kein fixer Zeitplan nennen. Die Endphase des Projekts besteht schließlich gemäß Planung in der Verlängerung der Bahnstrecke nach Völs im Westen und nach Rum im Osten. Dann verkehrt die Regionalbahn als eigene Linie.

Notwendiges Projekt

Ein wesentlicher Aspekt ist die dringend notwendige Umstellung der Linie O auf Bahnbetrieb. Sie zählt heute zu den am







Großprojekt: *Seit 2010 wird der Gleisbau vorangetrieben. Letztes Jahr wurden die Arbeiten in der Maria-Theresien-Straße und an der Universitätsbrücke (r.) abgeschlossen.*

stärksten frequentierten Buslinien von ganz Österreich. Pro Tag werden hier rund 30.000 Fahrgäste transportiert. Die Kapazitätsgrenzen sind damit absolut erreicht, denn mehr Busse auf der Strecke einzusetzen (derzeit 29), würde lediglich zu einer wenig umweltfreundlichen Verkehrsüberlastung im Stadtgebiet führen. Während ein IVB-Gelenksbus rund 110 Fahrgäste transportieren kann, sind es in einer Straßenbahn bereits 160 Personen bzw. 320, wenn zwei Garnituren – wie in den kommenden Ausbaustufen vorgesehen – zusammengehängt werden.

Auch die Zahlen hinsichtlich des Energieverbrauches machen die Vorteile der Straßenbahn deutlich. Ein vollbesetzter Bus benötigt auf 100 Kilometer rund 0,5 Liter, während die Tram für dieselbe Strecke nur 0,25 Liter (umgerechnet aus 2,5 Kilowattstunden) benötigt. CM

Meine Stadt. Meine Meinung.

Die Stimme der Bürgerinnen und Bürger zählt nicht nur am Wahltag.





Es ist gut, eine eigene Meinung zu haben. Noch besser ist es, wenn man sie auch artikuliert. Daher ist die Stadt Innsbruck im Herbst 2011 mit einem österreichweit einzigartigen Pilotprojekt zur Bürgerbeteiligung im Internet gestartet: Das Umfrageportal „Meine Stadt. Meine Meinung." bietet die Möglichkeit, unmittelbar, digital und interaktiv orts- und zeitunabhängig an der Meinungsbildung in der Stadt mitzuwirken und sich so auf neuem Weg ins Stadtgeschehen einzubringen.

Das Portal ist unter www.innsbruck-informiert.at/meinung erreichbar und ergänzt und vereinfacht bestehende Instrumente der direkten Demokratie. Die Innsbrucker Bevölkerung wird in den politischen Entscheidungsfindungsprozess und in das Stadtgeschehen eingebunden.

Neues Kapitel zur Bürgerbeteiligung

Politische Partizipation stellt sich vielfältig dar: Sie reicht vom einfachen Informationsschreiben über Befragungen bis hin zu Stadtteilausschüssen. In der Online-Bürgerbeteiligung steckt diesbezüglich großes Potenzial.

Konkret handelt es sich um zwei Bereiche:

Den Einstieg in die aktive Online-Bürgerbeteiligung bildet die Frage der Woche. Sie dreht sich um aktuelle Themen und liefert ein Stimmungsbild zu stadtrelevanten Fragestellungen. Alle Besucherinnen und Besucher der Website www.innsbruckinformiert.at können sich daran beteiligen. Die wöchentlichen Ergebnisse sowie die Meinungen der ressortzuständigen Politikerinnen und Politiker können jeweils nach Ende des Umfragezeitraums online abgerufen werden. Ein regelmäßig erscheinender Newsletter weist auf die Ergebnisse und aktuelle Ereignisse im Rahmen des gesamten Umfrageportals hin.

Im Rahmen des Innsbruck-Stadt-Panels sind alle InnsbruckerInnen eingeladen, an repräsentativen vierteljährlichen Online-Befragungen teilzunehmen – mit der Möglichkeit, Ideen, Kritik und Verbesserungsvorschläge einzubringen. Durch die dadurch entstehende Transparenz wird Distanz abgebaut und das Interesse an Politik im Allgemeinen wieder verstärkt.

Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt vom Institut für Politikwissenschaft der Universität Innsbruck. Um den repräsentativen Charakter der Befragung, die vom Innsbrucker Meinungsforschungsinstitut IMAD durchgeführt wird, sicherzustellen, ist eine Registrierung unter www.innsbruck-informiert.at/meinung erforderlich. Alle bei der Registrierung angegebenen Daten unterliegen den Richtlinien des Österreichischen Datenschutzgesetzes, vollkommene Anonymität bei der Auswertung ist garantiert.

Unter den bereits über 300 Registrierten werden laufend attraktive Sachpreise verlost. Erste GewinnerInnen freuen sich beispielsweise bereits über ein E-Bike der Innsbrucker Kommunalbetriebe bzw. einen Alpenrundflug vom Flughafen Innsbruck. Die Chance darauf und auf andere attraktive Preise wie Gutscheine, Bücher, USB-Sticks, IVB-Jahres-, Monats- oder Wochenkarten gibt es aber schon bald wieder. ER

Die Ergebnisse der Frage der Woche und der vierteljährlichen Online-Befragungen finden Sie monatlich in „Innsbruck informiert".
Nähere Informationen:
www.innsbruckinformiert.at/meinung

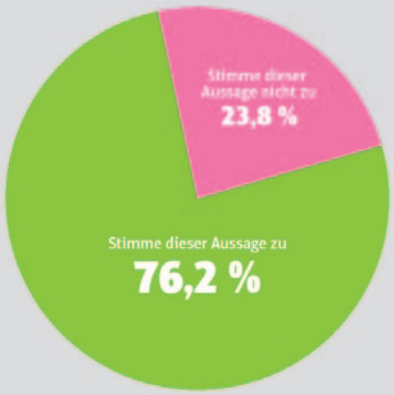
Ergebnis der Woche vom 9. bis zum 15. Jänner

In dieser Woche konnte die Bevölkerung der Aussage, Innsbruck sei eine seniorenfreundliche Stadt, zu- bzw. nicht zustimmen. Mehr als drei Viertel stimmten zu.



***„Mehr als zwei Drittel der InnsbruckerInnen** nehmen unsere Stadt als seniorInnenfreundlich wahr. Dieses großartige Ergebnis freut mich als SeniorInnenstadträtin natürlich außerordentlich. Zeigt es doch, dass die Initiativen und Programme, die von der Stadt Innsbruck in diesem Bereich initiiert oder unterstützt werden, angenommen und goutiert werden. Neudeutsch Best Agers genannt, sind die älteren MitbürgerInnen eine Bevölkerungsgruppe, deren Bedürfnisse und Wünsche sehr breit gestreut sind. Dementsprechend weit gefasst ist auch das Angebot in unserer Stadt. Zahlreiche Einrichtungen für SeniorInnen bieten soziale Vernetzung, die Silberne-Surfer-Kurse erleichtern den Einstieg in neue Medien, Veranstaltungen der Stadt wie Gesundheitstage oder die Aktion „Unsere Berge für Innsbrucks SeniorInnen" sorgen für Gesundheit und Wohlbefinden. Der Innsbrucker SeniorInnenausweis, der seit 1. Jänner 2012 im Sinne der Gleichbehandlung von Frauen und Männern ab dem 60. Lebensjahr beantragt werden kann, lockt mit zahlreichen Vergünstigungen für die individuelle Freizeitgestaltung. Vielen Dank für die rege Teilnahme an der Online-Befragung!"*

Dr. Patrizia Moser,
Stadträtin der Stadt Innsbruck





***Seniorinnen und Senioren** sind in Innsbruck bestens umsorgt.*

© ISTOCKPHOTO.COM, IKB, NEROGRAFIK/ZIELGRUPPENVERLAG, STADT INNSBRUCK, ISD

Mitreden und mitgestalten!

Jetzt registrieren und Preise gewinnen: www.innsbruckinformiert.at/meinung



***Neben einem E-Bike der IKB** warten noch viele andere Preise auf glückliche Gewinnerinnen und Gewinner.*





Mehr Platz: *Seit Dezember 2008 steht den BahnkundInnen ein modernes Parkdeck am Bahnhof Steinach am Brenner zur Verfügung. Die Benützung der ÖBB-Park-&-Ride-Anlage ist mit einem gültigen Parkticket kostenlos.*

Komfortabler die Landeshauptstadt genießen

Seit gut zwölf Jahren sorgen umweltfreundliche Konzepte von Land Tirol, ÖBB, dem Verkehrsverbund Tirol (VVT) und der Stadt Innsbruck für eine bequemere Anreise von PendlerInnen oder Tagesgästen. Vor allem „Park & Ride“ ist ein Erfolgsmodell.



© ÖBB; A. STEINACKER, STOLL.WAGNER ZT GMBH ARCHITEKTEN

Bessere Vernetzung: *Verkehrsstadtrat Ernst Pechlaner (r.) – hier gemeinsam mit IVB-Geschäftsführer Martin Baltes – möchte die Zusammenarbeit mit dem Land Tirol, dem VVT und den ÖBB verstärken.*

Innsbruck ist in vielerlei Hinsicht ein wahrer Publikumsmagnet: Rund fünf Millionen Tagesgästen war Innsbruck im Vorjahr einen Besuch wert. Zudem strömen täglich 37.791 PendlerInnen in die Stadt. In Summe ergibt das ein Verkehrsaufkommen, das ohne über die Stadtgrenzen hinausreichende Verkehrs- und Infrastrukturkonzepte nicht zu bewältigen wäre.

Neben einem konsequenten Ausbau des öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) sind außerhalb von Innsbruck vor allem Park & Ride bzw. das S-Bahn-Konzept wertvolle Einrichtungen, die vom Land Tirol in Zusammenarbeit mit den ÖBB und dem Verkehrsverbund Tirol seit der Jahrtausendwende forciert werden. Die S-Bahn der ÖBB punktet dabei mit klimatisierten Niederflurzügen, einem durchgängigen Taktverkehr, Pünktlichkeit und Busanschlüssen, die auf die Zugfahrpläne abgestimmt sind. Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Innerhalb von vier Jahren (von 2007 bis 2010) hat das Konzept etwa auf der Unterinntalstrecke der ÖBB zu einem Fahrgastzuwachs von fast 50 Prozent geführt. Sowohl die Wipptal-S-Bahn als auch die Inntal-S-Bahn im Tiroler Oberland konnten sich im selben Zeitraum über eine um rund 30 Prozent gestiegene Auslastung freuen.

Um den Fahrgästen den Umstieg vom eigenen PKW auf Bus und Bahn zusätzlich schmackhaft zu machen, ist die S-Bahn mit dem Konzept des Park & Ride eng verzahnt. Speziell entlang der West-, der Brenner- und der Arlbergbahn entstanden in den vergangenen Jahren bei zahlreichen Bahnhöfen großzügige Parkplatzanlagen, auf denen das private Fahrzeug kostenlos abgestellt und auf die Eisenbahn umgestiegen werden kann. Via Hauptbahnhof kann so direkt das Zentrum von Innsbruck bequem erreicht werden.

Steigende Nachfrage

Die Nachfrage an Park & Ride wächst stetig, nicht zuletzt aufgrund steigender Treibstoffpreise. Der Bedarf an Parkplätzen



Bequeme Alternative im Stadtgebiet: *Am Gelände der Olympiaworld befindet sich einer von zwei Park & Ride-Standorten in Innsbruck.*

ist inzwischen dermaßen groß, dass zusätzliche Parkdecks bzw. -häuser benötigt werden. In Steinach am Brenner ist das erste Parkdeck des Wipptals bereits in Betrieb, in Matrei am Brenner sowie in Telfs-Pfaffenhofen und in Schwaz befinden sich ähnliche Strukturen in Planung.

Auch in der Tiroler Landeshauptstadt gehört Park & Ride bereits seit Längerem zum Angebot für Tagesgäste und PendlerInnen. Die Stadt hat dazu bei der Olympiaworld und dem Veranstaltungszentrum Hafen große und vor allem an den Einfahrtsstraßen gelegene Parkplätze bereitgestellt, auf denen das Privatauto geparkt werden kann. Der weitere Anschluss ins Stadtzentrum geschieht über die Linien der IVB. Das Kombi-Ticket kostet acht Euro und beinhaltet das Parken (Mo bis Fr 6–21 Uhr sowie Sa und So 6–19 Uhr) sowie eine ganztägige Benützung aller IVB-Linien in der Kernzone Innsbruck. Praktischerweise können mit nur einem Ticket bis zu fünf Personen die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen – ein ideales Angebot etwa für Familien aus Umlandgemeinden, die zum Beispiel einen gemütlichen und stressfreien Einkaufstag in Innsbruck genießen möchten.

Bessere Vernetzung gefordert

Die zunehmende Verlagerung auf öffentliche Verkehrsmittel bereits außerhalb von Innsbruck liegt natürlich im besonderen Interesse der Stadt: Der Privatverkehr gerade in der Innenstadt wird reduziert und die Aufenthalts- und Lebensqualität gesteigert. Trotzdem wünscht sich Verkehrsstadtrat Ernst Pechlaner eine noch stärkere Zusammenarbeit zwischen Stadt Innsbruck, Land Tirol, ÖBB und VVT: „Die Stadt hat ein vitales Interesse daran, dass der Ausbau der Bahninfrastruktur großflächig, also auch über den Großraum von Innsbruck hinaus, konsequent vorangetrieben wird. Nur durch eine enge Zusammenarbeit zwischen allen Partnern können nachhaltige Verkehrskonzepte entstehen.“ Besonders der Ausbau des Bahn-Haltestellennetzes in Innsbruck ist ihm ein Anliegen, etwa in der Bienerstraße/Messe, Hötting oder Mentlberg/Sieglanger. Auch eine Neustrukturierung der Parkordnung erscheint ihm notwendig – das Prinzip der Parkstraßenzonen (wie etwa am Tivoli) soll in Zukunft unter reger Bürgerbeteiligung forciert werden. Aber auch weitere, für Park & Ride optimierte Parkplätze in den Randgebieten der Stadt sollen geschaffen werden. Pechlaner: „Es ist bisher viel Positives geschehen. Ganz besonders wichtig wird aber sein, dass wir in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol ein Ticket schaffen, das die Benützung des Parkplatzes vor Ort, die Zugfahrt nach Innsbruck sowie die Benützung der IVB-Linien in der Innenstadt inkludiert. Das würde die Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel für viele TirolerInnen noch attraktiver machen.“

Weitere innovative Projekte sind seitens der Stadt bereits in Planung – zum Beispiel „Next Bike“: mit dem Zug am Bahnhof ankommen, vor Ort ein Fahrrad ausleihen und nach Benützung an verschiedenen Stützpunkten im Stadtgebiet wieder abgeben. CM

Zwei Tage lang ausprobieren

Die Kindergärten und Schülerhorte laden zum Tag der offenen Tür.



In den Weihnachtsferien hatten vier Kindergärten und zwei Schülerhorte geöffnet. Vizebürgermeister Kaufmann überzeugte sich vom Angebot in der Lönsstraße.

TAGE DER OFFENEN TÜR IN DEN STÄDTISCHEN KINDERGÄRTEN UND SCHÜLERHORTEN:

23. & 24. FEBRUAR



© E. FISCHER, E. REINISCH

„Die Tage der offenen Tür sind ein wichtiges Signal der Offenheit und sollen es Eltern erleichtern, die passende Betreuungseinrichtung für ihr Kind zu finden."

Familienreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

Mit 27 Kindergärten und zehn Schülerhorten bietet die Stadt Innsbruck ein breites Spektrum an Betreuungseinrichtungen. Derzeit besuchen 1935 Kinder die städtischen Kindergärten und 572 Kinder die Schülerhorte. Im Vordergrund steht in beiden Fällen stets ein qualitativ hochwertiges Betreuungsangebot, welches kontinuierlich ausgebaut wird.

Allein im Kindergarten- und Hortjahr 2011/12 wurde der Kindergarten Igls um eine Expositur und der Kindergarten Lönsstraße um eine Gruppe erweitert. Insgesamt investierte die Stadt rund 220.000 Euro in die bauliche Erweiterung. Damit wurde auf den steigenden Bedarf an Betreuungsplätzen reagiert, der sich vor allem durch die Einführung des neuen Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetzes ergibt, das eine maximale Gruppengröße von 20 Kindern (bisher: 25) vorsieht. Seit Herbst 2011 bieten sowohl die städtischen Schülerhorte als auch die Kindergärten das Angebot des Mittagstisches an. Schon jetzt werden in den Einrichtungen jährlich mehr als 130.000 Essen verzehrt.

Die Einrichtungen öffnen ihre Pforten

Traditionell finden im Februar in allen Kindergärten und Schülerhorten der Stadt Innsbruck die Tage der offenen Tür statt. So wird ein erstes, unkompliziertes Kennenlernen ermöglicht und sowohl die Eltern als auch die Kinder können Einblick in die Arbeit und Schwerpunkte der verschiedenen Einrichtungen nehmen.

Interessierte Eltern können sich heuer am 23. und 24. Februar während der regulären Öffnungszeiten über die Wunsch-Betreuungseinrichtung für ihr Kind informieren. Denn im Unterschied zur Schule kann der Kindergarten frei gewählt werden. An beiden Tagen stehen die PädagogInnen allen Interessierten für Fragen zur Verfügung und informieren über die Konzepte ihrer Einrichtungen. Die kleinen BesucherInnen können währenddessen das bunte Angebot an verschiedensten kreativen und sportlichen Aktivitäten testen.

Zukunfts- und bedarfsorientierte Entwicklung

Seit über zwei Jahren können über Vierjährige die Innsbrucker Kindergärten bis 14 Uhr gratis besuchen. Der Kindergartenbesuch für Fünfjährige ist seit Herbst 2010 verpflichtend. Der zeit-



Kreatives Austoben und Kennenlernen *steht auch bei den Tagen der offenen Tür in den Kindergärten und Schülerhorten der Stadt Innsbruck am Programm.*



gleich eingeführte „Bildungsplan" gibt Anregungen, wie Kinder in ihrer individuellen Entwicklung optimal unterstützt werden können.

Da sich die Kindergärten der Stadt Innsbruck seit Jahren professionell mit ihrer pädagogischen Arbeit auseinandersetzen, verfügen alle Betriebe über Konzeptionen, die die pädagogischen Grundlagen der einzelnen Betreuungseinrichtungen festschreiben. Zur Umsetzung des Bildungsplanes ist dies natürlich ein entscheidender Vorteil für die Stadt Innsbruck.

Verlässliche Betreuung während der Ferienzeiten

Vollversorgung ist für die Verantwortungs- und EntscheidungsträgerInnen in der Stadt Innsbruck keine leere Floskel: So wird auch in den Ferien qualitativ hochwertige Betreuung für Kinder und Jugendliche berufstätiger Eltern geboten. „Ganz im Sinne einer familienfreundlichen Stadt", wie Familienreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann ausführt: „Eltern können so die Betreuung ihrer Kinder auch in den Ferien möglichst stressfrei organisieren."

Neben der Ferienbetreuung zu Weihnachten und Ostern bzw. in den Semesterferien bietet die Stadt natürlich auch in den Sommerferien verlässliche Betreuung: Im Sommer 2012 werden die Kindergärten Bachlechnerstraße, Innerkoflerstraße, Kinder am Tivoli, Lönsstraße, Mitterweg, Peergründe, Reichenau-Süd, St. Nikolaus und Walderkammweg sowie die Horte Angergasse, Domanigweg, Kaysergarten und Kinder am Tivoli geöffnet bleiben. Im Mittelpunkt stehen dabei wieder zahlreiche Spielmöglichkeiten und viel Bewegung an der frischen Luft. Die Anmeldung findet im Mai in den jeweiligen Betrieben statt.

Die Einschreibung in die städtischen Betreuungseinrichtungen für das Kindergarten- und Hortjahr 2012/13 ist von Ende Februar bis Mitte März möglich. Die detaillierten Termine finden Sie auf Seite 54. ER

INFORMATIONEN ZU DEN KINDERGÄRTEN UND SCHÜLERHORTEN DER STADT INNSBRUCK

Amt für Kinder- und Jugendbetreuung
Rathaus, 4. Stock, Zimmer 4210 bis 4220
Tel. 0512/5360-4216
post.kinder.jugendbetreuung@innsbruck.gv.at

ÜBERSICHT ÜBER DIE KINDERGÄRTEN UND SCHÜLERHORTE DER STADT

KINDERGÄRTEN

- ÖFFNUNGSZEITEN 6.30 BIS 18 UHR
  Bachlechnerstraße 26
  Innerkoflerstraße 9
  Kinder am Tivoli, Olympiastraße 33a

- ÖFFNUNGSZEITEN 7 BIS 16.30 UHR
  Arzl, Framsweg 19
  Hötting, Schneeburggasse 30
  Hötting-West, Franz-Baumann-Weg 10
  Igls, Fernkreuzweg 7
  Lönsstraße 30
  Mitterweg 67
  Mühlau, Hauptplatz 3
  O-Dorf, An-der-Lan-Straße 40
  Pechegarten, Leopoldstraße 43
  Peergründe, Peerhofstraße 3
  Pradl, Pembaurstraße 20
  Reichenau, Wörndlestraße 4
  Reichenau-Süd, Prof.-Martin-Spörr-Straße 4
  Sieglanger, Weingartnerstraße 26
  St. Nikolaus, Innstraße 97
  Walderkammweg 8
  Wilten-West, Franz-Fischer-Straße 38

- ÖFFNUNGSZEITEN 7 BIS 14 UHR
  Allerheiligen, Sankt-Georgs-Weg 15
  Angergasse 20
  Burghard-Breitner-Straße 20
  Dreiheiligen, Jahnstraße 5
  Erzherzog-Eugen-Straße 25
  Hungerburg, Höhenstraße 143
  Integrativer Kindergarten, Ing.-Etzel-Straße 71

SCHÜLERHORTE

- ÖFFNUNGSZEITEN 11 BIS 18 UHR
  Angergasse 20
  Domanigweg 3
  Dreiheiligen, Jahnstraße 3
  Hötting-West, Franz-Baumann-Weg 10
  Kaysergarten, Innstraße 113a
  Kinder am Tivoli, Olympiastraße 33a
  Olympisches Dorf, An-der-Lan-Straße 40
  Reichenau, Burghard-Breitner-Straße 20
  Walderkammweg 8
  Wilten, Michael-Gaismair-Straße 4



Situation unter Kontrolle

Die starken Schneefälle in den ersten Tagen des neuen Jahres stellten die Einsatzkräfte im Stadtgebiet von Innsbruck vor verschiedenste Herausforderungen. Koordiniert werden derartige Fälle in der Gemeindeeinsatzleitung.

Wer sich noch im Dezember 2011 über einen relativ schneearmen Verlauf des Winters im Stadtgebiet geärgert bzw. gefreut hatte, wurde spätestens zu Beginn des neuen Jahres eines Besseren belehrt. Bereits in der ersten Woche 2012 sorgte Sturmtief Andrea europaweit für Schneechaos und teilweise katastrophale Zustände. Innsbrucks Einsatzkräfte und die zuständigen Behörden waren dementsprechend gewarnt und reagierten bereits am 5. Jänner mit der teilweisen Alarmierung der sogenannten Gemeindeeinsatzleitung, um allfällige Einsätze planen und koordinieren zu können.

Zentrale Schaltstelle

Im Rahmen des Tiroler Katastrophenschutzgesetzes ist für alle Gemeinden des Landes die Errichtung einer Einsatzleitung zwingend vorgeschrieben. Sie fungiert als Beratungsgremium für den Gemeindeeinsatzleiter – kraft Gesetzes der/die BürgermeisterIn. Elmar Rizzoli, Amtsvorstand Allgemeine Sicherheit und Veranstaltungen, ist als Leiter der Stabsarbeit für die Koordinierung verantwortlich. Die Gemeindeeinsatzleitung ist seit 2004 nach Stabsstrukturen aus dem militärischen Bereich organisiert. Sie verfügt über 36 Mitglieder (hauptsächlich MitarbeiterInnen der Stadt Innsbruck), die in sechs Führungsgrundgebiete aufgeteilt und für Personalwesen, Katastrophenlage, Einsatzführung, Einsatzunterstützung, Medienarbeit und IT-Technologie zuständig sind. In die unmittelbare Einsatzführung sind plangemäß bzw. je nach Bedarf Feuerwehr, Stadt- und Bundespolizei, die Bergwacht sowie das Österreichische Bundesheer eingebunden. Unterstützt werden sie durch den Stadtphysikus, verschiedene Rettungsorganisationen sowie die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG.

Hohe Lawinengefahr, umgestürzte Bäume

Aufgrund der Wetterprognosen wurde noch am 5. Jänner die Dienstmannschaft der Mobilen Überwachungsgruppe (MÜG) verstärkt. Nach Einschätzung der Lawinenkommission der Stadt Innsbruck erfolgte am 6. Jänner im Bereich der Nordkette die Sperrung sämtlicher Spazierwege. Die anhaltend starken Schneefälle (auf der Seegrube rund drei Meter) machten noch am selben Nachmittag sogar die Evakuierung von insge-







© FF HUNGERBURG, BFI

Gefährlicher Einsatz: *Klaus Jenewein (o.), ein Spezialist aus Arzl im Pitztal, wurde für den Einsatz auf der Hungerburg eigens angefordert.*

samt sechs Personen, deren Häuser vom Lawinenstrich Alplehner westlich des Rechenhofes bedroht wurden, durch die Mobile Überwachungsgruppe notwendig. Bis zum 11. Jänner waren die Evakuierten in Ersatzquartieren untergebracht.

Auch in den Folgetagen entspannte sich die Lage kaum, sowohl die Berufsfeuerwehr Innsbruck als auch die Freiwilligen Feuerwehren Hungerburg, Hötting, Mühlau, Arzl und Neu-Arzl standen im Dauereinsatz. Durch die starken Schneefälle stieg die Gefahr umstürzender Bäume, die der Schneelast nicht mehr standhalten konnten. Das Gebiet der Nordkette war vom starken Schneefall besonders betroffen. Mehrere Straßen in den Stadtteilen Mühlau und Arzl wurden aus Sicherheitsgründen gesperrt.

Kritische Lage auf der Hungerburg

Vor allem auf der Hungerburg kam es zu teils gefährlichen Situationen – ganze 25 Einsätze innerhalb von 24 Stunden galt es für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Hungerburg zu bewältigen. Am 8. Jänner war die gesamte Hungerburg auf dem Straßenweg nicht mehr erreichbar, da die Höhenstraße für knapp sechs Stunden gesperrt werden musste. Sehr große Bäume, die aufgrund der großen Schneelast umzustürzen drohten, stellten für mehrere nahe gelegene Häuser eine große Gefahr dar. Ein Abschütteln des Schnees brachte nur kurzfristige Besserung. Da aufgrund der Schneemassen und des beengten Einsatzraumes kein schweres Gerät herangebracht werden konnte, wurde in Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr Innsbruck ein Fachmann aus Arzl im Pitztal zugezogen, der auf die Fällung bzw. Beschneidung derartiger „Problembäume“ spezialisiert ist.

Insgesamt wurden zwischen 5. und 8. Jänner 127 Einsätze von den Feuerwehren der Stadt Innsbruck abgearbeitet. Auch die Mobile Überwachungsgruppe war mit sieben Mann permanent im Einsatz und für Straßensperren zuständig. „Ich danke allen Einsatzkräften, besonders den Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren, die in dieser kritischen Situation rund um die Uhr im Einsatz waren“, so der für das Feuerwehrwesen zuständige Vizebürgermeister Christoph Kaufmann. „Es gab bei den Arbeiten zum Glück keine Verletzten.“ CM

Innsbrucks Partnerstädte auf YOG-Visite in Innsbruck



© C. MERGL

Treffen der Partnerstädte: *Franz Pegger (Honorarkonsulat Frankreich), Ernst Wunderbaldinger (Honorarkonsulat Deutschland), Vizebgm. Christoph Kaufmann, Igor Stojanovic (Stadtrat aus Sarajevo), Bernard Betto (Vizebgm. a. D. Grenoble), Vizebgm. Franz X. Gruber, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Cyprien Francois (Direktor Französisches Kulturinstitut), Alain Pilaud (Vizebgm. Grenoble), Mads Solver Pedersen (Vizebgm. Aalborg), Otto Neideck (Erster Bürgermeister Freiburg), StRin Marie-Luise Pokorny-Reitter, Miroslav Zivanovic (Vizebgm. Sarajevo), StRin Sonja Pitscheider, Markus Purtscher (Dänisches Konsulat), Ivo Greiter (Honorarkonsulat Frankreich) (v. l.).*

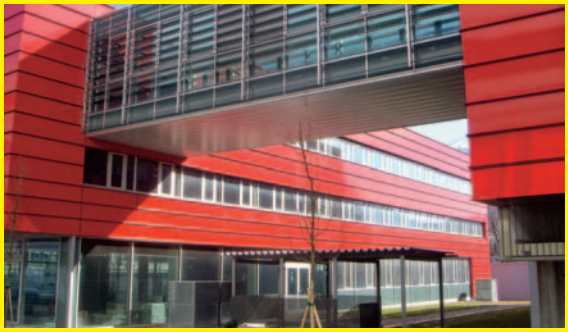
Die Eröffnung der ersten Olympischen Jugendwinterspiele in Innsbruck bildete am 13. Jänner einen willkommenen Anlass, gemeinsam mit Innsbrucks Partnerstädten diese weltweite Premiere zu feiern und die engen partnerschaftlichen Verbindungen zu vertiefen. RepräsentantInnen aus vier der insgesamt sieben Partnerstädte waren der Einladung gefolgt, die mit einem gemeinsamen Mittagessen in Anwesenheit von Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Vizebürgermeister Franz X. Gruber, Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, StRin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter und StRin Mag.a Sonja Pitscheider in der Innsbrucker Altstadt eröffnet wurde. „Es freut mich sehr, Sie alle rechtzeitig zum Beginn der Olympischen Jugendwinterspiele in der Tiroler Landeshauptstadt willkommen heißen zu dürfen“, begrüßte Bürgermeisterin Oppitz-Plörer die hohen VertreterInnen aus Sarajevo (BIH), Freiburg (D), Aalborg (DK) und Grenoble (F). „So wie es dem Geist der Olympischen Spiele entspricht, sich in friedlichem Wettstreit im Zeichen der Völkerverständigung zu begegnen, so entspricht es auch dem Prinzip der Städtepartnerschaften, Barrieren zu überwinden und Brücken zu anderen Kulturen zu bauen.“

Neu belebte Partnerschaft

Sowohl die Repräsentanten aus Freiburg als auch Aalborg sprachen in ihren Grußworten an die Stadtregierung die Hoffnung aus, die Beziehungen zu Innsbruck in Zukunft noch weiter vertiefen zu können. Dass mit Vizebürgermeister Alain Pilaud ein hoher politischer Vertreter aus Grenoble der Einladung nach Innsbruck gefolgt war, freute Innsbrucks Bürgermeisterin besonders: Seit 2000 war die Beziehung zur französischen Partnerstadt aufgrund der damaligen Regierungsbeteiligung der FPÖ auf Bundesebene weitgehend ruhend gestellt. „Unsere Städte sind sich sehr ähnlich“, betonte Oppitz-Plörer. „Ich bin überaus zuversichtlich, dass es uns in Zukunft wieder gelingen wird, das Gemeinsame

Büro/Lager/Produktion!

Ein neuer Standort für clevere Unternehmen.
90 bis 3.500 m² moderne Büroflächen in bester Gesellschaft von Siemens, Fernsehwelt Häninger, Kraftsportverein Champions Innsbruck, TÜV Austria Services, Schindler Aufzüge und Fahrtreppen, Schrack Seconet AG, InfPro IT Solutions, Johnson Controls Austria.





Daten & Fakten:
- Erstbezug
- flexible Raumaufteilung
- individuelle Ausstattung
- rasch bezugsfertig

Schon ab € 6,00/m²

RAIFFEISEN IMMOBILIEN



Michael Jordan
Ursulinenpassage
Innrain 9
6020 Innsbruck
Tel.: 0512/57 46 56–53
michael.jordan@rbt.at

über das Trennende zu stellen." Nach dem Mittagessen standen für die Delegationen eine Stadtführung und natürlich die Eröffnungszeremonie der Spiele am Bergisel am Programm. Am 14. Jänner folgte noch der Besuch verschiedener Sportbewerbe am Patscherkofel sowie in der Olympiaworld.

Besonders die VertreterInnen aus Sarajevo zeigten sich hinsichtlich der Organisation der Spiele sehr interessiert – die Hauptstadt Bosnien-Herzegowinas möchte sich für die Ausrichtung europäischer Jugendwinterspiele bewerben und sich dabei an Innsbruck orientieren.

Auf dem Weg zur Städtepartnerschaft gibt es einige Kriterien, die erfüllt sein müssen. Gemeinsamkeiten mit Innsbruck (historischer, kultureller oder touristischer Natur) müssen gegeben sein und sowohl Stadtsenat als auch Gemeinderat müssen das Vorhaben diskutieren und absegnen. CM

INNSBRUCKS PARTNERSTÄDTE

Freiburg (D):
- Partnerschaft seit 1963
- Einwohnerzahl: ca. 224.000
- Südlichste Großstadt Deutschlands, die rund 450 Jahre lang zu Österreich gehörte. Wird oft als „Tor zum Schwarzwald" bezeichnet.

Grenoble (F):
- Partnerschaft seit 1964
- Einwohnerzahl: ca. 156.000
- Traditionsreiche Universitätsstadt, bekannt für seine Kunstsammlungen. Gilt als größte am Hochgebirge liegende Stadt der Alpen.

Sarajevo (BIH):
- Partnerschaft seit 1980
- Einwohnerzahl: ca. 304.000
- Multikulturelle Stadt, in der viele verschiedene Glaubensrichtungen koexistieren. Dieser Umstand brachte ihr den Spitznamen „Europäisches Jerusalem" ein.

Aalborg (DK):
- Partnerschaft seit 1982
- Einwohnerzahl: ca. 104.000
- Viertgrößte Stadt Dänemarks, die mit Innsbruck verschiedene Kultur-, Schul- und Sportprogramme teilt.

Tbilisi/Tiflis (GE):
- Partnerschaft seit 1982
- Einwohnerzahl: ca. 1,1 Millionen
- Hauptstadt Georgiens, die für ihre multikulturellen Einflüsse und ihre Vielfalt an Glaubensrichtungen bekannt ist.

New Orleans (USA):
- Partnerschaft seit 1995
- Einwohnerzahl: ca. 343.000
- Größte Stadt des US-Bundesstaates Louisiana und „Wiege des Jazz"; mit Innsbruck durch viele Kultur- und Bildungsprogramme verbunden.

Krakau (PL):
- Partnerschaft seit 1998
- Einwohnerzahl: ca. 756.000
- Zweitgrößte Stadt Polens, die oft als heimliche Hauptstadt des Landes bezeichnet wird. Beherbergt die zweitälteste Universität Mitteleuropas.

ÖTZ TAL
KUR ZENTRUM
Vier Sterne für Ihre Gesundheit

Ihrer Gesundheit zuliebe!



Gesundheitswoche
im 4-Sterne-Hotel inklusive Vollpension,
14 wohltuenden Therapien, u.v.m.
gültig bis 11.03.2012
p. P. im DZ € 599,–

Umhausen im Ötztal
Tel 05255 50160 . www.kurzentrum.com

Naturerlebnis am Lohbach

Der Amphibienteich am Natur- und Spielepark Lohbach in Hötting-West hat sich im zweiten Jahr seines Bestehens zu einer Attraktion für Naturinteressierte entwickelt: Seltene Tiere und Pflanzen gilt es zu entdecken und zu bestaunen. Von März bis Juni sind Kröten, Kaulquappen und Ringelnattern zu beobachten, im Sommer und Herbst beeindrucken die Flugkünste der Libellen. Die Schautafel bietet in der warmen Jahreszeit monatlich neue Informationen über Tiere und Pflanzen der Umgebung. Eine im vergangenen Frühjahr erschienene Broschüre über die Tierwelt am Teich liegt im Kolpinghaus und Wohnheim Lohbach in Hötting-West zur freien Entnahme auf. Zusätzlich werden Exkursionen, Vorträge und Präsentationen angeboten. Probleme bereitet nach wie vor das durch den nährstoffreichen Bodengrund bedingte Algenwachstum. Wöchentlich mussten im Frühjahr und Sommer die Algen abgefischt werden, da sonst der Teich unter den verfilzten Algenmatten ersticken würde.



Grasfrosch: *In feuchten Wäldern und im Gebirge bis über 2400 m Seehöhe ist der Grasfrosch (Rana temporaria) eine häufige Erscheinung. Im Inntal ist er jedoch selten geworden oder ganz verschwunden. In Hötting-West gibt es noch eine kleine Population, die in Überschwemmungspfützen (mit wenig Aussicht auf Reproduktionserfolg) und in den Teichanlagen der Universität ablaicht. Der Lohbachteich bietet den Fröschen einen neuen und bereits jetzt zunehmend genutzten Laichplatz.*

Ringelnatter: *Die Zahl der Ringelnattern (Natrix natrix), einst häufig am Lohbach, nahm mit zunehmender Verbauung kontinuierlich ab. Umso erfreulicher ist ihr Erscheinen am neu gestalteten Teich, wo Jungtiere im Frühjahr gut zu beobachten sind. Da sie sich von Amphibien ernähren, ist zu hoffen, dass durch die Stabilisierung der Amphibienpopulation auch die der Ringelnattern weiter bestehen bleibt und sich vielleicht vergrößert.*





© DR. RUDOLF HOFER

Wechselkröte: *Der Großraum Innsbruck ist das einzige Vorkommen der Wechselkröte (Epidalea viridis) in Westösterreich, der Bestand in Hötting-West hat aber in den letzten Jahren kontinuierlich abgenommen. Ohne Schutzmaßnahmen ist ein Erlöschen der lokalen Population absehbar. Als Pionierart benötigt die Wechselkröte zum Ablaichen Überschwemmungsflächen, die sie in Feldern und fallweise auf Baustellen findet.*

Lebensrettende Zäune

Noch immer werden im März und April die Kröten entlang der Amphibienzäune aufgesammelt, weil sie ihrem Instinkt folgend in ihrem Geburtsgewässer bei der Universität Innsbruck ablaichen wollen, was für viele den Tod auf der stark frequentierten Westspange bedeuten würde. Erst die nächste Generation wird freiwillig zum Lohbachteich zurückkehren. Da die meisten der transferierten Kröten nicht am Teich bleiben wollten, mussten sie kurzfristig mit Hilfe von Amphibienzäunen „eingesperrt“ werden, bis sie ihre Eischnüre abgelegt hatten. Wesentlich unkomplizierter verhält sich die derzeit noch kleine Population der Grasfrösche. Zunehmend entdecken sie den Teich als Laichplatz und deren Kaulquappen haben hier unvergleichlich bessere Überlebenschancen als vorher.

Ein Problemkind der Initiative Dein NachbarLohbach sind die Wechselkröten, die vor allem durch die über Jahre andauernde Deponietätigkeit beim Harterhof massiv dezimiert worden sind. Sie laichen in den mit Wasser gefüllten Ackerfurchen und sind daher sowohl vom Wetter als auch von den landwirtschaftlichen Aktivitäten abhängig. Ihr Rückzugs- und Überwinterungsgebiet sind die sonnigen Hänge. Bemühungen, das lokale Aussterben dieser Art zu verhindern, werden fortgesetzt.

Bilanz 2011

Insgesamt verlief das Jahr 2011 zufriedenstellend. Die Unterstützung durch die MitarbeiterInnen des Amtes für Grünanlagen der Stadt Innsbruck, der Naturschutzabteilung der Tiroler Landesregierung, der Firma Flossmann Teiche in Völs, des Kranebitterhofes in Innsbruck und des Schotthofes in Thaur war wesentlicher Teil der erfolgreichen Arbeit. Der Amphibienteich wird finanziert durch die Stadt Innsbruck, das Land Tirol und die EU.

Die Initiative „Dein NachbarLohbach“ ist jetzt auch im Internet vertreten: http://deinnachbarlohbach.blogspot.com. Auf der Homepage wird laufend über die Tier- und Pflanzenwelt in Hötting-West sowie über aktuelle Aktivitäten berichtet.

Großer Andrang auf städtische Wohnungen



Zahlreiche Anfragen: *StRin Marie-Luise Pokorny-Reitter zog Bilanz über die Stadtteilsprechstunden im November.*



© C. MERGL_NHT

Die Stadt Innsbruck *vergibt über 15.000 Wohnungen, wie die neuen im Passivhausstandard errichteten Apartments im Lodenareal.*

An sieben Tagen im November tourte Wohnungsstadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter durch die Stadtteile und hatte ein offenes Ohr für die Wünsche und Anliegen der Bevölkerung. Am 20. Dezember zog die Stadträtin Bilanz über die Aktion „Wohnen mit der Stadt". „Noch nie war der Andrang zu den Stadtteilsprechstunden so groß wie heuer", freute sich Pokorny-Reitter: „121 Parteien berichteten mir von ihren Wünschen und Problemen, weitere 29 mussten wir aufgrund von Zeitmangel auf Jänner verschieben." Dies zeige, dass ein hoher Druck am Wohnungsmarkt bestehe und dass die Preise für private Wohnungen für viele Familien nicht mehr leistbar seien, so die Stadträtin weiter.

Hauptthema Wohnungsvergabe

Mehr als drei Viertel der Anfragen betrafen die Vergabe städtischer und gemeinnütziger Wohnungen. Interessenten fragten, wie lange die Wartezeit sei und wie man überhaupt zu einer städtischen Wohnung komme. „Vor allem junge Paare mit Kleinkindern und Alleinstehende können sich die sehr teuren Angebote auf dem privaten Immobilienmarkt nicht mehr leisten", erläuterte die Stadträtin. Stark nachgefragt werden seit Kurzem auch Seniorenwohnungen, in denen ältere Menschen selbstständig leben können und dennoch eine Einrichtung der Sozialen Dienste in unmittelbarer Nähe haben. Besprochen wurden außerdem die Möglichkeit eines Lifteinbaus, Sanierungs- und Umbaumaßnahmen, barrierefreie Gestaltung der Wohnungen, Wohnungstausch oder in seltenen Fällen Nachbarschaftsprobleme.

Objektive und soziale Vergabe

Die Stadt Innsbruck vergibt über 15.000 Wohnungen, Zehntausende InnsbruckerInnen leben sozusagen mit der Stadt. Dabei ist der Großteil der BewohnerInnen sehr zufrieden. „Das Punktesystem berücksichtigt eine Vielzahl von Faktoren und ermöglicht uns somit eine objektive und soziale Vergabe", betonte die Stadträtin in diesem Zusammenhang. EF

WEITERE INFORMATIONEN UND SPRECHSTUNDEN

Stadträtin Pokorny-Reitter bietet das ganze Jahr über private Sprechstunden an. Informationen zu städtischen oder gemeinnützigen Wohnungen erteilt das Wohnungsservice der Stadt Innsbruck (Tel. 0512/5360-2188) oder das Büro von Stadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter (Tel. 0512/5360-1336).

Neue Rotlichtkamera überwacht Schutzweg in Arzl



© E. REINISCH

Die neue Rotlichtüberwachungskamera *sorgt für Sicherheit beim Überqueren des Schutzweges.*

Hauptsächlich sind es Volksschulkinder, die den ampelgeregelten Schutzweg im Bereich der Arzler Straße 49 queren. Da es aber immer wieder vorkommt, dass AutofahrerInnen hier die Verkehrsregeln missachten, wurde die Lichtsignalanlage nun vom Tiefbauamt der Stadt Innsbruck mit einer digitalen Rotlichtüberwachungskamera ausgestattet. Zudem wurde eine Grünzeitverlängerung umgesetzt. Die Idee geht auf eine Elterninitiative zurück. Die Überwachung sei ein wesentlicher Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, versicherten Tiefbaustadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter und Verkehrsstadtrat Ernst Pechlaner beim Lokalaugenschein am 12. Jänner. Allein 2010 kam es durch die Überwachung mit Digitalkamera zu 3185 Anzeigen wegen Missachtung der Rotlichtphasen im Innsbrucker Stadtgebiet. ER

Das ist neu im neuen Stadtrecht



Wer wählt das Stadtoberhaupt? In welchem Ausmaß dürfen die BürgerInnen das Stadtleben mitbestimmen? Was darf der/die BürgermeisterIn alles tun? All diese Dinge regeln das Stadtrecht und die Wahlordnung. In Innsbruck wurden diese im vergangenen Jahr reformiert, dazu gehören etwa die Bürgermeisterdirektwahl, die Verbesserung der Mitbestimmung der BürgerInnen und die Stärkung der kleinen Gemeinderatsfraktionen.

Rasche Reform auf breiter Basis

Das Innsbrucker Stadtrecht stammt aus dem Jahr 1975. In der Vergangenheit gab es immer wieder vergebliche Versuche, das Stadtrecht zu reformieren. Im Oktober 2010 wurde vom Gemeinderat eine Stadtrechtsreformkommission beschlossen und von Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer eingesetzt. In der Kommission waren nicht nur VertreterInnen der Regierungsparteien, sondern aller Gemeinderatsfraktionen. Unterstützt wurde sie von städtischen Juristen. Unter der Leitung von Gemeinderat Dr. Helmut Schuchter wurde innerhalb weniger Monate in nur 16 Sitzungen ein neues Stadtrecht ausgearbeitet. Dieser Entwurf und der Vorschlag zur Einführung der Bürgermeisterdirektwahl wurden gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 18. März 2011 an den Landesgesetzgeber herangetragen.

Gültig mit der neuen Gemeinderats-Periode

Am 6. Oktober 2011 beschloss der Landtag schließlich die Reform des Innsbrucker Stadtrechts und der Innsbrucker Wahlordnung. Das neue Innsbrucker Stadtrecht wird mit Beginn der Funktionsperiode des am 15. April 2012 neu zu wählenden Gemeinderates in Kraft treten. Einzelne Bestimmungen sind aber bereits gültig: Etwa die Regelung der Stadtteilausschüsse, um genügend Vorlaufzeit für die Wahl im Zuge der Gemeinderatswahlen zu gewährleisten.

Direktwahl des Stadtoberhaupts

Heuer wird erstmals der/die BürgermeisterIn von der Bevölkerung direkt gewählt. Innsbruck war die einzige Gemeinde Tirols, in der es keine Direktwahl gab. Das Stadtoberhaupt wurde bisher vom Gemeinderat gewählt. Nun wurde das Wahlrecht der Tiroler Gemeindewahlordnung angepasst. In anderen österreichischen Landeshauptstädten ist die Wahl des Bürgermeisteramtes unterschiedlich geregelt: So gibt es etwa in Linz und Salzburg die Direktwahl durch die Bevölkerung.

Die neue Wahlordnung ermöglicht es auch, Vorzugsstimmen zu vergeben. Für die BürgerInnen besteht damit die Möglichkeit, bevorzugte GemeinderatskandidatInnen gezielt zu wählen und damit innerhalb der Parteiliste vorzureihen.

Abberufung des/der Bürgermeisters/-in

Die Absetzung des Stadtoberhaupts wird im neuen Stadtrecht ebenfalls geregelt: Wenn der Gemeinderat mit Zweidrittelmehrheit die Abberufung beschließt, kommt es zu einer Volksabstimmung, in der die Bevölkerung die Absetzung beschließen kann.

Stärkung der Minderheitenrechte

Die Rechte kleiner Gemeinderatsfraktionen werden mit dem neuen Stadtrecht gestärkt. Am Beginn jeder Gemeinderatssitzung wird es eine Aktuelle Stunde geben, in der alle Fraktionen abwechselnd das Recht haben, ein Thema vorzugeben. Die Tagesordnung des Gemeinderates wurde bisher vom Bürgermeister alleine erstellt, zukünftig können sich 14 GemeinderätInnen zusammenschließen und verlangen, dass ein Verhandlungsgegenstand auf die Tagesordnung gesetzt wird. Weiters werden die Teilnahmerechte an Ausschusssitzungen und das Recht auf Akteneinsicht für GemeinderätInnen erweitert.

Die Gemeinderats-Klubs werden nun gesetzlich geregelt: Ein Klub muss aus mindestens drei GemeinderätInnen bestehen. Den Klubs werden künftig bestimmte Sach- und Personalmittel zur Verfügung gestellt. Eingeführt wird auch der aus den Klubobleuten bestehende Obleuterat, dem bestimmte Beratungsrechte gegenüber dem/der BürgermeisterIn zukommen.

Die Ressortverteilung der Stadtsenatsmitglieder wurde bisher von dem/der BürgermeisterIn mit Zustimmung des Stadtsenates festgelegt, wodurch die kleinen Fraktionen ohne Sitz im Stadtsenat von der Entscheidung ausgeschlossen waren. Im neuen Stadtrecht ist hiefür die Zustimmung des Gemeinderates erforderlich. Auch die Stellung der Ressortführenden gegenüber dem/der BürgermeisterIn wird gestärkt.

Erleichterung der Bürgerbeteiligung

Alle sechs Jahre können die InnsbruckerInnen den Gemeinderat wählen, und mit der neuen Wahlordnung nun auch direkt den/die BürgermeisterIn. Darü-


© SHUTTERSTOCK

ber hinaus gibt es weitere Möglichkeiten, sich als BürgerIn aktiv einzubringen. Volksbefragung, Bürgerinitiative und Petitionen standen schon bisher als Mittel der direkten Demokratie zur Verfügung. Mit dem neuen Stadtrecht wird die Bürgerbeteiligung weiter forciert.

Eine Volksbefragung kann der Gemeinderat mit Zweidrittelmehrheit beschließen. Wenn mehr als die Hälfte der stimmberechtigten Bevölkerung über die Frage mit „Ja" bzw. „Nein" abstimmt, so ist das Ergebnis der Volksbefragung für den Gemeinderat bindend – ein starkes Mittel der direkten Demokratie: Denn wenn er sich nicht an die Volksentscheidung hält, wird der Gemeinderat aufgelöst.

Erleichtert wurde die Bürgerinitiative: Mussten bisher 5000 UnterstützerInnen gefunden werden, so reicht zukünftig die Unterstützung von 2000 wahlberechtigten BürgerInnen, damit das Anliegen der Bürgerinitiative einer Abstimmung durch die Bevölkerung unterzogen werden muss. Auch dieses Abstimmungsergebnis ist für den Gemeinderat bindend.

Rechtlich geregelt sind im neuen Stadtrecht erstmals auch die Stadtteilausschüsse. Derzeit haben Igls und Arzl einen eigenen Stadtteilausschuss eingerichtet. Die Stadtteilausschüsse sind ein vorberatendes Organ des Gemeinderates. Die Mitglieder setzen sich je zur Hälfte aus gewählten StadtteilvertreterInnen und aus GemeinderätInnen zusammen.

Stadtrecht Neu zum Nachlesen

Abrufbar ist das neue Stadtrecht und die Wahlordnung auf der Homepage des Landes Tirol www.tirol.gv.at – rechts unten „Landesgesetzblatt" anklicken und dann Nr. 120 und 121 aus dem Jahr 2011 abrufen. EH

GEMEINDERAT

Der Gemeinderat ist das oberste Gremium der Stadt. Er besteht aus 40 Mitgliedern und wird alle sechs Jahre von der Bevölkerung gewählt. Gemeinderatssitzungen finden monatlich statt.

STADTSENAT

Der Stadtsenat hat sieben bis neun Mitglieder und besteht aus der/dem BürgermeisterIn, den beiden BürgermeisterStellvertreterInnen sowie den StadträtInnen. Er tagt in der Regel wöchentlich.

STANDPUNKTE

Die Stadt macht Wohnen leistbar

Im Jahr 2011 hat die Stadt Innsbruck rund 3,7 Millionen Euro an Mietzins- und Annuitätenbeihilfe ausbezahlt.



© NEUE HEIMAT TIROL

Hohe Mietpreise verursachen Zunahme der Ansuchen um Mietzinsbeihilfe: *Rund 7300 Ansuchen wurden 2011 in Innsbruck gestellt, ca. 12,5 Millionen Euro wurden von Land und Stadt ausbezahlt.*

Der Innsbrucker Wohnungsimmobilienmarkt bewegt sich hinsichtlich der Preise am oberen Limit in Österreich. MieterInnen müssen für ihr Zuhause tief in die Tasche greifen, viele Familien können sich private Mietobjekte nicht mehr leisten. In diesen Fällen greift die Stadt Innsbruck mit der Mietzins- und Annuitätenbeihilfe unterstützend unter die Arme.

7315 Anträge

Die Mietzinsbeihilfe ist eine gemeinsame Förderung des Landes Tirol und der Gemeinden, die im Verhältnis 70 % (Land Tirol) zu 30 % (Gemeinden) finanziert wird. 7315 Anträge wurden 2011 in Innsbruck eingereicht, insgesamt wurde eine Summe von 12,5 Millionen Euro für Innsbruck ausbezahlt. Fast 66 % aller Anträge in Tirol wurden 2011 in Innsbruck eingereicht. Die Stadt unterstützte ihre BürgerInnen mit Zahlungen in der Höhe von 3,76 Millionen Euro. „Damit zeigt die Stadt, dass es ihr ein großes Anliegen ist, den Bürgerinnen und Bürgern das Wohnen auch am privaten Wohnungsmarkt leistbar zu machen", so Wohnungsstadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter.

Dabei nimmt die Landeshauptstadt im tirolweiten Vergleich eine Vorbildrolle ein: Erst im vergangenen Jahr wurde die maximale Höhe der Beihilfe von vier auf fünf Euro pro Quadratmeter angehoben. Außerdem können BürgerInnen schon ab dem ersten Tag der Anmeldung ihres Hauptwohnsitzes in Innsbruck Mietzinsbeihilfe beantragen. In vielen anderen Gemeinden müssen die BürgerInnen mehrere Jahre warten, bis sie das Antragsrecht erhalten.

Mietpreise am privaten Markt auf sehr hohem Niveau

Die Zahlen der AntragsstellerInnen und der ausbezahlten Beiträge sind seit der Einführung der Beihilfe 1990 stetig gewachsen. In den vergangenen zehn Jahren haben sie sich beinahe verdoppelt. Grund dafür sind vor allem die extrem hohen Mietpreise, die im vergangenen Jahr ein Niveau von 11,15 Euro pro Quadratmeter netto für eine Unterkunft mit sehr gutem Wohnwert (Immobilienspiegel 2011) erreicht haben. Dass sich immer mehr Personen derart hohe Mieten nicht leisten können, beweisen auch die länger werdenden Wartelisten für eine städtische oder gemeinnützige Wohnung. 2216 Familien oder Alleinstehende sind aktuell für eine Mietwohnung der Stadt Innsbruck vorgemerkt. Dabei sind die Wohnungen im neuen Olympischen Dorf aber schon vergeben. „Diese Zahlen sehe ich als klaren Auftrag für die Stadt Innsbruck, die InnsbruckerInnen auch in Zukunft zu unterstützen", betont die Wohnungsstadträtin: „Dazu müssen wir die Wohnbauoffensive in den nächsten Jahren weiter vorantreiben: Weitere 2000 gute und leistbare Wohnungen sollten von Seiten der städtischen Tochter IIG und der gemeinnützigen Wohnbauträger in den nächsten Jahren auf den Markt gebracht werden." Außerdem setzt sich Pokorny-Reitter dafür ein, dass zumindest die nicht beeinflussbaren Betriebskosten in die Berechnung der Mietzinsbeihilfe miteinbezogen werden können. Es brauche auch laufend eine Anhebung des maximal förderbaren Quadratmeterpreises entsprechend der Mietpreisentwicklung. EF

INFORMATION

Ansuchen können alle volljährigen EU-BürgerInnen ab dem ersten Tag der Erlangung des Hauptwohnsitzes. Nicht-EU-BürgerInnen müssen seit mindestens fünf Jahren in Innsbruck den Hauptwohnsitz haben. Ausbezahlt werden monatliche Zuschüsse zum Wohnungsaufwand von nicht wohnbaugeförderten Mietwohnungen (Mietzinsbeihilfe) und Eigentumswohnungen (Annuitätenbeihilfe). Die Höhe der Beihilfe berechnet sich aus dem Familieneinkommen, der Anzahl der Familienmitglieder, der Größe der Wohnung und der Höhe der Miete (exkl. Betriebskosten).

Amt für Wohnungsservice:
Tel. 0512/5360-2188
post.wohnungsservice@innsbruck.gv.at

Die Fraktionen im Gemeinderat zum Thema

Mietzinsbeihilfe in Innsbruck

Ab dem ersten Tag der Anmeldung des Hauptwohnsitzes in Innsbruck können BürgerInnen, die bestimmte Voraussetzungen erfüllen, eine Mietzinsbeihilfe beantragen. Diese wird zu 70 % vom Land Tirol und zu 30 % von der Stadt Innsbruck finanziert. 2010 wurden insgesamt rund 11,5 Mio. Euro an 7082 AntragstellerInnen ausbezahlt. Im Vergleich zeigt sich ein Anstieg von rund 1500 Anträgen bzw. 3,2 Mio. Euro innerhalb der letzten fünf Jahre.



© E. FISCHER

***Wohnungsstadträtin Marie-Luise Pokorny-Reitter** und Amtsvorstand Ronald Depaoli sind zuständig für Mietzins- und Annuitätenbeihilfen.*

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Leistbares Wohnen für die Innsbrucker Bevölkerung

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

Das Bedürfnis nach Wohnraum im städtischen Bereich und die hohen Preise am privaten Innsbrucker Wohnungsmarkt führen zu einer großen Nachfrage und vielen Ansuchen um städtische Wohnungen. Ziel der Stadtpolitik ist es daher, das Wohnen für die Innsbruckerinnen und Innsbrucker leistbarer zu machen. Die Mietzins- und Annuitätenbeihilfe ist ein Instrument, um hier die Menschen zu unterstützen.

Für die Mietzins- und Annuitätenbeihilfe ist in Innsbruck das Amt für Wohnungsservice, Referat Wohnbauförderung, im Stadtmagistrat zuständig.

Waren es im Jahre 2001 noch ca. 4230 Anträge auf Mietzinsbeihilfe, so waren es im letzten Jahr schon weit über 7000. Das heißt, die Stadt Innsbruck investierte für die Gewährung von Mietzinsbeihilfe im Jahre 2001 ca. 1.750.000 Euro, was sich bis zum letzten Jahr auf über 3.500.000 Euro steigerte.

Vizebürgermeister
Christoph Kaufmann
Gemeinderatsfraktion
„Christine Oppitz-Plörer –
Für Innsbruck“

SPÖ INNSBRUCK

Schönes Innsbruck, teures Innsbruck

SPÖ Innsbruck

Die steigende Zahl der Anträge auf Mietzinsbeihilfe und die steigende Summe der Beihilfen zeigen, dass Wohnen in Innsbruck immer teurer wird. Immer weniger Haushalte können sich Wohnen ohne Beihilfe leisten. Die Menschen leben in einer Zwickmühle: stagnierende oder sinkende Einkommen, stark steigende Mieten. 7315 Haushalte bezogen 2011 Mietzinsbeihilfe, ein Plus im Vergleich zu 2010 von mehr als drei Prozent. Das ist jeder achte Haushalt in Innsbruck mit Hauptwohnsitz. Im Schnitt erhält jede/r AntragstellerIn eine Beihilfe von 143 Euro, ca. 5 % mehr als 2011. Wir SozialdemokratInnen setzen uns dafür ein, dass Wohnen in der Stadt billiger und vor allem für junge Menschen durch Mietzinsobergrenzen günstiger wird. Dazu muss der soziale Wohnbau forciert werden. Innsbruck braucht in den nächsten sechs Jahren 5000 neue, leistbare und gute Wohnungen.

Übrigens: Die Bürgermeisterin missachtet einen Gemeinderatsbeschluss und missbraucht das Mitteilungsblatt der Stadt weiterhin als ihr persönliches Werbeblatt.

Arno Grünbacher
Klubobmann

DIE GRÜNEN

Ausgleich für entgleisten Wohnungsmarkt

11,5 Mio. Euro an 7082 Menschen im Jahr 2010 – 3,2 Mio. Euro bzw. 1500 Anträge mehr als vor 5 Jahren: So weit geht die Schere aus steigenden Wohnkosten und sinkenden Einkommen auf. Die Mietzinsbeihilfe ist so ein unverzichtbares Ausgleichsinstrument von Land und Stadt auf einem vom Bund deregulierten privaten Wohnungsmarkt, auf den beide kaum Einfluss haben. Beeinflussen können sie aber die Gestaltung der Mietzinsbeihilfe. Da fordern wir Grüne schon lange eine dynamische Anpassung der Deckelung an den jeweiligen Richtwertmietzins sowie die Einbeziehung nicht individuell beeinflussbarer Betriebskosten. Die Information über Beihilfenregeln und Berechnungsmethoden sollten vereinfacht, auf der Stadthomepage besser platziert und mit einem Beihilfenrechner wie beim Land ergänzt werden.

Übrigens: Innsbruck desinformiert. Die Bürgermeisterin missachtet einen Gemeinderatsbeschluss und missbraucht das Mitteilungsblatt der Stadt weiterhin als ihr persönliches Werbeblatt. ■

Gemeinderätin
Uschi Schwarzl

ÖVP INNSBRUCK

Wohnqualität muss für alle leistbar bleiben

Innsbruck hat die höchsten Mietpreise in ganz Tirol. Daher wollen wir als Innsbrucker Volkspartei die Einkommensgrenzen für Mietzinsbeihilfen erhöhen und zusätzlich zu den Miet- auch die Betriebskosten berücksichtigen. In der Stadt muss für alle Wohnen leistbar bleiben und junge Familien sollen auch in Innsbruck eine bezahlbare Wohnung finden können. Gleichzeitig bemühen wir uns als Innsbrucker Volkspartei, bei der Schaffung von neuem, dringend benötigtem Wohnraum durch kreative Lösungen die Wohnqualität zu erhöhen. Wir setzen uns für den weiteren Ausbau von alter Bausubstanz zu modernen Wohnungen ein und wollen in neuen Mischgebieten ungenutzte Büroflächen ebenfalls in attraktive Wohnungen umbauen.

Zum Thema „Innsbruck informiert“: Die ÖVP war im Gemeinderat gegen die Reduzierung von „Innsbruck informiert“ auf die reinen amtlichen Mitteilungen. Aber selbstverständlich anerkennen wir den demokratischen Mehrheitsbeschluss und verstehen nicht, dass die Bürgermeisterin den gefassten Beschluss nicht umsetzt. ■

Ihr
GR Andreas Wanker
ÖVP-Klubobmann

LISTE RUDI FEDERSPIEL

So nicht – Frau Bürgermeisterin Oppitz-Plörer!

Der Gemeinderat hat am 15. Dezember 2011 beschlossen, dass das offizielle Mitteilungsblatt der Stadt „Innsbruck informiert“ kein Werbeorgan der Bürgermeisterin mehr zu sein hat, sondern parteiübergreifend objektiv und neutral informieren soll. Die monatliche Zeitung wird von den Innsbrucker Bürgerinnen und Bürgern bezahlt und nicht von der Liste der Bürgermeisterin.

„Innsbruck desinformiert!“ Die Bürgermeisterin missachtet einen Gemeinderatsbeschluss und missbraucht das Mitteilungsblatt weiterhin als ihr persönliches Werbeblatt. Wir protestieren dagegen, dass Frau Bürgermeisterin diesen Beschluss weiterhin ignoriert! ■

Klubobmann
GR Rudi Federspiel/
Liste Rudi Federspiel

FPÖ INNSBRUCK

Wohnen in Innsbruck muss leistbar werden

Innsbruck ist eine der teuersten Städte Österreichs. Die breite Masse der Bevölkerung kann sich die Mietpreise in Innsbruck nicht mehr leisten. Dies ist der Grund, warum immer mehr Personen um Mietzinsbeihilfe ansuchen. Wir sprechen uns dafür aus, dass das Wohnen wieder leistbar wird. Der Rechnungshof kritisierte, dass die Wohnbaugesellschaften Tigewosi/Neue Heimat immer höhere Gewinne erzielen. Die FPÖ fordert klar, dass die Mieten gesenkt werden, und die Zinsvorteile unverzüglich an die Mieter weiterzugeben sind. Die Bereitstellung von preisgünstigem Wohnraum muss Vorrang vor höheren Gewinnen haben. Da die NHT zur Hälfte der Stadt Innsbruck gehört, hätte die Politik wirkungsvoll eingreifen können.

Übrigens: Der Gemeinderat hat am 15.12. beschlossen, dass dieses Mitteilungsblatt kein Werbeorgan der Bürgermeisterin zu sein hat, sondern parteiübergreifend objektiv und neutral informieren soll – wir protestieren dagegen, dass Frau Bürgermeisterin diesen Beschluss weiterhin ignoriert.

GR Andreas Kunst

LIBERALES FORUM INNSBRUCK

Der Betriebskosten-Wolf im Schafspelz Mietzinsbeihilfe

Immer mehr BürgerInnen sind auf eine Mietzinsbeihilfe angewiesen, um sich ihren Wohnungsbedarf leisten zu können. Diesen Umstand machen die Mehrausgaben und die Steigerung der bewilligten Anträge deutlich. Auf den ersten Blick erwecken diese Zahlen vielleicht den Eindruck, Innsbruck sei eine – wie sie sich selbst nennt – „soziale" Stadt, die den Bürgerinnen bei explodierenden Mietpreisen helfend unter die Arme greift. Was ist aber, wenn sich die Stadt Teile dieser Ausgaben durch Mehreinnahmen wieder finanziert? Ja, diese sind auf jeder Mietzinsabrechnung unter dem Punkt Betriebskosten zu finden! Zum Beispiel als Abfall- bzw. Entsorgungsgebühren oder in steigenden Wasserabgaben oder der Gehsteigreinigung. Kann sich die Stadt dann tatsächlich noch stolz und mit reinem Gewissen auf die Schulter klopfen, weil sie jährlich noch mehr Geld für Beihilfen ausbezahlt?

Wir erwarten, dass die Bürgermeisterin ALLE Gemeinderatsbeschlüsse rasch und vollständig umsetzt!

GR Mag. Christian Kogler

TIROLER SENIORENBUND

Mietzinsbeihilfe in Innsbruck

Gott sei Dank gibt es die Mietzinsbeihilfe in Innsbruck. Gäbe es die Mietzinsbeihilfe nicht, wären ein Großteil der Wohnungsmieten im sozialen Wohnbau für Familien und Senioren nicht mehr leistbar. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, müssten entweder die Mieten gesenkt werden (gesetzliche Regelung) bzw. die Einkommen erhöht werden. Der Tiroler Seniorenbund könnte sich eine bessere Administrierung und Verwaltung aller Sozialwohnungen in Innsbruck vorstellen, um den Preissteigerungen entgegenzuwirken. Für diese Maßnahme braucht es Mehrheiten im politischen Bereich. Die Höhe der Sozialmieten im Wohnbereich ist und war immer schon eine Angelegenheit, die viele Innsbrucker/innen betreffen, weil sie Steigerungen im Mietbereich als empfindliche Ausgaben spüren und registrieren. Deshalb ist vorerst eine diesbezügliche sparsame Verwaltung anzustreben um diesen Erhöhungen entgegenzuwirken.

Ersatzgemeinderat
Johann Newerkla
Tiroler Seniorenbund

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.

Übernahme der Markthalle besiegelt

Die Stadt Innsbruck übernimmt die Markthalle, das hat der Gemeinderat am 17. November einstimmig beschlossen. Die Unterfertigung des notariellen Akts durch die Vertragspartner fand am 21. Dezember im Rathaus statt. Damit wurde die Übernahme der Markthalle durch die Stadt Innsbruck mit 1. Jänner 2012 offiziell besiegelt.

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer sowie ihre Stellvertreter Franz X. Gruber und Christoph Kaufmann unterfertigten gemeinsam mit dem Wirtschaftskammer-Präsidenten Jürgen Bodenseer und dem Präsidenten der Landwirtschaftskammer Josef Hechenberger den Akt. Übertragen wurde damit das Baurecht an der Markthalle durch die bisherigen Inhaber Landwirtschaftskammer und Wirtschaftskammer. Weiters übernahm die Stadt von den beiden Kammern alle Gesellschaftsanteile an der Innsbrucker Markthallen Betriebs-GmbH zum symbolischen Preis von einem Euro sowie die Betreiberpflicht. Das heißt, die Markthalle wird auch weiterhin als Handelsplatz für die Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte betrieben. Darüber hinaus bekam die Stadt Innsbruck durch die Übernahme der Markhalle direkte Handhabe über das Gebiet von der Hochgarage bis zum Marktplatz. Eine attraktive Nutzung dieses zentralen innerstädtischen Gebietes soll in Zukunft entwickelt werden. EH



***Die Innsbrucker Markthalle** wurde am 1. Jänner 2012 von der Stadt Innsbruck übernommen.*



© E. HOHENAUER, E. REINISCH

***Offizieller Notariatsakt:** Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer sowie ihre Stellvertreter Franz X. Gruber und Christoph Kaufmann unterfertigten gemeinsam mit dem Wirtschaftskammer-Präsidenten Jürgen Bodenseer (r.) und dem Präsidenten der Landwirtschaftskammer Josef Hechenberger (l.) den Übernahmevertrag.*

Neuer Abteilungsleiter-Stellvertreter



© STADT INNSBRUCK

Mag. Ferdinand Neu

Mag. Ferdinand Neu wurde mit 1. Dezember 2011 zum stellvertretenden Leiter der Magistratsabteilung I des Stadtmagistrats Innsbruck bestellt. Der Jurist ist seit 1989 im Stadtmagistrat beschäftigt. Er war in der Kanzlei des Bürgermeisters, im Bezirksschulrat und als Vorstand des Amtes für Familie, Bildung und Gesellschaft tätig. Seit 2010 ist Mag. Ferdinand Neu Leiter des Amtes für Personalwesen. „Neben der Wirtschaftlichkeitsorientierung unserer Verwaltung, die gerade jetzt von besonderer Bedeutung ist, sind BürgerInnenorientierung und MitarbeiterInnenorientierung die Leitziele, nach denen wir unsere tägliche Arbeit auszurichten haben", definiert Mag. Neu seine Ziele. Der Stadtmagistrat Innsbruck besteht aus insgesamt fünf Abteilungen und zeichnet sich damit durch eine sehr schlanke Verwaltungsstruktur aus. Die Magistratsabteilung I („Allgemeine Verwaltungsdienste") umfasst die Ämter Präsidialangelegenheiten, Personalwesen, Allgemeine Servicedienste, Informationstechnologie und Kommunikationstechnik sowie Bürgerservice und Öffentlichkeitsarbeit. Leiter der Magistratsabteilung I ist Magistratsdirektor Dr. Bernhard Holas. EH

Schritt für Schritt zum neuen Frauenhaus



Im Dezember hat der Innsbrucker Gemeinderat mehrheitlich den Neubau des Tiroler Frauenhauses beschlossen. Am 16. Dezember feierte das Tiroler Frauenhaus in Innsbruck seinen 30. Geburtstag. Für den Vorstand war dies der perfekte Anlass, um mit einem symbolischen Spatenstich auf die Notwendigkeit der Schaffung eines erweiterten und zeitgemäßen neuen Gebäudes hinzuweisen. In der Stadt Innsbruck stößt er damit auf offene Ohren.

Häusliche Gewalt reißt nicht ab

Jede vierte in einer Beziehung lebende Frau wird Opfer häuslicher Gewalt. Aus solchen Situationen auszubrechen, erfordert viel Mut und Kraft. In dieser schwierigen Lebenslage finden Betroffene im Tiroler Frauenhaus Schutz, Unterkunft und Beratung. Doch schon lange kann die Einrichtung nicht mehr dem Bedarf gerecht werden. „Seit 2003 konnten wir 648 Frauen und Kinder aus Platzgründen nicht aufnehmen. In den vergangenen Jahren mussten wir in etwa gleich viele Frauen abweisen, wie wir aufnehmen konnten“, beklagt die Frauenhaus-Leiterin Mag.a Gabriele Plattner. Über die große Platznot weiß auch Wohnungsstadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter Bescheid: „Seit 30 Jahren befindet sich das Frauenhaus im selben Gebäude. Es war schon bei Bezug in keinem baulich einwandfreien Zustand und genügt nicht mehr den Anforderungen.“ Schon 2009 hat sie daher gemeinsam mit dem damaligen Vizebürgermeister DI Eugen Sprenger das Thema im Gemeinderat angeschnitten und wurde mit der Führung von Gesprächen mit den VertreterInnen des Landes Tirol beauftragt.

Die nächsten Schritte

Rund zwei Jahre später haben Pokorny-Reitter und Sprengers Nachfolger Sozialreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber grünes Licht vom Land Tirol für den Bau des neuen Frauenhauses in Innsbruck bekommen. Der dringende Antrag, den die beiden Stadtpolitiker diesbezüglich im Gemeinderat vom 15. Dezember 2011 stellten, wurde mit großer Mehrheit angenommen. „Das Thema Frauenhaus liegt mir sehr am Herzen und ich bekräftige die Notwendigkeit eines Neubaus“, unterstützt auch Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer das Vorhaben. Schon bald wird eine Delegation der Stadt Innsbruck nach Salzburg reisen, um das dortige neue Frauenhaus zu besichtigen. Dann stehen die nächsten Schritte zur Realisierung des Bauvorhabens auf dem Programm. Auch die Finanzierung des Frauenhauses müsse durch schriftliche Verträge zwischen Stadt Innsbruck, Gemeinden und Land Tirol fixiert werden. „Wenn alles gut läuft, können wir die Verträge schon Ende des Jahres unterzeichnen“, so die Bürgermeisterin.

Synergien nutzen

Vizebürgermeister Gruber ist es ein besonderes Anliegen, das neue Frauenhaus mit der Schaffung eines Mutter-Kind-Zentrums zu verbinden. „Die Stadt Innsbruck ist schon länger bestrebt, ein Zentrum für hilfsbedürftige Mütter zu errichten, doch bisher fehlt die Finanzierungszusage des Landes“, so der Vizebürgermeister. Auch Oppitz-Plörer und Pokorny-Reitter sprechen sich für eine mögliche Zusammenlegung mehrerer sozialer Einrichtungen aus. Die aktuelle Entwicklung freut auch Frauenhaus-Leiterin Plattner. „Auch wenn vieles noch offen ist, so scheint das ein wesentlicher Schritt in Richtung Verbesserung der Qualitätsstandards für die betroffenen Frauen und Kinder.“ EF



© TIROLER FRAUENHAUS

Berichte aus dem Stadtsenat

Am Donnerstag, 23. Februar 2012, findet um 15 Uhr im Plenarsaal im 6. Stock des Rathauses die nächste Sitzung des Gemeinderates statt. Interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer sind herzlich willkommen!

Projekt „Anpruggen“

Im Zuge des Markenbildungsprozesses kommt dem Projekt „Anpruggen“ besondere Bedeutung zu. Dieses soll den Stadtteil St. Nikolaus mit Hilfe kurz- und langfristiger Konzepte aufwerten. Dazu entschied die Arbeitsgruppe „Anpruggen“, eine möglichst breit aufgestellte Bürgerbeteiligungsgruppe zu installieren, in der eine Gesamtstrategie entwickelt werden sollte. Der Stadtsenat bestimmte am 7. Dezember 2011 einstimmig Mag.a Katharina Cibulka-Fiegl zur Leiterin und Moderatorin des Beteiligungsprozesses. Ihre ersten Aufgaben werden die Erstellung eines Konzepts, die Zusammenstellung eines Projektteams und die Analyse des Stadtteils sein. Das soll innerhalb eines halben Jahres durchgeführt werden. An der Projektentwicklung werden zudem verschiedene städtische Dienststellen mitwirken. CM

Neue Räumlichkeiten für städtische Dienststellen

Aufgrund der dynamischen Entwicklungen der Stadt Innsbruck sieht sich die Stadtverwaltung einem steigenden Raumbedarf gegenüber. Zudem werden 2012 aufgrund der Änderungen im Stadtrecht zusätzliche Klubräume und Räumlichkeiten für Stadtsenatsmitglieder im Rathaus benötigt. In der Sitzung am 14. Dezember 2011 befasste sich der Stadtsenat daher mit der Anmietung einer 300 m² großen Fläche in der Museumstraße, nahm den Mietvertrag mit Stimmenmehrheit an und stimmte Investitionen in Höhe von rund 105.000 € zu. Am 15. Dezember 2011 stimmte auch der Gemeinderat der Anmietung zu. EH

Einsatzbekleidung für Freiwillige Feuerwehren

Die Einsatzbekleidung der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Innsbruck soll schrittweise erneuert werden und damit der einheitlich neuen „Sandfarbe“ aller Freiwilligen Feuerwehren in ganz Tirol angepasst werden. Kriterien für die neue Einsatzbekleidung sind Tragekomfort, Qualität und Sicherheit. Der Stadtsenat stimmte der Umrüstung am 18. Jänner einstimmig zu. Als erste Einheit wird die Freiwillige Feuerwehr Reichenau mit der neuen Einsatzbekleidung ausgestattet. Die Bestellung wird über die Bundesvergabeagentur abgewickelt. CM

Wettbewerbsausschreibung zur Neugestaltung der Talstation Patscherkofelbahn

Für die Gestaltung des Vorplatzes der Patscherkofelbahn-Talstation hat der Stadtsenat in seiner Sitzung vom 18. Jänner der Ausschreibung eines Ideenwettbewerbes zugestimmt. Zu diesem Zweck werden nun sechs ArchitektInnen eingeladen. Außerdem stimmte der Stadtsenat der vom Tiefbauamt vorgeschlagenen Zusammensetzung der Jurymitglieder zu. Die Finanzierung der Abwicklung des Wettbewerbes sowie Wettbewerbsvergütungen übernimmt die Stadt Innsbruck in einer Höhe von 14.400 Euro. Bereits im November 2011 bestätigte Tiefbaustadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter beim Stadtteilausschuss Igls ein Budget von 620.000 Euro für die Gestaltung. ER

Achensee: Zustimmung zur Gestaltung des Nordendes

In Achenkirch wurde 2006 am Nordende des Achensees ein kleiner Badesee eröffnet. Nun soll dieser Bereich neu gestaltet werden. Da die Stadt Innsbruck Alleineigentümerin des Achensees ist und durch das Projekt Teilflächen des Sees in Anspruch genommen werden, muss die Stadt Innsbruck dem Vorhaben zustimmen. Der Stadtsenat erteilte am 18. Jänner einstimmig die Zustimmung zum Projekt. EH

Zwölf Bäume für die Philippine-Welser-Straße

Im Zuge der Verlängerung der Straßenbahnlinie 3 wird die Bahn auch durch die Philippine-Welser-Straße in Amras führen. Das Ausbauprojekt sieht hier die Pflanzung einer Baumreihe vor: Zehn Bäume sollen an der Südseite der Straße und zwei im Kreuzungsbereich zur Wallpachgasse gepflanzt werden. Die Baumpflanzungen sind in einem geplanten Längsparkstreifen vorgesehen. In seiner Sitzung vom 7. Dezember 2011 stimmte der Stadtsenat einstimmig der Realisierung der Bepflanzung zu und beauftragte die IVB mit der rechtlich-finanziellen Abwicklung. Die Baumreihe wird demnach im Zuge der Gesamtbauarbeiten durch die IVB errichtet. Die Finanzierung (rund 70.000 Euro) erfolgt im Rahmen des Öffentlichen Personennahverkehrs- und -finanzierungsvertrages (ÖPNV-Vertrag). ER

Regelung für Freizeitanlagen

Die Benützung der Freizeitanlagen Rossau und Tivoli außerhalb der Badezeit wird neu geregelt. Die entsprechende neue ortspolizeiliche Verordnung wurde vom Gemeinderat am 15. Dezember 2011 einstimmig beschlossen. Ein Teil der Regelungen entspricht jenen, die auch in der Innsbrucker Parkordnung und der Spielordnung enthalten sind. Die übrigen Regelungen beziehen sich auf die Besonderheiten der beiden Freizeitanlagen als Badeanlagen und sind aus bäderhygienischen Gründen erforderlich. Nicht erlaubt sind beispielsweise Tiere und das Füttern von Vögeln. In der Rossau ist die Benutzung des Badesees außerhalb der Badezeit verboten – eine Regelung, die im Tivoli nicht notwendig ist, da die Badeanlagen abgezäunt werden. In den Nachtstunden ist das Betreten beider Anlagen verboten. EH

Gehaltsabschluss 2012

Der Stadtsenat stimmte am 14. Dezember einstimmig der Gehaltsanpassung für städtische Bedienstete und PensionistInnen zu. Diese werden per 1. Februar 2012 um durchschnittlich 3,14 % steigen. Damit folgt die Stadt Innsbruck dem Gehaltsabschluss des Bundes und des Landes für öffentliche Bedienstete. EH

DER STADTSENAT

Der Stadtsenat besteht aus sieben Mitgliedern. Er tagt mit Ausnahme der Sommerferien wöchentlich, jeweils am Mittwoch. Die Sitzungen sind nicht öffentlich. Derzeit setzt sich der Stadtsenat wie folgt zusammen: Christine Oppitz-Plörer – Für Innsbruck (3 Stimmen), Sozialdemokratische Partei – Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter (2), Die Innsbrucker Grünen (1), Innsbrucker Volkspartei – Franz Xaver Gruber (1).

DER GEMEINDERAT

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck besteht aus 40 Mitgliedern. Er tagt mit Ausnahme der Sommerferien einmal im Monat.

Zwei neue Einsatzfahrzeuge für die Feuerwehr

Über zwei neue Einsatzfahrzeuge können sich die Freiwilligen Feuerwehren Wilten und Reichenau freuen: Am 11. Jänner haben Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer und der für das Feuerwehrwesen zuständige Vizebürgermeister Christoph Kaufmann die beiden Fahrzeuge an die jeweiligen Kommandanten übergeben. Schauplatz der Übergabe war die Innsbrucker Berufsfeuerwehr. Bei den neuen Fahrzeugen handelt es sich um ein Gefahrstofffahrzeug und ein Wassereinsatzfahrzeug. Das Gefahrstofffahrzeug (14-Tonnen LKW) wird in der FF Reichenau stationiert. Ausgerüstet ist es speziell für den Einsatz mit gefährlichen Chemikalien, sei es im Straßenverkehr oder bei Firmen. Es ersetzt ein altes Fahrzeug, das ausgeschieden wurde.

Das Fahrzeug für die FF Wilten ist ein Wassereinsatzfahrzeug (PKW). Da die FF Wilten ein Einsatzboot betreiben muss, werden mit diesem Fahrzeug die notwendigen Schwimmer und Bootsführer an die Einsatzstelle gebracht. Haupteinsatzbereich ist der Inn, aus dem immer wieder Personen geborgen werden müssen. Die Investitionssumme der beiden Fahrzeuge liegt insgesamt bei 293.000 Euro. EH



© BFI

Fahrzeugübergabe: *Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (l.) mit Mitgliedern der FF Reichenau, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Branddirektor Erwin Reichel und Walter Laimgruber (Mitte) mit Mitgliedern FF Wilten*



Neue Einsatzfahrzeuge für die Innsbrucker Feuerwehr: *Gefahrstofffahrzeug (l.) und Wassereinsatzfahrzeug (r.)*



Foto: Gerhard Berger

Viele Vorteile mit den IVB

ZeitticketbesitzerInnen der IVB erhalten zahlreiche Ermäßigungen

Mit den IVB ist man nicht nur umweltschonend und verlässlich unterwegs – BesitzerInnen von Zeittickets (Wochen-, Monats-, Halbjahres- oder Jahresticket) genießen noch viele weitere Vorteile. So fahren Halbjahres- und JahresticketbesitzerInnen mit der Hungerburgbahn gratis, beim Anrufsammeltaxi

Alle Infos auf www.ivb.at

ASTI erhalten ZeitticketbesitzerInnen ermäßigte Tarife: Anstatt 4,90 in der ASTI-Zone 1 und € 6,60 in der ASTI-Zone 2 bezahlen sie nur € 3,50 bzw. € 4,90. Günstigere Konditionen gibt es außerdem bei MPREIS-Lieferservice MBOX und dem Carry Home Service des Kaufhaus Tyrol. Auch CarSharing ist für InhaberInnen eines Halbjahres- oder Jahrestickets deutlich günstiger: Der CarSharing-Jahresbeitrag reduziert sich von € 60,- auf € 39,-, € 10,- Startguthaben inklusive. Beim Radverleih I-Bike in der Leopoldstraße gibt es eine Ermäßigung von 10 Prozent. BesitzerInnen eines Zeittickets sind zudem immer gut informiert: Linienfolder, Kursbuch und weitere wichtige Informationen werden kostenlos per Post nach Hause gesandt.

Viele Vorteile

Die Kooperationen der IVB ermöglichen noch weitere besondere Vergünstigungen: So haben Besitzer eines Jahrestickets freien Eintritt in das Museum Goldenes Dachl und das Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck. InhaberInnen eines Zeittickets oder eines Studententickes bekommen zudem zu jeder Eintrittskarte in die Tiroler Landesmuseen eine weitere gratis dazu. Genaue Informationen zu Vergünstigungen, Fahrplänen und Tickets gibt's im IVB-Kundencenter in der Innsbrucker Innenstadt. In der Stainerstraße 2 stehen die IVB-KundInnen im Mittelpunkt: Außer IVB- und VVT-Tickets gibt es hier auch ÖBB-Bahn-Tickets (mit Ö-Ticket) zu den besten Konzerten zu kaufen. Eine weitere Serviceleistung sind kostenlose Ausdrucke aller Fahrpläne und detaillierte Fahrplaninformationen. Wer sein Zeitticket verloren hat, kann sich im IVB-Kundencenter schnell und unbürokratisch einen Ersatzausweis ausstellen lassen. Geöffnet hat das IVB-Kundencenter von Montag bis Freitag, jeweils zwischen 07:30 und 18:00 Uhr. Weitere Infos gibt es auf www.ivb.at.

Mit Ihren Linien zu den Veranstaltungen.

Mit Bus oder Tram. Zu allen Plätzen, wo was los ist, zu den wichtigsten Veranstaltungen der Stadt.
Nähere Infos zum IVB-Veranstaltungsservice und unseren Mobilitäts-Partnern
Tiroler Landestheater, Tiroler Landesmuseum, Treibhaus und Olympiaworld auf www.ivb.at

IVB

VERANSTALTUNGSKALENDER – FEBRUAR 2012

Angaben ohne Gewähr



Die Wiltener Sängerknaben *umrahmen am 2. Feber um 19 Uhr den Festgottesdienst zu Maria Lichtmess in der Basilika Wilten.*

© WILTENER SÄNGERKNABEN, THEATER INNSTANZ



Am 4., 10., und 25. Februar *zeigt das junge Tanztheater „First Step – Hip Hop trifft Ballett" um jeweils 19 Uhr im Theater Innstanz.*

MITTWOCH 1. FEBRUAR	• **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 11 Uhr**: Das Dschungelbuch, Kindermusical von Konstantin Wecker und Christian Berg • **Musikschule - Vortragssaal, 18.30 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Peter Steiner - Blockflöte • **Treibhaus, 20 Uhr**: Agrargemein. Die meisten reichen heiße Kartoffeln gerne weiter, nicht so der Innsbrucker Kabarettist Markus Koschuh • **Kellertheater, 20 Uhr**: Wir schlafen nicht, ein kritischer Blick auf die schöne neue Arbeitswelt
DONNERSTAG 2. FEBRUAR	• **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 9 Uhr**: Das Dschungelbuch, Kindermusical von Konstantin Wecker und Christian Berg • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 11 Uhr**: Das Dschungelbuch, Kindermusical von Konstantin Wecker und Christian Berg • **Ursulinensäle, 16 Uhr**: Musikschule: Semesterkonzert Teil 1 • **Basilika Wilten, 19 Uhr**: Die Wiltener Sängerknaben gestalten den Festgottesdienst zur Maria Lichtmess • **Ursulinensäle, 19 Uhr**: Musikschule: Semesterkonzert Teil 2 • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Die Lustige Witwe, Operette von Franz Lehár • **Jugendland-Funtasy, 20 Uhr**: SchauSpielBar, die offene Bühne für Schauspieler, Comedians, Tänzer und jedermann/frau • **Kellertheater, 20 Uhr**: Wir schlafen nicht, ein kritischer Blick auf die schöne neue Arbeitswelt • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 20 Uhr**: Tango – Letters of Others – Bolero, Tanzstück von Enrique Gasa Valga, Bridget Breiner und Stephan Thoss • **Tiroler Landeskonservatorium, 20 Uhr**: Ensemble Prisma Wien, Werke von Anton Dvorak, Franz Schubert Leitung: Thomas Fheodoroff • **p.m.k, 21 Uhr**: Kill It Kid, Die wütende Whiskey-Bande – junger, rotziger Indie-Blues • **Treibhaus, 21 Uhr**: Dieter ILG, Kontrabassist: Othello live. Mit Rainer Böhm Paino & Patrice Heral Perc
FREITAG 3. FEBRUAR	• **Musikschule - Probesaal 3. Stock, 16 Uhr**: Faschingskonzert der Klasse Herta Ditz – Blockflöte • **Musikschule - Vortragssaal, 17 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Doris Dräxler – Klavier • **Iglu Event Location - Cloud9, 19 Uhr**: Die Rackeldisko, Enfant Terrible (nimm.zwei/berlin) & Perte En Watt (nimm.zwei/Ibk) • **Treibhaus, 20 Uhr**: Agrargemein, von und mit Kabarettist Markus Koschuh • **Kellertheater, 20 Uhr**: Wir schlafen nicht, ein kritischer Blick auf die schöne neue Arbeitswelt • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 20 Uhr**: Adieu Bahnhof, Revue von Doris Happl • **Haus des Gastes, Igls, 20.30 Uhr**: Pauia-Quartett, aus Haydn, Grieg und Schostakowitsch • **p.m.k, 21 Uhr**: Los Gurkos und Pirates presentan, 10 Jahre Pirate Movie Production • **Treibhaus, 21 Uhr**: Black Stone Riders, Jean-Paul Bourelli, Darryl Jones (Rolling Stones) & Wil Calhoun Funk Rock • **Weekender, 22 Uhr**: Von Zipper Party
SAMSTAG 4. FEBRUAR	• **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 11 Uhr**: Das Dschungelbuch, Kindermusical von Konstantin Wecker und Christian Berg • **Theater Innstanz, 19 Uhr**: First Step – Tanztheater, Uraufführung. Das Jugendensemble verwirklicht eigene Ideen, Gedanken und präsentiert Choreographien rund um Probleme, Sorgen und Sehnsüchte beim Erwachsenwerden. • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Platonow, Stück von Anton Tschechow • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Liebe und Magie in Mammas Küche, Schauspiel von Lina Wertmüller • **Treibhaus, 20 Uhr**: Agrargemein, von und mit Kabarettist Markus Koschuh • **Kellertheater, 20 Uhr**: Wir schlafen nicht, ein kritischer Blick auf die schöne neue Arbeitswelt • **Kulturverein WoZu Grenzen?! - Bogentheater, 20 Uhr**: Es war die Lerche, von Ephraim Kishon • **Treibhaus, 21 Uhr**: Radio.String.Quartet.Vienna, Plays Radio Dreams: Der Zawinul Report • **p.m.k, 22 Uhr**: Icelandic Dj Night 2012, Minimal, House, Techno and (a)more • **Weekender, 22 Uhr**: Forum-Party
SONNTAG 5. FEBRUAR	• **Hotel Grauer Bär, 11 Uhr**: 478. Konzertcafe – Turmbund-Matinée, Musik und Texte • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 11 Uhr**: ErWin 5, eine Phantasiegeschichte, die zeigt, dass Abenteuer noch möglich sind • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Falstaff, Commedia lirica von Giuseppe Verdi • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Tango – Letters of Others – Bolero, Tanzstück von Enrique Gasa Valga, Bridget Breiner und Stephan Thoss.
MONTAG 6. FEBRUAR	• **Musikschule - Vortragssaal, 19 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe Zupfinstrumente • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: Jimi – Jazz und improvisierte Musik, die Konsbands live on stage – The Fast and the Furious • **Weekender, 21 Uhr**: Bondage Fairies, Students Night

VERANSTALTUNGSKALENDER – FEBRUAR 2012

Angaben ohne Gewähr



Die neue Party-Iglu-Location „Cloud9" auf der Nordkette lädt zu ihren Veranstaltungen ein.

© CLOUD9, SITARMUSIC



***Klaus Falschlunger (Sitar),** Andreas Gilgenberg (Basskl., Altfl.) und Sani Kunchev (Perc.) werden ihr kammermusikalisches Crossover-Projekt „Indian Air" im Orf Kulturhaus am 23. Feber um 20.15 Uhr vorstellen.*

DIENSTAG 7. FEBRUAR	• **Musikschule - Vortragssaal, 17 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Robert Wojdylo – Blockflöte • **Musikschule - Probesaal 3. Stock, 18 Uhr**: Prüfungskonzert „Leistungsabzeichen Gold" • **Kellertheater, 20 Uhr**: Wir schlafen nicht, ein kritischer Blick auf die schöne neue Arbeitswelt • **p.m.k, 21 Uhr**: kin*aux*ton – Das Kino & Konzert Double Feature • **Ballettsaal, 22 Uhr**: Hurra, die Toten reiten schnell, berühmte Melodramen von Schumann, Liszt, Schubert, Strauss u. a. nach Gedichten und Balladen von Uhland, Mörike, Lenau, Tolstoi u. a.
MITTWOCH 8. FEBRUAR	• **Caritas Integrationshaus, 16 Uhr**: Ein Kuschelbär für die Prinzessin, buntes Puppentheater für kleine Theaterfreunde • **Musikschule - Probesaal 3. Stock, 16 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Christine Aigner – Hackbrett • **Musikschule - Vortragssaal, 17 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Mag.a Margit Rubatscher – Violine • **Musikschule - Vortragssaal, 19 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Verena Schebrak-Blach – Querflöte • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Platonow, Stück von Anton Tschechow • **Kellertheater, 20 Uhr**: Wir schlafen nicht, ein kritischer Blick auf die schöne neue Arbeitswelt • **Treibhaus, 20 Uhr**: Loriots Meisterwerke, Warum Frauen und Männer nicht zusammenpassen
DONNERSTAG 9. FEBRUAR	• **Caritas Integrationshaus, 16 Uhr**: Ein Kuschelbär für die Prinzessin, buntes Puppentheater für kleine Theaterfreunde • **Ursulinensäle, 18 Uhr**: Musikschule: Faschingskonzert • **Casino Innsbruck, 19 Uhr**: Jason Crane und die Leiche am Buffet, Kriminalstück von Martin Kolozs, Kombination aus exklusivem Dinner und einem interaktiven Theaterabend • **Ballettsaal, 19 Uhr**: Tanz hinter den Kulissen – die 3.; blicken Sie hinter die Kulissen von „Sweet Dreams". • **Weekender, 19 Uhr**: Stefan Galler, Acoustic im Café • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Die lustige Witwe, Operette von Franz Lehár • **Treibhaus, 20 Uhr**: Agrargemein, von und mit Kabarettist Markus Koschuh • **Kellertheater, 20 Uhr**: Wir schlafen nicht, ein kritischer Blick auf die schöne neue Arbeitswelt • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 20 Uhr**: Adieu Bahnhof, Revue von Doris Happl • **Treibhaus, 20 Uhr**: Loriots Meisterwerke, Warum Frauen und Männer nicht zusammenpassen
FREITAG 10. FEBRUAR	• **Musikschule - Vortragssaal, 17 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Johannes Huber – Violine • **Casino Innsbruck, 19 Uhr**: Jason Crane und die Leiche am Buffet, Kriminalstück von Martin Kolozs, Kombination aus exklusivem Dinner und einem interaktiven Theaterabend • **Theater Innstanz, 19 Uhr**: First Step – Tanztheater. Das Jugendenensemble verwirklicht eigene Ideen, Gedanken und präsentiert Choreographien rund um Probleme, Sorgen und Sehnsüchte beim Erwachsenwerden. • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Idomeneo, Dramma per musica von Wolfgang Amadeus Mozart • **Ballettsaal, 19 Uhr**: Tanz hinter den Kulissen – die 3.; blicken Sie hinter die Kulissen von „Sweet Dreams". • **Iglu Event Location - Cloud9, 19 Uhr**: DKK & p.m.k Pre-Party, anschließend ermäßigter Eintritt mit Cloud9-Ticket • **Jugendland-Funtasy, 20 Uhr**: AcousticClub, die offene Bühne für Songwriter und Unplugged-Bands • **Treibhaus, 20 Uhr**: Agrargemein, von und mit Kabarettist Markus Koschuh • **Kellertheater, 20 Uhr**: Wir schlafen nicht, ein kritischer Blick auf die schöne neue Arbeitswelt • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 20 Uhr**: Liebe und Magie in Mammas Küche, Schauspiel von Lina Wertmüller • **p.m.k, 21.30 Uhr**: Elektro Guzzi live – by DKK: Nur mit Gitarre, Bass und Schlagzeug bewaffnet, fabriziert das Trio organischen Techno in einem derartigen Echtzeit-Feeling, dass man seinen Augen und vor allem seinen Ohren nicht traut. • **Treibhaus, 22 Uhr**: Freitag im Treibhaus, Dub Spencer & Trance Hill. feat. Umerto echo.Dub Reggae. • **Weekender, 22 Uhr**: Starmelt Club

INTERAKTIVER VERANSTALTUNGSKALENDER AUF WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

VERANSTALTUNGSKALENDER – FEBRUAR 2012

Angaben ohne Gewähr

SAMSTAG 11. FEBRUAR	• **Casino Innsbruck, 19 Uhr**: Jason Crane und die Leiche am Buffet, Kriminalstück von Martin Kolozs, Kombination aus exklusivem Dinner und einem interaktiven Theaterabend • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Zauber der Musik VII – Das Finale, konzertante Aufführung • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Liebe und Magie in Mammas Küche, Schauspiel von Lina Wertmüller • **Olympiaworld, 20 Uhr**: Shaolin-Mönche: In vielen bunten Bildern und energiegeladenen Szenen demonstrieren der Altmeister und seine Shamis (Jungmönche) ihre perfekte Meisterschaft in Kung Fu und Qi Gong. • **Kellertheater, 20 Uhr**: Wir schlafen nicht, ein kritischer Blick auf die schöne neue Arbeitswelt • **Iglu Event Location - Cloud9, 20 Uhr**: Drums of Death, Red Bull Music Academy Party • **Kulturverein WoZu Grenzen?! - Bogentheater, 20 Uhr**: Es war die Lerche, von Ephraim Kishon • **p.m.k, 22 Uhr**: Maniastep with DJ Hidden & Eye-D, Drum'n'Bass und Hardcore • **Treibhaus, 22 Uhr**: Samstag im Treibhaus, Kawumm. FunknFrei Wildstyleparty – hosted by Wazexp. • **Weekender, 22 Uhr**: Silent Disco
SONNTAG 12. FEBRUAR	• **Hotel Grauer Bär, 11 Uhr**: 479. Konzertcafé – Turmbund-Matinee, Musik und Texte • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Falstaff, Commedia lirica von Giuseppe Verdi • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Tango – Letters of Others – Bolero, Tanzstück von Enrique Gasa Valga, Bridget Breiner und Stephan Thoss. • **Iglu Event Location - Cloud9, 20 Uhr**: Drums of Death, Red Bull Music Academy Party
MONTAG 13. FEBRUAR	• **Weekender, 21 Uhr**: I am in love, Students Night
DIENSTAG 14. FEBRUAR	• **Kellertheater, 20 Uhr**: Wir schlafen nicht, ein kritischer Blick auf die schöne neue Arbeitswelt
MITTWOCH 15. FEBRUAR	• **Caritas Integrationshaus, 16 Uhr**: Ein Kuschelbär für die Prinzessin, buntes Puppentheater für kleine Theaterfreunde • **Kellertheater, 20 Uhr**: Wir schlafen nicht, ein kritischer Blick auf die schöne neue Arbeitswelt • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 20 Uhr**: Liebe und Magie in Mammas Küche, Schauspiel von Lina Wertmüller
DONNERSTAG 16. FEBRUAR	• **Caritas Integrationshaus, 16 Uhr**: Ein Kuschelbär für die Prinzessin, buntes Puppentheater für kleine Theaterfreunde • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Zauber der Musik VII – Das Finale, konzertante Aufführung • **Treibhaus, 20 Uhr**: Agrargemein, von und mit Kabarettist Markus Koschuh • **Congress - Saal Tirol, 20 Uhr**: wald – gott – klang, 4. Meisterkonzert: Die Tapiola Sinfonietta kommt aus der finnischen Stadt Espoo zu einem Meisterkonzert nach Innsbruck. • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 20 Uhr**: Prinz Hamlet der Osterhase, Gesellschaftskomödie von Fritz von Herzmanovsky-Orlando

MOBILE GLASHÜTTE MACHT HALT IM ZEUGHAUS!

EIN BUNTES FAMILIENPROGRAMM FÜR ALLE

SA 25. & SO 26. FEBRUAR 2012, 9 – 17 UHR

kultig

GLASKUNST HAUTNAH ERLEBEN

Erleben Sie hautnah, wie aus rotglühendem, flüssigem Glas nach alter Glasmachertradition mundgeblasene Kunstobjekte entstehen. Erproben Sie sich selbst in diesem Kunsthandwerk!

Sa & So 10 – 17 Uhr

FAMILIEN-WERKSTATT „BUNTES GLASPUZZLE“

Mit der Tiffany-Technik formen wir ein Bild aus farbigen Glasstücken.

Sa 14 – 17 Uhr

KINDERFÜHRUNGEN, FAMILIENRUNDGÄNGE UND FÜHRUNGEN FÜR ERWACHSENE

durch die Ausstellung „Malen mit Glas und Licht. 150 Jahre Tiroler Glasmalereianstalt“
Die kulturgeschichtliche Schau setzt sich mit der Geschichte des Traditionsbetriebs, seiner kunsthandwerklichen Produktion sowie der Technik der Glasmalerei auseinander.

mehrmals täglich

„BRAZE TOGETHER – KUNSTHANDWERK NEU INTERPRETIERT“

SchülerInnen der Glasfachschule Kramsach präsentieren ihre individuell gestalteten Glasbilder.

Sa & So 9 – 17 Uhr

tiroler landes museen
ferdinandeum volkskunstmuseum

EINTRITT € 5 / erm. € 4 / Kinder € 3

MUSEUM IM ZEUGHAUS, ZEUGHAUSGASSE, 6020 INNSBRUCK
Infos: T +43 512 59489-111, www.tiroler-landesmuseen.at

VERANSTALTUNGSKALENDER – FEBRUAR 2012

Angaben ohne Gewähr

FREITAG 17. FEBRUAR	• **Iglu Event Location - Cloud9, 19 Uhr**: Tante Emma Pre-Party, mit dem Tante Emma DJ-Team • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Platonow, Stück von Anton Tschechow • **Treibhaus, 20 Uhr**: Agrargemein, von und mit Kabarettist Markus Koschuh • **Kellertheater, 20 Uhr**: Wir schlafen nicht, ein kritischer Blick auf die schöne neue Arbeitswelt • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 20 Uhr**: Liebe und Magie in Mammas Küche, Schauspiel von Lina Wertmüller • **Haus des Gastes, Igls, 20.30 Uhr**: Streichquintett Collegium Musicum, aus Haydn, Ianner und Strauss Sohn • **p.m.k, 21 Uhr**: pmk Ball 2012, Tombola – Cocktailbar – Mitternachtseinlage; Moderation: Renee Stieger; Tanzmusik live: Die Pastellos & Knock-out-Quintett • **Treibhaus, 22 Uhr**: Freitag im Treibhaus, Rebel Musig • **Weekender, 22 Uhr**: Club Night
SAMSTAG 18. FEBRUAR	• **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Tango – Letters of Others – Bolero, Tanzstück von Enrique Gasa Valga, Bridget Breiner und Stephan Thoss • **Kellertheater, 20 Uhr**: Wir schlafen nicht, ein kritischer Blick auf die schöne neue Arbeitswelt • **Kulturverein WoZu Grenzen?! - Bogentheater, 20 Uhr**: Es war die Lerche, von Ephraim Kishon • **p.m.k, 21 Uhr**: Shabazz the disciple, Hip-Hop by A.L.P Connect • **Weekender, 21 Uhr**: Che Sudaka
SONNTAG 19. FEBRUAR	• **Hotel Grauer Bär, 11 Uhr**: 480. Konzertcafe – Turmbund-Matinee, Musik und Texte • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 11 Uhr**: Tanz-Matinee, Einführung zu „Sweet Dreams“ • **Olympiaworld, 18 Uhr**: Semino Rossi, live mit Orchester • **Tiroler Landeskonservatorium, 19 Uhr**: Akkordeontrio AkkoNova, Vorkonzert: Junge Tiroler Musiker stellen sich vor. • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Falstaff, Commedia lirica von Giuseppe Verdi • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Liebe und Magie in Mammas Küche, Schauspiel von Lina Wertmüller • **Tiroler Landeskonservatorium, 20 Uhr**: Herbert Pixner Projekt, Eigenkompositionen von Katrin Aschaber, Herbert Pixner und Werner Unterlercher • **Kellertheater, 20 Uhr**: Wir schlafen nicht, ein kritischer Blick auf die schöne neue Arbeitswelt
MONTAG 20. FEBRUAR	• **Tiroler Jägerheim, 20 Uhr**: Die Physiker, von Friedrich Dürrenmatt • **Weekender, 21 Uhr**: Alvarez Kings
DIENSTAG 21. FEBRUAR	• **Tiroler Jägerheim, 20 Uhr**: Die Physiker, von Friedrich Dürrenmatt • **Kellertheater, 20 Uhr**: Wir schlafen nicht, ein kritischer Blick auf die schöne neue Arbeitswelt
MITTWOCH 22. FEBRUAR	• **Caritas Integrationshaus, 16 Uhr**: Ein Kuschelbär für die Prinzessin, buntes Puppentheater für kleine Theaterfreunde • **Musikschule - Vortragssaal, 17 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Claudia Gabrielli – Violoncello • **Kellertheater, 20 Uhr**: Wir schlafen nicht, ein kritischer Blick auf die schöne neue Arbeitswelt • **Treibhaus, 21 Uhr**: Pippo Pollina, Aschermittwoch: Der Sizilianische Cantautore mit neuem Programm
DONNERSTAG 23. FEBRUAR	• **Caritas Integrationshaus, 16 Uhr**: Ein Kuschelbär für die Prinzessin, buntes Puppentheater für kleine Theaterfreunde • **Musikschule - Vortragssaal, 19 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Maria Liebl – Gitarre • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Platonow, Stück von Anton Tschechow • **Treibhaus, 20 Uhr**: Agrargemein, von und mit Kabarettist Markus Koschuh • **Kellertheater, 20 Uhr**: Wir schlafen nicht, ein kritischer Blick auf die schöne neue Arbeitswelt • **Treibhaus, 20 Uhr**: Auf vielfachen Wunsch: Daniel Glattauer, Gut gegen Nordwind. • **ORF Kulturhaus Tirol, 20.15 Uhr**: Indian Air, inspiriert von indischer Musik mit Elementen aus Jazz, Folk und Pop



VERANSTALTUNGSKALENDER – FEBRUAR 2012

Angaben ohne Gewähr



© WEEKENDER

***Am 18. Februar** ist die spanische Band „Che Sudaka" ab 21 Uhr zu Gast im Weekender.*

FREITAG 24. FEBRUAR	• **Musikschule - Vortragssaal, 18 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Mag. David Arroyabe – Violine • **Iglu Event Location - Cloud9, 19 Uhr**: Funky Night mit DJs Jay R & Tommy, Funky Meeting • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Sweet Dreams, Tanzstück von Enrique Gasa Valga • **Treibhaus, 20 Uhr**: Agrargemein, von und mit Kabarettist Markus Koschuh • **Kellertheater, 20 Uhr**: Wir schlafen nicht, ein kritischer Blick auf die schöne neue Arbeitswelt • **Olympiaworld, 20 Uhr**: Rocky Horror Show • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 20 Uhr**: Liebe und Magie in Mammas Küche, Schauspiel von Lina Wertmüller • **Christuskirche, 20 Uhr**: Liederabend mit Johannes Scheicher, aktuelle Themen wie Outing, Missbrauch, Depression und Heimat sowie Lieder im Tiroler Dialekt
SAMSTAG 25. FEBRUAR	• **Theater Innstanz, 19 Uhr**: First Step – Tanztheater, das Jugendenensemble verwirklicht eigene Ideen, Gedanken und präsentiert Choreographien rund um Probleme, Sorgen und Sehnsüchte beim Erwachsenwerden. • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Falstaff, Commedia lirica von Giuseppe Verdi • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Adieu Bahnhof, Revue von Doris Happl • **Kellertheater, 20 Uhr**: Wir schlafen nicht, ein kritischer Blick auf die schöne neue Arbeitswelt • **Olympiaworld, 20 Uhr**: Rocky Horror Show • **Kulturverein WoZu Grenzen?! - Bogentheater, 20 Uhr**: Die Unterrichtsstunde, ein Stück über Gewalt, Macht und Sozialverhältnisse, die Sprache und die Problematik möglicher oder unmöglicher Verständigung, von Eugene Ionesco • **Weekender, 22 Uhr**: Rip BMX Inch Trophy, Afterparty
SONNTAG 26. FEBRUAR	• **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 11 Uhr**: Sitzkissenkonzert 2, Sitzkissenkonzert des Jungen TSOI • **Olympiaworld, 19 Uhr**: Rocky Horror Show • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Platonow, Stück von Anton Tschechow • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Liebe und Magie in Mammas Küche, Schauspiel von Lina Wertmüller • **Kellertheater, 20 Uhr**: Wir schlafen nicht, ein kritischer Blick auf die schöne neue Arbeitswelt
MONTAG 27. FEBRUAR	• **Musikschule - Probesaal 3. Stock, 15 Uhr**: Vorbereitungskonzerte für den Landeswettbewerb „Prima la Musica" • **Musikschule - Probesaal 3. Stock, 17 Uhr**: Vorbereitungskonzerte für den Landeswettbewerb „Prima la Musica" • **Musikschule - Vortragssaal, 19 Uhr**: Vorbereitungskonzerte für den Landeswettbewerb „Prima la Musica" • **Weekender, 21 Uhr**: Annakin, Students Night
DIENSTAG 28. FEBRUAR	• **Musikschule - Vortragssaal, 16 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Gundula Gamper-Deutschmann – Klavier • **Musikschule - Probesaal 3. Stock, 17 Uhr**: Vorbereitungskonzerte für den Landeswettbewerb „Prima la Musica" • **Musikschule - Probesaal 3. Stock, 19 Uhr**: Vorbereitungskonzerte für den Landeswettbewerb „Prima la Musica" • **Tiroler Landeskonservatorium, 20 Uhr**: Polonaise à la russe, 5. Kammerkonzert: Das Apollon Musagete Quartett aus Polen bringt auf seinem Höhenflug russische Musik nach Innsbruck mit.
MITTWOCH 29. FEBRUAR	• **Musikschule - Probesaal 3. Stock, 15 Uhr**: Vorbereitungskonzerte für den Landeswettbewerb „Prima la Musica" • **Musikschule - Probesaal 3. Stock, 17 Uhr**: Vorbereitungskonzerte für den Landeswettbewerb „Prima la Musica" • **Musikschule - Probesaal 3. Stock, 19 Uhr**: Vorbereitungskonzerte für den Landeswettbewerb „Prima la Musica" • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Falstaff, Commedia lirica von Giuseppe Verdi • **Treibhaus, 20 Uhr**: Fatoumata Diawara, Die neue Sensationelle Stimme Afrikas aus Mali. World Circuit

KLAVIERHAUS KAMRAN

Der Kauf eines Pianos aus dem Hause Kamran ist etwas Besonderes. Herr Kamran verfügt über ein großes Einfühlvermögen bei der Beratung, was eine große Hilfe bei der Wahl des Instrumentes bedeutet. Ich freue mich täglich über mein neues Piano. Gertraud Hosp

Andreas-Hoferstraße 4 in Innsbruck
Tel. 0664/3578611



Herr Kamran Vahdat und Frau Gertraud Hosp

www.piano.at

Entsorgung mit Konzept
MUSSMANN GmbH
ENTRÜMPELUNGEN CONTAINERDIENST
Richard-Berger-Straße 2
6020 Innsbruck
0512 393 9440
office@mussmann.cc
www.mussmann.cc



Messereigen im Februar

Ganz in neuem Glanz startet die Innsbrucker Messe das Jahr 2012 mit einer Reihe an Fach- und Publikumsmessen. Vom 4. bis 5. Februar öffnet die Reisetrend und Wellnessmesse mit 190 Ausstellern, Shows und Gewinnspielen ihre Tore. Die Fachmesse für Straßen- und Verkehrsinfrastruktur „Viatec" mit dem „BrennerCongress" findet vom 15. bis 17. Februar statt. Auf der Hochzeitsmesse (18. bis 19. Februar) finden Bräute alles für den schönsten Tag im Leben. Weitere Messen im Februar sind die Tiroler Jagdtage, die ART Kunstmesse sowie die Weinmesse.

BÄLLE

- **Fr. 3. Februar:** Novum/Josef-Wilberger-Str. 9, 20.30 Uhr: Ball der Stadtmusikkapelle Mühlau
- **Sa. 4. Februar:** Congress Innsbruck, 19.30 Uhr: Ball der Tiroler Wirtschaft
- **Fr. 10. Februar:** Congress Innsbruck, 20.30 Uhr: Tiroler Bauernbundball
- **Fr. 10. Februar:** Messe Innsbruck, 21 Uhr: Technikerball der HTL Bau & Kunst

ART®
INNSBRUCK
internationale messe für zeitgenössische kunst
international fair for contemporary art

24-27 feb
2012

16. auflage

23.2. 17.00 ART Innsbruck
via livestream weltweit!

70 galerien aus 10 nationen
internationale kunst des 20./21. jahrhunderts
sonderschau junge kunst aus tirol

ORF 1 ÖSTERREICH 1 UHR
AFS LOGISTIC SOLUTIONS ALL FREIGHT SYSTEMS ART FAIR LOGISTIC PARTNER

messehalle d+e · innsbruck · fr-so 11-20 uhr | mo 11-17 uhr · www.art-innsbruck.at

AUSSTELLUNGSKALENDER – FEBRUAR 2012

Angaben ohne Gewähr

APOTHEKENMUSEUM WINKLER

Herzog-Friedrich-Straße 25, ganzjährig, außer So.; ausschließlich geführte Besichtigungen nur nach Terminvereinbarung: Mo. bis Fr. 8–18 Uhr, Sa. 8–12 Uhr
- **Von Marzipan und Schokolade, Genuss aus der Apotheke**

ARCHIV FÜR BAUKUNST

Lois-Welzenbacher-Platz 1/Ebene 6
- **Campus Technik 1966–2012 –** bis 29. Februar

ARTDEPOT

Maximilianstraße 3, Mo. bis Fr. 11–18 Uhr, Do. 11–20 Uhr und Sa. 11–14 Uhr
- **head hunter – Nika Kupyrova –** bis 1. März

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr. 11–18 Uhr; Do. 11–21 Uhr, Sa. 11–17 Uhr
- **Italomodern –** bis 18. Februar

BOTANISCHER GARTEN, GEWÄCHSHÄUSER

Sternwartestraße 15a, täglich 13–17 Uhr
- **Florale Bild- und Objektkunst –** bis 7. Februar

FOTOFORUM

Adolf-Pichler-Platz 8, Di. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. 10–13 Uhr
- **Kyselaks Wege – Anton Kiefer –** bis 4. Februar
- **Dschungel – Claudia Fritz –** bis 4. Februar

GALERIE BERND KUGLER

Burggraben 6, Di. bis Fr. 10–12 und 15–18.30 Uhr, Sa. 10–12.30 Uhr
- **Piano Paintings –** bis 18. Februar

GALERIE BERTRAND KASS

Heiliggeiststraße 6a, Mo. bis Sa. 17–19 Uhr
- **Photographie –** 10. bis 16. Februar
- **Giovanni Faccioli –** 17. Februar bis 1. März

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN

Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr. 12–18 Uhr, Sa. 10–17 Uhr
- **Hermann Nitsch –** bis 24. März
- **Levitikus –** 3. Februar bis 24. März
- **Solvent Scale –** bis 17. März

GALERIE IM ANDECHSHOF

Innrain 1, Di. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. 10–13 Uhr
- **Charlotte Simon –** 9. bis 26. Februar

GALERIE IM TAXISPALAIS

Maria-Theresien-Straße 45, Di. bis So. 11–18 Uhr, Do. 11–20 Uhr
- **In light of light –** bis 26. Februar

GALERIE IN DER SENIOREN RESIDENZ

Veldidenapark, Neuhauserstraße 5, täglich 9–18 Uhr
- **Nicht nur Blumen ... von Elke Staller –** bis 18. März

GALERIE MAIER IM PALAIS TRAPP

Maria-Theresien-Straße 38, Di. bis Fr. 10–13 und 15–18 Uhr, Sa. 10–13 Uhr
- **Ina Hsu „feel the breath in your face“ –** bis 11. Februar

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41, Mi. bis Fr. 16–19 Uhr, Sa. 10–12.30 Uhr
- **Objekte & Malerei –** bis 11. Februar
- **Malerei – Rossmann & Kravagna –** 28. Februar bis 24. März

GALERIE RHOMBERG

Templstraße 2–4, Mo. bis Fr. 9.30–18 Uhr, Sa. 9.30–12.30 Uhr
- **Arbeiten von den 60er- bis 90er-Jahren –** bis 3. März

GALERIE THOMAS FLORA

Herzog–Friedrich–Straße 5/III, Di. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. 10–13 Uhr
- **Elisabeth Moser – Farblinolschnitte –** bis 25. Februar

HAUS MARILLAC

Sennstraße 3, Mo. bis Sa. 8–19, So. 8–12 Uhr
- **Keltisches Gebet –** bis 17. Februar
- **Sharing Fair – Gerechtigkeit statt Almosen –** 23. Februar bis 12. April

KUNSCHTSCHULE

Dreiheiligenstraße 21a, von 11–17 Uhr
- **Offene Werkstatt und Werkschau Bildhauerei –** am 4. Februar

ÖSTERREICHISCHE NATIONALBANK

Adamgasse 2, Mo. bis Mi. 8–12 und 13–15 Uhr, Do. 8–12 und 13–16.30 Uhr, Fr. 8–15 Uhr
- **Euro – Bargeld –** bis 6. Juli

RADIOMUSEUM

Kravoglstraße 19a, Mo. 10–13 Uhr, Do., Fr. und Sa. nach Vereinbarung

SCHLOSS AMBRAS

Schlossstraße 20, täglich 10–17 Uhr
- **Das Eigene und das Fremde –** bis 28. Februar

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15, Di. bis So. 9–17 Uhr
- **Tamtam, Raumfarben 03 –** bis 25. September

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM

Universitätsstraße 2, tägl. 9–17 Uhr
- **Kommt und schaut! –** bis 2. Februar

ZENTRUM FÜR ALTE KULTUREN

Universität Innsbruck, Langer Weg 11
- **Ich lasse mich nicht länger für einen Narren halten –** bis 29. Februar

ZEUGHAUS

Zeughausgasse, Di. bis So. 9–17 Uhr
- **Malen mit Glas und Licht –** bis 18. März



Im Happy Fitness *zeigt Christine Birgel ihre Acrylmalereiwerke vom 1. bis 29. Februar.*



Das ganze Jahr *sind im Radiomuseum historische Ausstellungsstücke zu besichtigen.*

„Kyselaks Wege“ *– so heißt die Ausstellung von Anton Kiefer, welche vom 13. Jänner bis 4. Februar im Fotoforum stattfindet.*



© CHRISTINE BIRGEL, HANS SCHUCHTER, FOTOFORUM

KULTUR

Wenn Tiere zu Menschen werden oder umgekehrt

Galerie im Andechshof
Innrain 1 - Altstadt



© CHARLOTTE SIMON (2)



Im Februar präsentiert Charlotte Simon in der Galerie im Andechshof ihre aktuellen Kunstwerke unter dem Titel „Wandlung“. In der Ausstellung zeigt sie großformatige Eitempera- bzw. Ölbilder, zu denen sie sich von ihrer zweiten Leidenschaft, dem Schauspiel, inspirieren ließ. Sobald SchauspielerInnen in eine andere Rolle schlüpfen, verwandeln sie sich, bleiben aber dennoch sie selbst: Dieses Thema hat die Künstlerin in ihren Bildern wieder aufgegriffen und so wandeln sich die Figuren wie selbstverständlich vom Tier zum Menschen oder vom Mensch zum Tier. Während die Künstlerin in ihrer ersten Ausstellung in der Galerie im Andechshof 2006 als Menschen verkleidete Schafe präsentierte, haben sich nun die Tiere (fast) ganz in Menschen verwandelt. Jedoch haften ihnen subtile bis deutliche Spuren des Tierischen sonderbar an.

Die Künstlerin

Charlotte Simon wurde 1968 in Innsbruck geboren, studierte Schauspiel in Innsbruck, Berlin, London und Vancouver sowie Kunsttheorie an der Universität Innsbruck und besuchte die Akademie für Malerei in Berlin. Seit 2008 ist die Künstlerin Mitglied der Tiroler Künstlerschaft und erhielt von 2009–2012 ein Förderatelier im Schloss Büchsenhausen. LB

AUSSTELLUNG

Vernissage: Mi. 8. Februar, 18 Uhr, Galerie im Andechshof, Innrain 1
Ausstellungsdauer: 9.–26. Februar, Mi. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. bis So. 15–18 Uhr

GEWINNSPIEL

Die Ballsaison ist wieder im vollen Gange und auch der Tiroler Bauernbund veranstaltet wieder seinen berühmten Bauernbundball. Am 10. Februar heißt es im Congress Innsbruck in sechs Sälen wieder Tanzen bis die Sohlen brennen. Innsbruck informiert verlost am 6. Februar um 10 Uhr für das unterhaltsame Event fünf Mal zwei Freikarten. Rufen Sie an: Tel. 0512/57 24 66



Große Töne im Landestheater



© LARL/TLT

Platonow, ein Schauspiel von Anton Tschechow, *begeistert zurzeit das Publikum des Landestheaters. Im Februar zu sehen am 4., 8., 17., 22., 23. und 26.*

Am 5. Februar feiert Giuseppe Verdis Commedia lirica „Falstaff" im Großen Haus um 19 Uhr Premiere. Das Libretto dazu stammt von Arrigo Boito, der sich von William Shakespeares „The Merry Wives of Windsor" und „Henry IV." inspirieren ließ.

„Es ist alles Spaß auf Erden."

Sir John Falstaff frönt Wein, Weib und Gesang und befindet sich daher auch ständig in Geldnöten. Eine Lösung für seine Situation erhofft sich der Schwerenöter durch sein Werben um zwei verheiratete Damen, die Zugriff auf die Kassen ihrer reichen Männer haben. Die Freundinnen Alice Ford und Meg Page durchschauen jedoch sein Spiel, als er beiden denselben Liebesbrief schickt und beschließen, zum Schein auf sein Werben einzugehen. Auch Alices Mann kommt hinter das geheime Spiel und möchte Falstaff eine Falle stellen. Es kommt zu turbulenten Verwicklungen, an deren Ende die Erkenntnis steht: „Es ist alles Spaß auf Erden." Regie führt Brigitte Fassbaender, die musikalische Leitung übernimmt Christoph Poppen. Zu sehen außerdem am 12., 19. und 25. Februar um 19 Uhr sowie am 29. Februar um 19.30 Uhr.

Musik und Tanz

Zum Abschluss der Reihe Zauber der Musik präsentiert das Tiroler Landestheater am 11. Februar um 19 Uhr ein großes Finale. Mitglieder des Ensembles und gern gesehene Gäste geben unter der musikalischen Leitung von Alexander Rumpf Highlights aus Oper, Operette und Musicals der vergangenen Spielzeiten zum Besten. Durch den Abend führt Brigitte Fassbaender. Weitere Aufführungen im Großen Haus am 16. Februar um 19.30 Uhr sowie am 18. Februar um 19 Uhr.

Eine musikalische Uraufführung zieht am 24. Februar um 19.30 Uhr die ZuseherInnen und ZuhörerInnen im Großen Haus in ihren Bann. Das Tanztheater „Sweet Dreams", welches auf einem Libretto von Enrique Gasa Valga und Katajun Peer-Diamond basiert, erzählt von einem Mietshaus und seinen BewohnerInnen. Begleitet von einer Liveband wird ein Einblick in die Geschichten, Wünsche und Schicksale der unterschiedlichsten Menschen gewährt.

Für Kinder

Alle kleinen Theaterfans können sich auf ErWin5 am 5. Februar freuen: Der alte, der junge und der kleine Stanislaus basteln Papierschiffe aus einer Zeitung und lassen sie zu Wasser. Ein Schiffchen bewegt sich allerdings nicht vom Fleck. Es wächst so lange, bis es groß genug ist, um die drei Stanisläuse mit auf eine wunderbare Reise zu nehmen. Beginn ist um 11 Uhr.

Am 26. Februar um 11 Uhr folgt das Sitzkissenkonzert 2, bei dem MusikerInnen des Tiroler Symphonieorchesters mit Flöte, Bratsche, Klarinette, Volksharfe und vielen anderen Instrumenten Michael Endes Geschichte vom Schlummerland und der armen, schlaflosen Prinzessin Schlafittchen erzählen. LB

Neue Kaufmännische Direktorin am Tiroler Landestheater

Das Tiroler Landestheater hat eine neue Geschäftsführende Direktorin: Am 12. Jänner stellten Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer und Kulturlandesrätin Dr. Beate Palfrader Dr. Brigitte Winkler vor, die ab September 2012 ihre neue Position antreten wird.

Insgesamt bewarben sich 24 Personen um die Nachfolge von Harald Mayr, der über 40 Jahre am Landestheater tätig war und nun in den Ruhestand geht. Die 1960 geborene Innsbruckerin überzeugte durch ihre fachliche Qualifikation und ihre langjährige Erfahrung am Tiroler Landestheater. Winkler studierte an der Universität Innsbruck Rechtswissenschaften und absolvierte an der Universität Klagenfurt einen Master-Lehrgang für Mediation und Konfliktmanagement in Wirtschaft, Familie, Verwaltung und Umwelt. Seit 1993 ist sie am TLT tätig. LB



© LAND TIROL/PIDNER

Herzlichen Glückwunsch: *Landesrätin Beate Palfrader und Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer gratulieren der neuen Geschäftsführenden Kaufmännischen Direktorin Brigitte Winkler (Mitte).*

Innsbruck erfüllt von schöner Musik im Februar

Der Februar bringt den Fasching und damit eine bunte Mischung an Farben, Konfetti und Kostümen mit sich. Der zweite Monat des Jahres besticht auch durch einen ebenso farbenfrohen Strauß an Konzerten.

4. Meisterkonzert

Los geht es am 16. Februar mit dem 4. Meisterkonzert der Saison um 20 Uhr im Congress. Zu Gast ist diesmal das Tapiola Sinfonietta aus dem finnischen Espoo. Gegründet wurde das nach einem Waldgott benannte Orchester 1987. Der renommierte Dirigent Mario Venzago leitet die MusikerInnen zu Lotta Wennäkoskis „Hava", Felix Mendelssohn Bartholdys Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 D-Moll op. 40 und Ludwig van Beethovens Symphonie Nr. 4 B-Dur op. 60. Am Klavier wird das Orchester unterstützt vom finnischen Pianisten Antti Siirala, der bereits vor zwei Jahren vor dem Innsbrucker Meisterkonzertpublikum einen glanzvollen Auftritt hinlegte.

4. Symphoniekonzert

Am 23. und 24. Februar folgt das 4. Symphoniekonzert des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck jeweils um 20 Uhr im Congress. Unter dem viel umjubelten Dirigenten David Afkham werden Wolfgang Amadé Mozarts „Adagio und Fuge C-Moll KV 546", Alban Bergs Violinkonzert „Dem Andenken eines Engels" und Johannes Brahms „3. Symphonie F-Dur op. 90" zum Besten gegeben. Das Violinstück, welches Berg Manon Gropius, der verstorbenen Tochter von Alma Mahler, widmete, wird gespielt von Christian Altenburger.

5. Kammerkonzert

Das Apollon Musagete Quartett orientiert sich an dem, was Igor Strawinski mit seinem gleichnamigen Ballett zum Ausdruck bringen wollte: der Synthese aller darstellenden Künste. Das Innsbrucker Publikum kommt am 28. Februar um 20 Uhr im Tiroler Landeskonservatorium beim 5. Kammerkonzert in den Genuss des international beliebten und bekannten Streichquartetts. Vorgetragen werden Pjotr Iljitsch Tschaikowskis Streichquartett Nr. 1D-Dur op.11 und Igor Strawinskis Concertino für Streichquartett. LB



***Der Wiener Geiger Christian Altenburger** ist Spezialist für die Musik der Zweiten Wiener Schule und tritt beim 4. Symphoniekonzert auf.*



***Die Streicher des Apollon Musagete Quartetts** bezaubern beim 5. Kammerkonzert.*

© ALTENBURGER, APOLLON MUSAGETE QUARTETT

Veranstaltungstipps der Musikschule Innsbruck

Auch im Februar lädt die Musikschule zu zahlreichen Veranstaltungen – eine Übersicht aller Konzerte finden Sie im Veranstaltungskalender.

Semesterkonzerte

Die Semesterkonzerte finden am 2. Februar in den Ursulinensaal am Marktplatz statt (Teil 1 um 16 Uhr, Teil 2 um 19 Uhr). Bei beiden Konzerten sind sehr viele musikalische Beiträge aus den Fachgruppen Streich- und Zupfinstrumente sowie einige Gesangsbeiträge vertreten. Viele der teilnehmenden SchülerInnen bereiten sich schon intensiv auf den diesjährigen „Prima la Musica"-Landeswettbewerb, der im März durchgeführt wird, vor.

Faschingskonzert

Ebenfalls im Ursulinensaal steigt am 9. Februar ab 18 Uhr das Faschingskonzert der Musikschule Innsbruck. Wie jedes Jahr werden auch heuer wieder viele bunte und lustige Musikbeiträge für Unterhaltung sorgen.



© MUSIKSCHULE/ZEILER

Faschingskonzert der Musikschule: *Singklassen der Volksschulen Pradl-Leitgeb und Innere Stadt sowie der Kinderchor der Musikschule unter der Leitung von Manfred Mingler*

Loudness War

Vortrag von Oliver Graber zum Thema „Loudness War" – Aktuelle Tendenzen und Produktionsstrategien der Musikindustrie am 3. Februar im Plenarsaal, Rathaus 6. Stock. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei, freie Platzwahl. Ausgehend von aktuellen Tendenzen und Produktionsstrategien der Musikindustrie führt der Vortrag in aktuelle Erkenntnisse aus dem Gebiet der Musikwirkungsforschung ein. Dabei stehen insbesondere die so genannte musikalische Dynamik (= Lautstärke und Lautstärkeunterschiede in der Musik) und damit in Zusammenhang stehende Phänomene im Zentrum.

Oliver Peter Graber (geb. 1971) ist als Komponist, Pianist und Forscher tätig. Er ist Autor zahlreicher Partituren, Tonträger und Fachpublikationen. An der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien ist er mit Fragen der interdisziplinären Musikwirkungsforschung befasst.

Welttag der Fremdenführer

Im Rahmen einer Führung Wissenswertes über Innsbruck erfahren und dabei für einen guten Zweck spenden – am 25. Februar, dem Welttag der Fremdenführer, ist das möglich. An diesem Tag bieten die Tiroler Fremdenführer auch in Innsbruck wieder kostenlos Führungen an, die sich thematisch vor allem auch an die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt richten. Sämtliche Spendeneinnahmen an diesem Tag kommen abzugsfrei einer von der Jugendwohlfahrt der Stadt Innsbruck betreuten Familie zugute.

Die Tiroler FremdenführerInnen erhoffen sich nicht nur eine rege Teilnahme an den unterschiedlichen Führungen, sondern auch eine Stärkung ihres Images vor allem bei den Einheimischen. Das Berufsbild hat sich in den vergangenen Jahrzehnten grundlegend verändert: Neben persönlichem Engagement und Begeisterung für die Sache ist eine hohe fachliche Kompetenz erforderlich, der eine dreisemestrige Ausbildung mit anspruchsvoller Abschlussprüfung zugrunde liegt.

Organisiert wird der Welttag der Fremdenführer in Tirol traditionellerweise durch die ITF – Interessengemeinschaft Tiroler Fremdenführer. Programme sind ab Anfang Februar bei der Innsbruck Information sowie unter www.itf-tirol-guides.at erhältlich. Die Führungen in Innsbruck starten am 25. Februar ab 10 Uhr alle 15 Minuten beim ITF-Informationsstand vor dem Stadtturm. EH





Innsbrucker Soziale Dienste

AUSFLÜGE MIT DEN SOZIALEN DIENSTEN (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstag-Ausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das Februar-Programm:

- **Donnerstag, 2. Februar 2012**
  Das Flüchtlingsheim Reichenau stellt sich vor – Treffpunkt: 14:30 Uhr beim Eingang, Trientlgasse 2 (Früher bäuerliches Schulungsheim, nördlich vom Hofer). Anmeldung erforderlich unter Tel. 0512/93 001–7560 – Organisation und Begleitung: Margot Wörgetter vom SZ Reichenau/Amras

- **Donnerstag, 9. Februar 2012**
  Kegelpartie im Gasthaus Tengler, Höttinger Au 60 – Anfahrt: Buslinie O, Haltestelle Höttinger Auffahrt; Treffpunkt: 15 Uhr im Lokal, Jausenmöglichkeit vor Ort – Organisation und Begleitung: Mag.a (FH) Petra Hrassnig vom Sozialzentrum O-Dorf, Tel. 0512/93 001–7540

- **Donnerstag, 16. Februar 2012**
  Besuch der Firma Kisslinger Kristall-Glas mit Vorführung in Rattenberg – Treffpunkt: 13:10 Uhr Hauptbahnhof Innsbruck, Haupteingang beim Lift; Hin- und Rückfahrt: € 7,–. Danach: Einkehr in ein uriges Lokal zur Jause; Heimfahrt: 17:46 Uhr, Ankunft in Innsbruck: 18:32 Uhr – Organisation und Begleitung: Gabriele Schlögl vom SZ Wilten, Tel. 0512/93 001–7580

- **Donnerstag, 23. Februar 2012**
  Führung durch das Innsbrucker Kapuzinerkloster – Hofrat Dr. Franz Caramelle ermöglicht uns eine Führung im Kapuzinerkloster. Treffpunkt: 14 Uhr, Kapuzinerkloster, Kaiserjägerstraße 6. Anmeldung erforderlich! Organisation und Begleitung: Gabriele Schlögl vom SZ Wilten, Tel. 0512/93 001–7580

INFORMATION UND ANMELDUNG
ISD-Sozialzentrum Reichenau
Reichenauer Str. 123, Tel. 0512/93 001–7560
Mo. bis Fr. 10–12 Uhr, www.isd.or.at


© NATOPIA

VEREINSPORTRÄT

Gepflegte Wildnis – ein Erlebnis

Es wird Zeit, einen Ort Innsbrucks vorzustellen, an dem sich Stadt und Natur treffen: das Mühlauer Fuchsloch. 1989 entstand auf Initiative eines Anrainers die Idee, mit Hilfe der Vereine Naturschutzjugend und Naturschutzbund die Feuchtwiesen und Teiche rund um den Mühlauer Bach als Lebensraum bedrohter Pflanzen- und Tierarten zu erhalten. 1997 war das Fuchsloch auch der „Geburtsort" für die Umweltbildungseinrichtung natopia – heute erfolgreich mit einem umfassenden Angebot in ganz Tirol.

Jedes Jahr wieder ist es eine Freude, die Veränderung des Biotops zu verfolgen – die Wiesen beim Farbwechsel, Libellen beim Schlüpfen, Kaulquappen beim Wachsen, Ringelnattern beim Schwimmen und sogar das Bienenhotel zu beobachten. Um diese Vielfalt zu bewahren, arbeiten viele Menschen ehrenamtlich mit Naturschutzjugend und Naturschutzbund zusammen. Wir mähen mit Sensen, schützen die Teiche vor der Verlandung und haben eine Teichlehrplattform gebaut, um einen direkteren Zugang zur Natur zu schaffen.

Wer das Mühlauer Fuchsloch unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen: durch aktive Mithilfe oder den Erwerb einer Patenschaft.

fuchsloch@natopia.at
www.oenj.at
www.naturschutzbund-tirol.at
www.natopia.at

INNS' BRUCK
Stadtbücherei Innsbruck
www.innsbruck.bvoe.at

Colingasse 5a, Tel. 0512/56 33 72
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at
Mo. 14–19 Uhr, Di. bis Fr. 10–17 Uhr

LESUNG LINA HOFSTÄDTER

Mit „Satansbrut" hat die Tiroler Schriftstellerin Lina Hofstädter 2011 ihren fünften Krimi vorgelegt. Neben der Aufklärung eines Mordes sind auch Tiroler Maskenbräuche, Satanskult und das Leben in einer Tourismusregion Thema des Buches.

Mi. 15. Februar 2012, 19 Uhr

Coole Ferienzugstationen zwischen den Semestern



Endlich ist es wieder so weit: Die SchülerInnen haben Ferien und damit Zeit, zwischen Winter- und Sommersemester Energie zu tanken. Und wo könnten sie das besser als bei den abwechslungsreichen Veranstaltungen des Innsbrucker Ferienzuges?

Das Referat Kinder- und Jugendförderung hat in Zusammenarbeit mit diversen Mitveranstaltern auch heuer wieder ein Programm zusammengestellt, welches Kindern und Jugendlichen zwischen vier und 15 Jahren vom 11. bis 19. Februar spannende Ferien bereitet. Egal ob Sportbegeisterte, wissenschaftlich Interessierte oder Musikfans: Das Ferienzugprogramm hält für jeden das Passende bereit und berücksichtigt dabei immer die neuesten Freizeittrends.

Neu bei den insgesamt 78 Veranstaltungsterminen ist heuer das „Geocachen". Dabei lernen Kinder mit einem GPS-Gerät umzugehen. Winterfans können heuer erstmals beim „Schneespielspaß" tolle Iglus bauen oder mit bunten Farben im Schnee experimentieren. Wer wissen möchte, wie Tiere und Pflanzen die kalte Jahreszeit überstehen, bringt dies bei „Löwenblümchen und Gänsezahn" in Erfahrung.



© STADT INNSBRUCK

Die Programmhefte sind ab dem 30. Jänner erhältlich. Innsbrucker Kindern und Jugendlichen zwischen vier und 15 Jahren werden sie nach Hause zugesendet. Alle anderen können sich ihr Exemplar beim Bürgerservice, beim Infoeck und im Bezirk Innsbruck Land in den Gemeindeämtern abholen. Die Anmeldungen erfolgen ab 30. Jänner bei den jeweiligen Veranstaltern. Programm im Internet: www.junges-innsbruck.at LB

WEITERE INFORMATIONEN ZUM FERIENZUG

Stadtmagistrat Innsbruck, Referat Kinder- und Jugendförderung, Maria-Theresien-Straße 18, 4. Stock, Zimmer 4224, Tel. 0512/5360-4226.

Närrisches Treiben in der Innenstadt

Die Innenstadt wird am Faschingsdienstag wieder zum Zentrum des närrischen Treibens: Die Maria-Theresien-Straße und die Altstadt gehören den Kostümierten. Die Faschingsparty startet ab 14 Uhr. Harry Prünster wird mit Tiroler Schmäh den kunterbunten Trubel kommentieren.

Das Innsbrucker Stadtmarketing freut sich besonders auf viele maskierte ZuschauerInnen. Alle BesucherInnen sind aufgerufen, aktuelle Themen und Ereignisse in lustige Verkleidungen und Aktionen zu verpacken. Die Ideenreichsten gewinnen und werden auf der Bühne prämiert. Bis 19 Uhr kann auf den Straßen gefeiert werden. Zum Faschingskehraus laden die zahlreichen Cafés und Lokale der Stadt Innsbruck ein. ER


© STADTMARKETING/WOLFGANG LACKNER

BRAUCHTUMSUMZUG IN MÜHLAU/INNSBRUCK

In die Fastnacht gian ... heißt es am 12. Februar 2012 ab 13.30 Uhr beim Brauchtumsumzug im Stadtteil Mühlau. Tradition steht dabei im Mittelpunkt: Nicht umsonst wurden das Mullen und Matschgern in den MARTHA-Dörfern (Mühlau, Arzl, Rum, Thaur und Absam) mit dem Gütesiegel der UNESCO als nationales immaterielles Kulturerbe ausgezeichnet.

Neben den Gruppen aus den MARTHA-Dörfern sind auch benachbarte Fastnachtsgruppen eingeladen, u.a. die Ratschenmander aus Münster und Musikkapellen. Ein besonderes „Schmankerl" bieten die Flitscheler aus der Oberländer Gemeinde Sautens.

SPORT

Spiel und Spaß mit dem Snow Festival

Nach dem erfolgreichen Debut im letzten Jahr findet auch heuer wieder das Snow Festival mitten in Innsbruck statt. Der Startschuss für drei erlebnisreiche Tage fällt am Freitag, den 3. Februar, in der Maria-Theresien-Straße um 13 Uhr.

Viele Unternehmen aus der Lifestyle- und Wintersportbranche bieten die Möglichkeit, sich über neueste Produkte und aktuelles Equipment zu informieren und diese auch gleich zu erwerben. Neben sportlicher Performance und Live-Musik wird auch ein umfangreiches Kinderprogramm auf insgesamt 600 Quadratmetern in der Innenstadt geboten. Ganz im Sinne des Gedankens des Snow Festivals steht dabei vor allem der Spaß am gemeinsamen Zusammenkommen von Jung und Alt in einer winterlichen Atmosphäre im Vordergrund.

Das Kinderprogramm bietet einige Highlights, wie zum Beispiel eine Snowboardschule, einen Spaß- und Geschicklichkeitsparcours oder einen Kletterturm. Die Aktionen des Kinderprogrammes finden an allen drei Tagen



PROGRAMM

Freitag, 3. Februar

• 13 Uhr	Eröffnung
• 13.30–18 Uhr	Kinderprogramm
• 18.30–19.45 Uhr	Burn Fire & Steel Rail Contest
• 19.45–20 Uhr	Riders Draw
• 20–20.15 Uhr	Burn Fire & Steel Rail Contest (Finale und Siegerehrung)
• 20.15–21.15 Uhr	Free concert mit „The Heavy"

Samstag, 4. Februar

• 11–18 Uhr	Kinderprogramm

Sonntag, 5. Februar

• 11–16 Uhr	Kinderprogramm

statt. Für warme Getränke und kleine Stärkungen zwischendurch ist gesorgt. Das Snow Festival ist mit all seinen Attraktionen übrigens kostenlos, außerdem kann am Freitag und Samstag gratis mit den öffentlichen Verkehrsmitteln der IVB angereist werden. CM

SPORTTERMINE

EISSPORT — Angaben ohne Gewähr

Olympiaworld
- **4. Februar, 19.15 Uhr**: HC TWK Innsbruck – ATSE Graz
- **11.–12. Februar, 9 Uhr**: Eisschnelllauf: Österreichische Meisterschaft – Junioren NW A-F
- **15. Februar, 19.15 Uhr**: HC TWK Innsbruck – FBI VEU Feldkirch
- **25.–26. Februar, 8 Uhr**: Eiskunstlauf: IEV Tyrolean Open

FUSSBALL

Tivoli Stadion
- **11. Februar, 18.30 Uhr**: FC Wacker – Red Bull Salzburg
- **18. Februar**: FC Wacker – FC Trenkwalder Admira

BOB, RODELN & SKELETON

Olympia Bob- und Rodelbahn Igls
- **19. Februar, 14 Uhr**: Skeleton/2er-Bob: Staatsmeisterschaft
- **24.–26. Februar, 8 Uhr**: Rodeln: Welt-Jugend-Challenge

INFOS AUCH UNTER:
www.olympiaworld.at
www.innsbruck.at/Sport&Freizeit
www.tirol4you.at
www.innsbruckinformiert.at



Meterhohe Rampen und Adrenalin pur

Skate/BMX-Halle am WUB-Areal eröffnet

Ein Eldorado für die Sportarten Skaten, Inlineskaten und BMX entstand in der südlichen Halle am ehemaligen Druckereigelände der Wagner'schen Universitäts-Druckerei (WUB) in der Matthias-Schmid-Straße. Die Halle bietet mit 1900 m² Bodenfläche ganzjähriges Szene-Vergnügen auf höchstem Niveau. Am 17. Dezember wurde der Umbau actionreich – mit BMX- und Skate-Shows – eröffnet.

Szene-Vergnügen binnen kurzer Zeit entstanden

Die Stadt Innsbruck erwarb im Frühjahr 2011 das 16.500 m² große Areal. Das Nutzungskonzept wurde auf Anregung von Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer in enger Zusammenarbeit mit dem Projektleiter IIG, dem Sportamt und VertreterInnen der Szene entwickelt. In die Adaptierung und die Innenausstattung investierte die Stadt insgesamt 1,18 Mio. Euro.

In weiterer Folge soll nun das Gelände für weitere Sportarten adaptiert werden: Eine Leichtathletik- sowie eine Kletterhalle, die als Entlastung der Kletteranlagen beim Tivoli und auch als Bundesleistungszentrum dienen soll, sind geplant. ER



Feierten die offizielle Eröffnung: *(v. l.) Romuald Niescher (Amtsvorstand Sport), Vizebgm. Christoph Kaufmann, Skate-Profi Stefan Ebner, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Hausmeister Walter Prath, IIG-GF Franz Danler und Sportausschuss-Obmann Andreas Wanker.*



© E. REINISCH (3)

Infos zu Gebühren, Hallenöffnungszeiten und Events: *www.wub-skaterhalle-innsbruck.at*



„Innsbruck, du hast es wieder geschafft!“ *Mit diesen Worten gratulierte IOC-Präsident Jaques Rogge vor 15.000 ZuschauerInnen am Bergisel bei der offiziellen Eröffnungsfeier dem Gastgeber, ehe neben Egon Zimmermann (Abfahrts-Olympiasieger 1964) und Franz Klammer (Abfahrts-Olympiasieger 1976) der Nordische Kombinierer Paul Gerstgraser die Flamme der 1. Olympischen Jugend-Winterspiele entfachte.*

Das waren die YOG2012

Vom 13. bis zum 22. Jänner war die Welt zu Gast in Innsbruck. Zum dritten Mal brannte in der Landeshauptstadt nach 1964 und 1976 das olympische Feuer. Hier sind die wichtigsten Stationen und Eindrücke der olympischen Jugend-Winterspiele.[ER]



Ein internationales Gefühl: *Die jungen AthletInnen sorgten während der Spiele im neuen Olympischen Dorf für ein ganz besonderes Flair. Die neu errichteten 444 Wohnungen stehen nun nach den Spielen der Innsbrucker Bevölkerung zur Verfügung.*









Auf zwei Kufen zum Olympia Gold: *Die 17-jährige Innsbruckerin Miriam-Stefanie Kastlunger holte am 16. Jänner beim YOG-Rodel-Bewerb auf der Heimbahn in Igls Gold.*





Goldener Dienstag: *Am 17. Jänner raste Österreichs alpines Ski-Quartett (Martina Rettenwender, Christina Ager, Marco Schwarz und Mathias Graf) am Patscherkofel im Mixed-Teambewerb zu Gold. Die zweite Medaille für Österreich gab es an diesem Tag im Igler Eiskanal. Im Teamstaffel-Bewerb der Rodler eroberten die heimischen Athleten Bronze.*





Drei Mal Gold *für den 16-jährigen Schifahrer Marco Schwarz aus Kärnten.*







Zentraler Veranstaltungsort: *Der Medals Plaza in der Maria Theresien-Straße war nicht nur täglich Schauplatz der Medaillenverleihungen, das Music Festival begeisterte nämlich sowohl mit Tradition, Jugendkultur in allen Facetten und nationalen und internationalen Topacts, wie Russkaja (r.), Stereo MCs oder Aura Dione.*





STOLZ, WORT GEHALTEN ZU HABEN

„Innsbruck war ein hervorragender Gastgeber", soweit waren sich am 23. Jänner Landeshauptmann Günther Platter, Landeshauptmannstellvertreter Hannes Gschwentner und Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer bei der ersten Bilanz-Pressekonferenz einig. Rund 100.000 Fans aus dem In- und Ausland verfolgten die Spiele live.

In den drei Veranstaltungsorten, Innsbruck, Seefeld und Kühtai ritterten 1059 Jung-AthletInnen zwischen 14 und 18 Jahren aus über 60 Nationen in 15 Disziplinen um insgesamt 372 Medaillen. Mehr als 900 MedienvertreterInnen übertrugen in 700 Länder mehr als 11.000 Berichte.

Mit 14-mal Edelmetall fällt auch die Bilanz des gesamten österreichischen olympischen Teams sehr gut aus. Im Medaillenspiegel rangiert Österreich hinter Deutschland, China und Südkorea auf Rang vier. Die nächsten Jugendspiele finden 2016 in Lillehammer statt.

© INNSBRUCK 2012 (ALLE)

STADTBLITZLICHTER

EIN FRÜCHTEBRINGENDER AUSTAUSCH

In Begleitung von Ernst Wunderbaldinger, dem Honorarkonsul der Bundesrepublik Deutschland, besuchte der deutsche Botschafter Hans Henning Blomeyer-Bartenstein (Mitte) am 17. Jänner Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer im Rathaus.Die Themen der Unterhaltung waren breit gefächert: Von den Olympischen Jugendspielen über Tourismus und Integration bis hin zu tagespolitischen Themen wie europäische Innen- und Außenpolitik oder Ratingagenturen. ER



© E. REINISCH



© E. FISCHER

DIE STERNSINGER ZU BESUCH IM RATHAUS

Fünf Sternsinger aus der Dompfarre St. Jakob besuchten gemeinsam mit Propst Florian Huber am 4. Jänner das Rathaus und bescherten Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Vizebürgermeister Christoph Kaufmann besinnliche Minuten. „Ich bedanke mich herzlich für euren Segen, den ihr mit dem Weihrauch in Innsbrucks Wohnungen und auch ins Rathaus bringt“, so die Bürgermeisterin. Als Dank erhielten die Sternsinger eine kleine Stärkung sowie offizielle „Yoggl“-Maskottchen der Youth Olympic Games 2012. CM



© C. MERGL

BISCHÖFLICHER WEIHNACHTSBESUCH

Traditionen soll man pflegen – daher kamen auch heuer wieder Bischof Manfred Scheuer und Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer am 21. Dezember zusammen, um weihnachtliche Grüße auszutauschen. „Ich danke Ihnen von Herzen für die vielen schönen Begegnungen und die wertvollen Gedanken, die Sie nicht nur mir, sondern der gesamten Bevölkerung in Ihren Predigten mitgeben“, so die Bürgermeisterin. EF



© E. FISCHER

EINEN TAG SCHNEESPASS

Einen ganzen Tag im Schnee genießen: Dies ermöglicht die Stadt Innsbruck den BewohnerInnen des Kinder- und Jugendheimes Jugendland. Sozialreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber übergab am 9. Jänner dem Verein über 60 Freikarten für die Skigebiete Schlick2000 und Mutterer Alm. Jugendland-GF Reinhard Halder und die zwei Heimbewohner Altan und Rocky nahmen die Karten voll Freude entgegen. Jedes Jahr erhält die Stadt aufgrund ihrer Eigenschaft als Grundstückseigentümer der Froneben-Alm im Skigebiet Schlick mehrere Freikarten. EF


© E. FISCHER

EIN DANK AN ALLE BAUHOF-MITARBEITER

Über 13.000 Arbeitsstunden haben die 103 Mitarbeiter der Innsbrucker Bauhöfe in der Zeit vom 21. Dezember bis Mitte Jänner geleistet. Für diese Leistung bedankte sich Tiefbaustadträtin Marie-Luise Pokorny-Reitter am 20. Jänner mit einer zünftigen Gulaschsuppen-Jause. Bei ergiebigen Schneefällen waren bis zu 150 städtische und externe Arbeiter sowie 50 Fahrzeuge fast rund um die Uhr im Winterdienst-Einsatz.

HINWEIS: Das Amt für Straßenbetrieb bittet alle Bürgerinnen und Bürger, die mobilen Halteverbote zu beachten, um eine effiziente Räumung der Parkflächen zu ermöglichen. EF

VERSTEIGERN FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Im November 2011 kamen zum dritten Mal 250 Straßenschilder unter den Hammer. Den Erlös der Versteigerung in der Höhe von insgesamt 15.000 Euro überreichte Tiefbaustadträtin Marie-Luise Pokorny-Reitter gemeinsam mit Auktionator Oliver Salzburger und Referent Herbert Schwarz am 13. Jänner an drei gemeinnützige Organisationen. Entgegengenommen wurden die Schecks von Maria-Lydia Hörtnagl für den Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft, von Sabine Trummer für den Verein DOWAS und von Katharina Egger-Nimpfer für Rainbows Tirol. EF



© E. FISCHER



© E. REINISCH

TANZEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Mit den Einnahmen eines Zumba-Tanzkurses und Spenden der KursteilnehmerInnen konnten Ende Dezember 1000 Euro für eine bedürftige Innsbrucker Familie gesammelt werden. Melanie Ritsch (Zumba Tirol) übergab im Beisein von Vizebürgermeister Franz X. Gruber das Geld an die Leiterin der städtischen Jugendwohlfahrt Gabriele Herlitschka. Informationen zu Zumba-Kursen: www.zumbatirol.com ER

ALLES ZUR REGIONAL-VERGABE VON A BIS Z

Die zunehmende Komplexität der Vergabeverfahren stellt die öffentlichen Auftraggeber vor große Herausforderungen. Hier kann das neue Handbuch der Wirtschaftskammer Tirol weiterhelfen. Am 13. Dezember übergaben Regina Stanger und Alois Schellhorn von der Wirtschaftskammer Tirol das Handbuch an Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und an den Magistratsdirektor Bernhard Holas. EF



© WIRTSCHAFTSKAMMER TIROL

Risiken des Klimawandels: alpS sucht nach Lösungen

Über drei Meter Schnee auf der Nordkette, zahlreiche umgestürzte Bäume, Lawinenabgänge und gesperrte Straßen hielten im Jänner ganz Tirol und Vorarlberg in Atem. Währenddessen versank Deutschland im Dauerregen. Ein Normalfall? Wohl kaum.

Mit solchen Phänomenen, ihren Ursachen und Auswirkungen beschäftigt sich alpS, das Forschungszentrum für Klimawandel im Alpenraum. Das Team unter der Leitung von Dr. Eric Veulliet erforscht seit mittlerweile zehn Jahren die Folgen des globalen Klimawandels für Gebirgsregionen. alpS entwickelt innovative, marktfähige Technologien und Strategien zur nachhaltigen Anpassung an den Klimawandel und berät Entscheidungsträger, Institutionen und Unternehmen.

Klimaerwärmung birgt Risiken und Chancen

Inwiefern hängen die Wetterkapriolen im Jänner 2012 oder das Hochwasser 2005 mit der Klimaerwärmung zusammen? Eric Veulliet: „Es muss keinen zwingenden Zusammenhang geben, doch wenn die globale Temperatur auch nur um ein Grad steigt, dann bedeutet das, dass aus den Weltmeeren sehr viel mehr Wasser verdunstet, welches in weiterer Folge als Niederschlag fällt." In niederen Tallagen kann dies mehr Regen bringen, sodass das Hochwasserrisiko – auch im Winter – ganzjährig ansteigt. Weiterhin steigt die Schneefallgrenze, was häufiger zu schwerem und nassem Schnee in mittleren Lagen führt. Umstürzende Bäume und Nassschneelawinen sind die Folge.

Die MitarbeiterInnen und Partner von alpS suchen Lösungen im Umgang mit derartigen Risiken. Anpassung heißt die Devise, um kurzfristig mit den Folgen des Klimawandels umgehen zu können. Ein Beispiel ist das für die TIWAG und das Land Tirol entwickelte Modell zur Erstellung von Hochwasserprognosen für den Inn, HoPi genannt.

Langfristig ist es vor allem wichtig, den sparsamen und effizienten Energieeinsatz sowie die Nutzung erneuerbarer Energien zu fördern, um die Produktion schädlicher Treibhausgase zu vermindern. In diesem Bereich unterstützt alpS z.B. auch die Stadt Innsbruck bei der Ausarbeitung des Innsbrucker Energieentwicklungsplans (IEP). Der Plan verfolgt das Ziel, bis 2025 eine Senkung des Energieverbrauchs bei fossilen Energieträgern um 44 % zu erreichen und den Anteil erneuerbarer Energien um 27 % zu steigern. „Der Klimawandel birgt auch Chancen. Indem Tirol auf erneuerbare Energien umsattelt, kann es Versorgungssicherheit garantieren, die Wertschöpfung im Land halten und der Kostenexplosion bei fossilen Energieträgern entgehen", so Dr. Eric Veulliet, Geschäftsführer alpS.

Einflussfaktor Mensch

Wissenschaftliche Analysen der Klimaentwicklung im Laufe der Erdgeschichte haben ergeben, dass seit der Industriellen Revolution die Erderwärmung kontinuierlich zugenommen hat. „Eiszeiten und Warmperioden hat es immer schon gegeben", lautet eine gängige Ausrede. Dies stimmt nur bedingt. Nach wissenschaftlichen Erkenntnissen wird der derzeitige Klimawandel zu rund 80 % vom Menschen verursacht und zwar durch die massive Freisetzung von fossilem CO_2.

Täglich verbrauchen die Menschen weltweit rund 90 Millionen Barrel Öl, das entspricht ca. 14 Milliarden Liter. Mit dieser Menge könnte man fast 90-mal den Lanser See füllen – täglich! Dadurch erhöht sich die CO_2-Konzentration in der Atmosphäre auf drastische Weise: Mittlerweile ist sie schon um 50 % höher als in der vorindustriellen Zeit und deutlich höher als in der letzten Warmzeit. Alpine Räume reagieren mehr als doppelt so stark auf die Erhöhung der Treibhauswerte als der weltweite Durchschnitt. In den letzten 100 Jahren ist die Temperatur im Alpenraum um fast 2° C angestiegen. Bis zum Ende des Jahrhunderts prognostiziert die Zentrale Anstalt für Meteorologie und Geodynamik Tirol einen Anstieg um weitere 3,5° C. „Die Tiroler sind besonders naturverbunden. Gerade deshalb ist es unsere Pflicht, bei der Vermeidung von Treibhausgasen in Tirol mit gutem Beispiel voranzugehen", ist Eric Veulliet überzeugt. EF



© ALPS

***Bundespräsident Dr. Heinz Fischer** besucht das alpS Zentrum in Innsbruck.*

alpS IN ZAHLEN

- 2002 gegründetes Zentrum mit Sitz in Innsbruck
- Außeruniversitäre Forschungseinrichtung mit 75 MitarbeiterInnen
- Schnittstelle zwischen Politik, Wissenschaft und Wirtschaft
- Realisierung von bisher knapp 100 Projekten auf der ganzen Welt
- Netzwerk aus über 1000 ExpertInnen, 100 Unternehmen und 40 wissenschaftlichen Partnern

WAS KANN ICH TUN?

- Wie kann ich meinen Energieverbrauch senken?
- Wie kann ich Benzin sparen?
- Woher kommt das Obst und Gemüse, das ich esse?
- Wo werden meine Kleidung oder Spielsachen produziert?

Allgemein gilt, das eigene Konsumverhalten zu hinterfragen. Auch durch kleine Aktionen kann jede/r Einzelne einen großen Beitrag zum Klimaschutz leisten.



© E. REINISCH

Gratulationen an die Jubelpaare: *Vizebürgermeister Franz X. Gruber (r.) und Gemeinderat Franz Hitzl (l.)*

HOCHZEITSJUBILÄEN

50 bzw. 60 Jahre Zusammenhalt

Traditionell ehrt die Stadt Innsbruck monatlich diamantene und goldene Hochzeitspaare mit einer kleinen Feier in den Ursulinensälen am Marktplatz. Am 19. Jänner gratulierte Sozialreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber insgesamt 16 glücklich verheirateten Paaren zu ihrer langjährigen Ehe und überreichte ihnen im Namen der Stadt Innsbruck einen Blumenstrauß sowie die Jubiläumsgabe des Landes Tirol.

„Der Dank der Stadt Innsbruck an Sie bezieht sich nicht zuletzt auf Ihren Mut, sich vor 50 bzw. 60 Jahren das Ja-Wort gegeben zu haben", so Gruber: „Damals war es sicher noch schwieriger als heute, eine Ehe zu gründen, und doch gibt es heute weniger Menschen, die diesen Schritt wagen."

Gruber würdigte die Ehe als „Kern des gesellschaftlichen Zusammenlebens". Innsbruck lebe nicht zuletzt von der Freiwilligkeit der BürgerInnen, die sich auch privat in Vereinen und anderen Institutionen engagieren.

„Sie alle haben für Innsbruck Vorbildliches geleistet, indem Sie sich über Jahrzehnte in die Gesellschaft eingebracht haben."

Sozialreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber

Bezugnehmend auf die Leistungen der Stadt Innsbruck im Sozialbereich stellte Gruber fest, dass ein ausgezeichnetes Netz sozialer Sicherheiten ein gemeinsames Älterwerden garantiere. ER

HOCHZEITSJUBILÄEN

DIAMANTENE HOCHZEIT
Siglinde und Alois **Franz** (12.10.)
Gerda und Konrad **Mantsch** (17.11.)
Irmgard und Otto **Kern** (24.11.)
GOLDENE HOCHZEIT
Hannelore und Dieter **Hirsch** (31.8.)
Margot und Franz **Pfister** (3.9.)
Elke und Ernst **Lohr** (14.9.)
Heidelinde und Helmut **Auer** (30.9.)
Anna und Johann **Fleidl** (20.10.)

GOLDENE HOCHZEIT
Ing. Monika und Dr. Harald **Früchtl** (3.11.)
Regina und Gustav **Wieser** (18.11.)
Anna und Anton **Strasser** (22.11.)
Herta und Rudolf **Brandstätter** (25.11.)
Adelheid und Herbert **Huter** (25.11.)
Anna und Alois **Matkey** (25.11.)
Eleonore und Heinrich **Schapfl** (25.11.)
Elsbeth und Karl **Oberhuber** (30.11.)

SEHR GEEHRTE HOCHZEITSJUBILARE!

Aufgrund einer Umstellung in der Meldedatenbank ist nicht mehr bei allen Ehepaaren das Hochzeitsdatum ersichtlich. Wir ersuchen Sie, falls Sie nicht bis zu drei Wochen vor Ihrem 50. oder 60. Hochzeitstag von der Stadt Innsbruck kontaktiert werden, sich im Büro von Vizebürgermeister Franz X. Gruber unter der Telefonnummer 5360-1911 zu melden, um zur nächsten Feier eingeladen zu werden.

Zwei Herzen aus Gold feiern eiserne Hochzeit


© E. REINISCH

65 gemeinsame Ehejahre: *Franz und Martha Werth*

Zu 65 Ehejahren gratulierte am 21. Dezember Vizebürgermeister Franz X. Gruber dem Ehepaar Franz und Martha Werth. Die beiden haben einander nach schweren Kriegsjahren kennen und lieben gelernt: Er musste sechs Jahre an vorderster Front in Russland und Frankreich kämpfen, sie arbeitete im Kriegseinsatz in einer Schneiderei. 1946 wurde geheiratet und seit 1962 lebt das Paar in Pradl. „Es war nicht leicht, wir mussten beide viel arbeiten, aber wir sind stolz auf das, was wir geschafft haben", so die 85-jährige Martha: „Uns ist auch heute nie langweilig."

Das Paar hat selbst keine Kinder, nach dem Tod seines Bruders hat das Ehepaar aber die Vormundschaft für dessen beide Kinder übernommen. Der Mühlauer Franz Werth arbeitete 34 Jahre in der Rauch-Raffinerie: „Meine Martha wuchs im Stadtteil Dreiheiligen auf und besuchte die Knödelakademie („Ferrari Schule" Anm. d. Red.), weshalb ich auch heute noch mit köstlichen Gerichten verwöhnt werde." Der 88-jährige Innsbrucker war stets passionierter Bergsteiger und Kletterer. „Besonders stolz bin ich auf seine Schnitzereien und in den letzten Jahren auf seine Gedichte", erzählte Frau Werth abschließend. ER

Eine Zugfahrt war Auftakt zu 67 ½ Jahren Ehe


© E. FISCHER

Gratulation zur steinernen Hochzeit: *Vizebürgermeister Franz X. Gruber (Mitte) mit dem Jubelpaar Irmgard und Josef Facchini*

Seit 67 ½ Jahren verheiratet zu sein, ist wahrlich eine Leistung, die gewürdigt werden muss. Am 16. Jänner kam Sozialreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber ins Wohnheim Tivoli, um dem Ehepaar Irmgard und Josef Facchini zur steinernen Hochzeit, die sie am Tag zuvor gefeiert hatten, zu gratulieren.

Frau Facchini lebt seit mehr als vier Jahren im Wohnheim Tivoli, sie war eine der ersten Bewohnerinnen, die in das 2007 neu errichtete Wohnheim zog. Josef Facchini, der noch immer selbstständig in der gemeinsamen Wohnung in Pradl lebt, besucht seine Ehefrau jeden Tag.

Der frühere Terrazzoleger und die Hausfrau sind beide in Bregenz geboren. Josef Facchini kam schon als zwölfjähriger Junge nach Innsbruck. Irmgard zog erst nach der Hochzeit im Jahre 1944 in die Tiroler Landeshauptstadt. Kennen gelernt hatten sich die beiden auf einer Zugfahrt nach Rom. „Meine Frau war mit einer Mädchenreisegruppe unterwegs, ich mit einer Burschengruppe", erzählt der rüstige 91-Jährige. Für die Hochzeit hat der damals in Murmansk stationierte Soldat zehn Tage Sonderurlaub bekommen. Ein Sohn, eine Tochter und ein Enkelkind gingen aus der glücklichen Ehe der beiden Wahlinnsbrucker hervor. EF

Auch mit 100 Jahren um kein Kompliment verlegen

Mit den Worten „Sie sind aber ein fescher Vizebürgermeister“ empfing Maria Nocker, die am 11. Jänner ihren 100. Geburtstag feierte, Sozialreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber, der im Namen der Stadt gratulierte.

Maria Nocker wurde zwar in der Klinik in Innsbruck geboren, aufgewachsen ist die rüstige Jubilarin aber in Jochberg. Jahrelang war sie als Haus- bzw. Kindermädchen tätig. Auch den Bund fürs Leben hat die 100-Jährige geschlossen, ihr Gatte ist aber 1945 vom Krieg nicht mehr zurückgekehrt. In ihrer Ehe wurde ihr das Glück eines Sohnes und einer Tochter geschenkt. Die Tochter arbeitete in einer Strickerei, der Sohn lernte Koch und arbeitete später auch als solcher in Florida. „Davon hab ich auch profitiert, weil ich ihn dadurch ein paar Mal in Florida besucht habe – das war eine schöne Zeit“, so Frau Nocker im Gespräch mit Vizebürgermeister Gruber.

Heute ist Maria Nocker „zufrieden, dass ich jeden Tag aufstehen und schlafen gehen kann“. Gesundheitlich geht es der Jubilarin recht gut: Sogar das Holz zum Heizen holt die 100-Jährige noch immer selbst. Für das Essen sorgt das Innsbrucker Menu Service. Umsorgt und unterstützt wird sie im Alltag von ihren Nachbarn und Freunden, die auch am 11. Jänner mit ihr gemeinsam Geburtstag feierten. ER



© E. REINISCH

Blumen zum 100. Geburtstag: *Vizebürgermeister Franz X. Gruber gratulierte Maria Nocker.*

Weihnachtliche Glückwünsche zum 102. Geburtstag



© E. REINISCH

Fröhlich und gut gelaunt: *Vizebürgermeister Franz X. Gruber überreichte Hedwig Baumgartner zu ihrem 102. Geburtstag einen weihnachtlichen Blumenstrauß.*

Im Dezember 2010 sagte Sozialreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber zu Hedwig Baumgartner: „In einem Jahr komme ich wieder.“ Damals feierte sie ihren 101. Geburtstag. 365 Tage später, am 22. Dezember 2011, kam der Vizebürgermeister tatsächlich wieder ins Wohnheim Tivoli, um Frau Baumgartner zu ihrem 102. Wiegenjubiläum zu gratulieren. „Ich freue mich sehr, Sie wiederzusehen und wünsche Ihnen alles Gute und viel Gesundheit“, so der Politiker und überreichte der Jubilarin einen weihnachtlichen Blumenstrauß.

Hedwig Baumgartner hat seit ihrer Geburt am 20. Dezember 1909 in Innsbruck gewohnt. Die Pradlerin wuchs in der Nähe des Tivoli auf. Bis zu ihrer Hochzeit war sie als Schneiderin tätig, später widmete sie sich ganz der Familie, ihren beiden Söhnen und ihrer Leidenschaft, dem Theater. Im Wohnheim Tivoli fühlt sich die rüstige Seniorin gut betreut und erhält regelmäßig Besuch von ihrer Familie. EF

GEBURTEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern

JULI 2011

Bernhard Simon **Kilga** (10.7.)

NOVEMBER 2011

Vanessa Toni **Gallagher** (11.11.)
Jakob Erich **Nematalla** (27.11.)
Angelina **Ibrahim** (28.11.)
Severin Jan **Kapferer** (28.11.)
Druell Jordan **Patacsil** (29.11.)
Matteo **Renner** (30.11.)

DEZEMBER 2011

Ayman Mahdi Muhammad **Bouhadda** (1.12.)
Servet **Turan** (1.12.)
Lukas **Baumann** (2.12.)
Sandin **Eljazovic** (2.12.)
Jonas Lukas **Leiner** (3.12.)
Magnus **Nössing** (3.12.)
Lisa **Steger** (4.12.)
Philip Niklas **Holzknecht** (6.12.)
Mihailo Nikolas **Tandalache** (6.12.)
Laura Christina **Zitz** (6.12.)
Johanna Sophie **Auer** (7.12.)
Johannes Andreas **Gleinser** (7.12.)
Felisa Maria **Vigl** (7.12.)
Ajdin **Bajric** (8.12.)
Sazan **Gashi** (8.12.)
Elias **Zöhrer** (8.12.)
Lena Ulrike **Budin** (9.12.)
Sienna Eleena **Grohol** (9.12.)
Paulina Sophia **Auer** (10.12.)
Johanna Maria **Wolf** (10.12.)
Amalia **Zoier** (10.12.)
Alexander Robert **Leitner** (11.12.)
Lia Irmgard **Pfurtscheller** (12.12.)
David Benjamin **Schubert** (12.12.)
Ecesu **Soysal** (12.12.)
Elias **Strele** (12.12.)
Thomas Markus **Jordan** (13.12.)
Alexander William **Kainz** (13.12.)
Timo **Langeslag** (13.12.)
Stella **Schmiederer** (13.12.)
Tobias **Schmiederer** (13.12.)
Lorenz **Breitenlechner** (14.12.)
Emily Katharina **Eberhard** (14.12.)
Klara Birgit **Kottke** (14.12.)
Lilly Marleen **Payr** (14.12.)
Maximilian **Penz** (14.12.)

DEZEMBER 2011

Luis Josef **Mair** (15.12.)
Sophia Alessandra **Plunger** (15.12.)
Sebastian Bernhard **Burtscher** (16.12.)
Mohammad Navid **Haydari** (16.12.)
Fabienne **Höfer** (16.12.)
Emma **Ilmer** (16.12.)
Lilly Maria **Oberschmid** (16.12.)
Daniel **Schabuß** (16.12.)
Feriha **Çevik** (17.12.)
Pauline Nicole **Kofler** (17.12.)
Aaron **Koller** (17.12.)
Nahla Charlotta Sofie **Reiner** (17.12.)
Elena **Falkner** (18.12.)
Elias **Feichtner** (18.12.)
Leo **Köfler** (18.12.)
Sophie Frieda **Steiner** (18.12.)
Lisa-Marie **Wachter** (18.12.)
Leopold Nikolaus **Halbgebauer** (19.12.)
Nikola **Mihajlovic** (19.12.)
Julian Christian **Reifer** (19.12.)
Paulina **Stammler** (19.12.)
Jakob Aurelius **Bachmann** (20.12.)
Lara **Brock** (20.12.)
Tuana **Brock** (20.12.)
Simon **Cuturic** (20.12.)
Carlo Josef **Felder** (20.12.)
Johanna **Kahler** (20.12.)
Luis **Schweigl** (20.12.)
Clemens Florian **Spitzer** (20.12.)
Emanuel **Weißbacher** (20.12.)
Emily **Wolf** (20.12.)
Aylin **Gander** (21.12.)
Carina **Gatt** (21.12.)
Klemens Gregor Ludwig **Schlögl** (21.12.)
David Simon **Würtenberger** (21.12.)
Elias Niklas **Kirchner** (22.12.)

Familienauto?
AUTOHAUS MORIGGL
verlässlicherfahren
PEUGEOT
2x in Ibk | Haller Str. 9 + 15 | Bachlechnerstr. 25
T 0512/266 944-0 | www.auto-moriggl.at

DEZEMBER 2011

Christian Walter **Kuntner** (22.12.)
Alexander **Redl** (22.12.)
Florian **Redl** (22.12.)
Elias Franz **Rudig** (22.12.)
Andreas Siegfried **Schiener** (22.12.)
Sophia **Schmid** (22.12.)
Lara **Aleksic** (23.12.)
Enise Ceylin **Onay** (23.12.)
Chiara Isabella **Pallestrong** (23.12.)
Leonie Anita Jessica **Peer** (23.12.)
Lia-Sophie Annemarie **Perner** (23.12.)
Sandro **Zauchner** (23.12.)
Leon Luca **Baumann** (24.12.)
Julian Silvano **Pergher** (24.12.)
Yigit Efe **Bilir** (25.12.)
Michael **Kröpfl** (25.12.)
Vincent Richard **Landl** (25.12.)
Lajla **Mujcin** (25.12.)
Benjamin **Schröckinger** (25.12.)
Oliveira Lara **Silva** (25.12.)
Benjamin Magnus **Frischmann** (26.12.)
Dagur Alex **Jarosch** (26.12.)
Lorelei Margarete Anna **Celigoj** (27.12.)
Judith Maria **Schmid** (27.12.)
Elea **Haueis** (28.12.)
Max Rudolf Mario **Kofler** (28.12.)
Hanna Marie **Krautgasser** (28.12.)
Valentin Günther Helmut **Lackner** (28.12.)
Michael Daniel Johann **Rödlach** (28.12.)
Aaliyah Michaela **Walser** (28.12.)
Giulia Maria **Ciorcas** (29.12.)
Ufuk **Demirkiran** (29.12.)
Anja **Haidegger** (30.12.)
Erik Markus **Kogler** (30.12.)
Maria Monika **Kriechhammer** (30.12.)
Kristin **Gaura** (31.12.)
Elias Georg **Schöpf** (31.12.)
Maximilian Silvester **Wanner** (31.12.)

JÄNNER 2012

Emilia Victoria **Holjevac** (2.1.)
Niklas Ben **Oesterlen** (2.1.)
Romy Maria **Zehnle** (2.1.)
Anton **Probst** (3.1.)
Amelia Sophie **Grundböck** (4.1.)

MUTTER-ELTERN-BERATUNG • LANDESSANITÄTSDIREKTION FÜR TIROL • AN-DER-LAN-STRASSE 43 • TEL. 26 01 35
Angergasse 18, Schule: Do. 14–16 Uhr • An-der-Lan-Str. 43: Fr. 9.30–11.30 Uhr • Dr.-Glatz-Str. 1: Do. 9.30–11.30 Uhr
Falkstr. 26, Jugendhaus: Mo. 9.30–11.30 Uhr • Igls, Schule, Habichtstr. 9: 1. & 3. Mi. 14–16 Uhr
Schulgasse 2, Pfarrheim Hötting: 1. & 3. Mo. 9–10.30 Uhr • Sillpark, Familieninfo/2. Stock: Di. 9.30–11.30 Uhr
Technikerstr. 84, ISD-Wohnheim: Di. 9.30–11.30 Uhr • Wörndlestr. 2: Di. 14–16 Uhr

EHESCHLIESSUNGEN*

13. DEZEMBER 2011

Dr. med. univ. Stephan Karl Otto **Cziep**, und Eva-Maria **Hochfilzer**, Innsbruck

16. DEZEMBER 2011

Almir **Softic**, Ajdovščina/Slowenien, und Mersida **Redžic**, Innsbruck

17. DEZEMBER 2011

Wolfgang Werner Franz **Feischl**, und Johanna Gertrude **Berger**, Innsbruck

22. DEZEMBER 2011

Fatih **Simsek**, und Eda Nur **Hayir**, Innsbruck

Daniel **Tschofen**, und Otin Susana **Ariño**, Innsbruck

23. DEZEMBER 2011

Mihail **Bayrakcioglu**, Paris/Frankreich, und Barbara **Altindag**, Innsbruck

Savu Adrian **Tolbaru**, und Andreea Elena **Gagiu**, Innsbruck

30. DEZEMBER 2011

Michael Klaus **Ertl**, und Ruth **Gaisbacher**, Grafenschlag

5. JÄNNER 2012

Christoph Martin **Kaufmann**, und Brigitte Inge **Pöschl**, Innsbruck

* Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare

danner Boutique
anichstr. 11 • 6020 innsbruck
tel. 0512/59628-26
www.danner-gesund.at
Baby-Naturtextilien


SIE WOLLEN MEHR ÜBER DIE ATTRAKTIVEN WERBEMÖGLICHKEITEN IN „INNSBRUCK INFORMIERT“ ERFAHREN?
0512/58 6020
WIR BERATEN SIE GERNE.
WWW.ZIELGRUPPENVERLAG.AT


© STADT INNSBRUCK

Einschreibung in die städtischen Kindergärten und Horte für den Herbst 2012

Im Sinne einer familienfreundlichen Stadt findet die Einschreibung für das kommende Kindergarten- und Hortjahr (Beginn im Herbst 2012) heuer erstmals innerhalb von drei Wochen an den folgenden Terminen statt:

- **29. Februar / 1. März 2012**
- **7. / 8. März 2012**
- **14. / 15. März 2012**

EINSCHREIBUNGSZEITEN

Kindergärten: 7–12.30 Uhr,
13.30–14 Uhr/16.30 Uhr
Schülerhorte: 14–18 Uhr

Sofern noch Plätze frei sind, können Kinder aber natürlich auch noch nach diesen Terminen eingeschrieben werden.

Der Bezirksschulrat Innsbruck-Stadt informiert:

Einschreibung in die städtischen Neuen Mittelschulen und in die Polytechnische Schule

1. Die Einschreibung in die städtischen Neuen Mittelschulen und in die Polytechnische Schule für das Schuljahr 2012/2013 findet **am Mittwoch, 22. Februar, und Donnerstag, 23. Februar 2012, in der Zeit von 8–12.30 und von 15–17 Uhr** statt. Die Mitnahme der letzten Schulnachricht sowie einer Kopie derselben und der Sozialversicherungsnummer ist erforderlich. Nacheinschreibungen sind bis Freitag, 2. März 2012, möglich.
2. Erziehungsberechtigte, die der Einschreibungspflicht ihrer schulpflichtigen Kinder nicht nachkommen, begehen eine strafbare Übertretung des Schulpflichtgesetzes.
3. Für die Aufnahme in die Neue Musikmittelschule Olympisches Dorf ist die positive Ablegung einer Eignungsprüfung Voraussetzung. Die Zeiten für den Eignungstest werden bei der Einschreibung festgelegt.
4. Im Übrigen wird auf die Broschüre sowie ein Hinweisschreiben verwiesen, welche allen Kindern der 4. Klasse Volksschule ausgehändigt wurden.

Für die Vorsitzende des Bezirksschulrates:: Mag. Ferdinand Neu eh.


BESTATTUNG
HUGO FLOSSMANN
SOHN GmbH
Marktgraben 2
6020 Innsbruck
24 Stunden Rufbereitschaft
0512 / 584381
www.bestattung-flossmann.at

STERBEFÄLLE

OKTOBER 2011

Christopher Chukwuemeka **Asuzo**, 38 (7.10.)

NOVEMBER 2011

Elisabeth Maria **Hechenblaikner**, 88 (25.11.)
Mathilde **Hartmann**, 74 (30.11.)
Pawel **Wojciechowski**, 44 (30.11.)

DEZEMBER 2011

Kurt Franz **Gritsch**, 57 (2.12.)
Berta Johanna **Grießer**, 92 (4.12.)
Richard **Siller**, 66 (4.12.)
Marianne **Malojer**, 90 (6.12.)
Dr. phil. Ilse Maria **Westreicher**, 88 (6.12.)
Ernestina Franziska **Müller**, 86 (7.12.)
Erich Richard **Schlachter**, 78 (7.12.)
Dr. phil. Gertrud Maria Emilie Stefanie **Zieglauer,** 93 (8.12.)
Johann **Jäger**, 63 (9.12.)
Heriberta **Watzdorf**, 87 (9.12.)
Carolina Aloisia **Homolova**, 89 (10.12.)
Alfed Robert **Lechleitner**, 90 (10.12.)
Nothburga **Saxer**, 101 (10.12.)

DEZEMBER 2011

Dominica **Sedlaček**, 90 (10.12.)
Margareta Marianna Walburga **Hofer**, 92 (11.12.)
Alois Josef **Rauch**, 93 (11.12.)
Markus Georg **Sailer**, 53 (11.12.)
Irmtraud Herma **Waizer**, 67 (11.12.)
Maria Theresia **Fischler**, 87 (14.12.)
Bernhard **Geiger**, 47 (14.12.)
Johann **Kuprian**, 91 (14.12.)
Heribert Klement **König**, 59 (15.12.)
Hermann **Lantschner**, 85 (15.12.)
Emil Nikolaus **Moll**, 85 (15.12.)
Azad Aydin **Yagiz**, 0 (15.12.)
Helene **Mair**, 77 (16.12.)
Friedrich Alexius **Franz**, 84 (16.12.)
Mathilde Elisabeth **Gasperi-Dreizene**, 87 (16.12.)
Helmut Ludwig **Kalb**, 71 (16.12.)
Aloisia **Raich**, 91 (16.12.)
Siegfried Ludwig **Kleissner**, 81 (17.12.)
Annamarie **Michlmayr**, 64 (18.12.)

DEZEMBER 2011

Walter Georg **Fink**, 68 (19.12.)
Maria Anna **Mocker**, 95 (19.12.)
Selinaz **Çampinar**, 7 (20.12.)
Karolina **Hörhager**, 90 (20.12.)
Josef **Pirchmoser**, 93 (21.12.)
Romana Gisella **Innerhofer**, 90 (22.12.)
Irmengard Elisabeth **Merkl**, 88 (22.12.)
Stanka **Czüschek**, 86 (23.12.)
Hertha Anna **Ennemoser**, 87 (25.12.)
Johann **Kloimstein**, 77 (25.12.)
Theresia **Buchberger**, 99 (26.12.)
Alois Anton **Rauth**, 82 (26.12.)
Maria Dorothea **Tschenett**, 91 (26.12.)
Kurt Erich **Baldermann**, 78 (28.12.)

JÄNNER 2012

Maria **Baldermair**, 83 (1.1.)
Kurt Egon **Laußegger**, 70 (2.1.)


erik neumair bestattung
speckbacherstraße 21 | a-6020 innsbruck | austria
tel. +43 (0) 512 58 19 19
fax + 43(0) 512 58 19 19 19
office@bestattung-neumair.at | www.bestattung-neumair.at

Kranzniederlegung zum ersten Hilde-Zach-Gedenktag

Vor genau einem Jahr ist Bürgermeisterin der Stadt Innsbruck a.D. Hilde Zach aus dem Leben geschieden. Am 15. Jänner 2012 gedachten Abordnungen der Schützenkompanien St. Nikolaus/Mariahilf und Wilten gemeinsam mit Angehörigen der Familie Zach und Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz Plörer der Ehrenbürgerin mit einer Kranzniederlegung.

„Ich bedanke mich bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die während des Jahres immer wieder unserer Ehrenbürgerin Hilde Zach gedenken", so die Bürgermeisterin. Im Anschluss fand ein Gedenkgottesdienst im Dom Innsbruck statt, an dem auch die Familie der Verstorbenen sowie VertreterInnen des öffentlichen Lebens teilnahmen. Hilde Zach ist auf dem Westfriedhof Innsbruck begraben. EF


© E. FISCHER

Ehrenbekundung für Hilde Zach: *Bgm. Christine Oppitz-Plörer (l.) mit der Familie der Verstorbenen und Abordnungen der Schützenkompanien St. Nikolaus/Mariahilf und Wilten*



© E. REINISCH

Grundsatzbeschluss zur Neugestaltung des Pfarrzentrums St. Paulus

Einen einstimmigen Grundsatzbeschluss zur Unterstützung des Projektes „Sozialpastorales Zentrum St. Paulus Neu“ fasste der Stadtsenat am 18. Jänner. „Dem Projekt gehen jahrelange Überlegungen voraus, nun sollen Wohnbau und ein sozialpastorales Zentrum realisiert werden“, erläutert Planungsreferentin Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer.

Derzeit sind im Pfarrzentrum St. Paulus die Pfarrkirche, das Widum, ein Kindergarten, ein Jugendzentrum sowie das Cafe „St. Paulus“ untergebracht. Für die in den 1960er-Jahren errichteten Gebäude besteht Sanierungsbedarf.

Die Pfarrkirche soll saniert werden, eine Renovierung der anderen Gebäudeteile wäre wirtschaftlich nicht sinnvoll. Das Projekt „Sozialpastorales Zentrum St. Paulus Neu“ sieht demnach einen Neubau vor, in welchem einerseits die bereits bestehenden Einrichtungen untergebracht werden, andererseits aber auch neue Wohnungen entstehen sollen. Das entsprechende Grundstück soll an die Neue Heimat Tirol Gemeinnützige WohnungsGmbH (NHT) vergeben werden.

Das Gesamtprojekt soll den Charakter eines Stadtteilzentrums erhalten und das bisherige Leistungsspektrum der Pfarre St. Paulus erweitern, beispielsweise durch Familien- und Demenzberatung oder auch kinderpsychologische Beratung. Das Projekt erfordert – nach heutigem Stand – einen Investitionsbeitrag von rund 2,5 Millionen Euro seitens der Stadt Innsbruck. ER

INNS' BRUCK

KUNDMACHUNG

über die Ausschreibung der Wahl des Gemeinderates und des Bürgermeisters der Landeshauptstadt Innsbruck

Gemäß § 3 Abs. 1 der Innsbrucker Wahlordnung 2011 (IWO 2011) hat die Tiroler Landesregierung im Landesgesetzblatt Nr. 144/2011 vom 29.12.2011 die Wahl des Gemeinderates und des Bürgermeisters der Landeshauptstadt Innsbruck auf

Sonntag, den 15. April 2012,

ausgeschrieben.

Als Stichtag wird der 24. Jänner 2012 bestimmt. Als Tag der engeren Wahl des Bürgermeisters wird Sonntag, der 29. April 2012, bestimmt.

Wahlberechtigt ist jeder Unionsbürger, der spätestens am 15. April 2012 das 16. Lebensjahr vollendet hat und am Stichtag in der Landeshauptstadt Innsbruck seinen Hauptwohnsitz hat und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen ist.

Innsbruck, am 30.12.2011

Für die Bürgermeisterin: Mag. Edith Margreiter eh.

BÜRGERSERVICE & SENIORENBÜRO

Neues Rathaus, Zentraleingang in den RathausGalerien
Tel. 53 60, Durchwahl -1001 bis -1005 • Fax 53 60-1701
buergerservice@magibk.at

Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8–17.30 Uhr sowie Fr. von 8–12 Uhr

BÜRGERBÜRO IGLS

Igler Straße 58 (Altes Rathaus) • Tel. 53 60-2360
igls@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten: Mo. und Do. von 9–12 Uhr sowie Mi. von 14–18 Uhr

BÜRGERBÜRO ARZL

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus) • Tel. 53 60-2362
arzl@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten: Mo. von 14–18 Uhr, Mi. und Fr. jeweils von 9–12 Uhr

FUNDSERVICE • www.fundamt.gv.at

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastüre)
Tel. 53 60-1010 und -1011 • Fax 53 60-1015
post.fundwesen@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8–13 Uhr

Vom 12. Dezember 2011 bis 9. Jänner 2012 wurden folgende Fundgegenstände abgegeben: Mit einem Wert über 100 Euro gem. § 42a SPG: 3 Geldbeträge

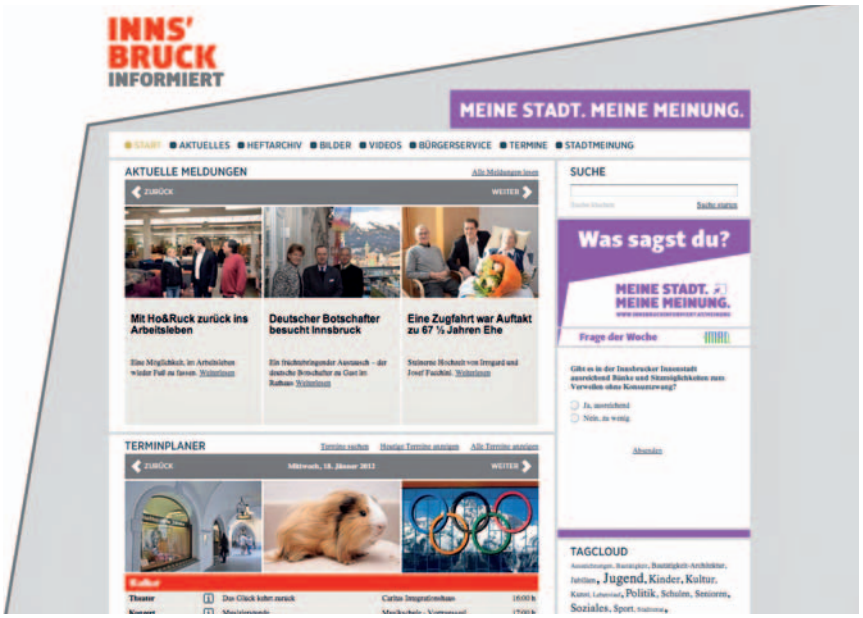


WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

CONGRESS INNSBRUCK



Aktuell und aufschlussreich – Innsbruck informiert online



Egal ob aktuelle Informationen und Eindrücke aus dem Innsbrucker Stadtgeschehen, Veranstaltungstipps oder die Antwort auf die Frage, wo im Stadtmagistrat der Reisepass verlängert wird: Auf www.innsbruck-informiert.at ist man immer gut beraten.

Orientierungshilfe bei Behördenwegen

Wer sich zum Beispiel eine Orientierung über verschiedenste Behördenwege in Innsbruck verschaffen möchte, ist auf www.innsbruckinformiert.at genau richtig. Durch eine individuelle Suchfunktion erhält jede Userin und jeder User einen guten Überblick. Informationen zu Amtszeiten, AnsprechpartnerInnen, Telefonnummern und E-Mail-Adressen sind so ganz einfach zu finden. Ergänzt wird dieses Angebot durch eine ständig aktuelle Berichterstattung, Foto- und Videogalerien sowie Informationen zu Baustellen und Wetter.

Umfangreicher Veranstaltungskalender

Auch Anregungen für eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung sind auf der Homepage zu finden. Ein umfangreicher Veranstaltungskalender gibt täglich Auskunft über Konzerte, Kino, Theater, Ausstellungen und viele andere Möglichkeiten, den Alltag in Innsbruck abwechslungsreich zu gestalten. Auch Wochenend- bzw. Nachtdienste von Apotheken und Ärzten können online nachgelesen werden.

Wer einen Einblick in das Zeitgeschehen in Innsbruck seit 1934 gewinnen will, kann das digitale Archiv der Innsbruck-informiert-Ausgaben nützen, welches ständig auf dem neuesten Stand gehalten wird.

Bürgerbeteiligung inklusive

Noch relativ neu, aber viel genutzt, ist die Bürgerbeteiligungsinitiative „Meine Stadt. Meine Meinung.“, bei der alle UserInnen die Möglichkeit haben, über ein sich wöchentlich änderndes Thema abzustimmen und im Anschluss die Auswertungen samt Kommentar der PolitikerInnen nachzulesen. Alle InnsbruckerInnen können sich auf www.innsbruckinformiert.at/meinung für das Innsbruck-Stadtpanel anmelden, um an den vierteljährlichen Online-Befragungen teilzunehmen – mit der Möglichkeit, Ideen, Kritik und Verbesserungsvorschläge einzubringen.

Auch für Smartphone-NutzerInnen gibt es eine eigene, bedienungsfreundliche Version, die ihnen schnell einen Überblick über das aktuelle Geschehen in Innsbruck verschafft – egal, wo sie gerade sind. LB

AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Ein Himmelsbrief im Stadtarchiv Innsbruck

VON GERTRAUD ZEINDL

Zu den zentralen Aufgaben des Stadtarchivs Innsbruck gehört das Bewahren, Erschließen und Zugänglichmachen der Urkunden, Handschriften, Grafiken, Fotos, Bücher, Zeitungen u. v. m. Jedes Archivgut wird also archivgerecht verpackt und konservatorisch richtig aufbewahrt. Für die öffentliche Zugänglichmachung der verschiedenen Quellen werden die Archivalien in einer Datenbank inventarisiert und wissenschaftlich erschlossen. Das heißt, jedes Dokument, jedes Bild oder jede Zeitung wird nach äußeren Merkmalen beschrieben und der Inhalt erfasst. Je nach Art des Archivguts benötigen wir dafür mehr oder weniger Zeit. Ein solches Dokument, das mit Bestimmtheit ein wenig mehr Zeit für die Erschließung erforderte, ist der im Folgenden vorgestellte „Himmelsbrief".



© ORIG. STADTARCHIV INNSBRUCK, DIV-3226

Himmelsbrief, *1740-1760*

Der Himmelsbrief

Optisch gesehen könnte man dieses handschriftliche Dokument den Urkunden zuordnen. Bei näherer Betrachtung und vor allem beim Erfassen des Inhaltes stößt man aber bald auf den Aussteller dieses Schriftstückes, der mit Jesus Christus selbst genannt wird. „In disem Brief werdet ihr finden, das ich wahrer Jesus von Nazareth, euer Erlöser und Seligmacher, euch mein himmlischer Vater nach seinen Ebenbilde erschaffen, und ich euch mit meinen kostbaren Blute erlöset habe, und das Euch der h. Geist, der Tröster, welcher euch alle Wahrheit lehrt, in der h. Taufe ist eingegossen worden, damit ihr von der Erbsünde abgewaschen und gereiniget werden sollet, das ihr dadurch eure Seeligkeit erwerben möget." Auch die Wappendarstellungen beziehen sich auf Jesus Christus und die Muttergottes Maria.

Von Gott selbst

In der ersten Zeile dieses Schriftstückes wird man als Leser auch sofort darauf hingewiesen, dass es sich hierbei um eine Kopie oder Abschrift eines von Gott selbst verfassten Briefes handelt, der von ihm auf den St. Michaelsberg in Britannia (St. Michael's Mount, Gezeiteninsel an der Südwestspitze Englands) gesandt worden war und dort aufgehängt wurde. Dieser Einleitungssatz gibt Aufschluss darüber, dass es sich bei diesem Dokument um einen so genannten „Himmelsbrief" handelt.

Den so genannten Himmelsbriefen ist es eigen, dass sie davon berichten, dass ein Brief von Gott selbst in Goldlettern geschrieben und auf wundersame Weise vom Erzengel Michael überbracht wurde. Jeder, der eine Kopie dieses Briefs bei sich trägt oder in seinem Haus aufbewahrt, soll vor eigens angeführtem Schaden bewahrt bleiben. So wird dies auch in unserem Himmelsbrief genannt: „Wenn einer einen solchen Brief mit eifrigen Gemüthe leßen höret, so ist es so vil, als hätte er ihn selbst geleßen. Wer einen solchen Brief in seinen Hauße hat, und glaubt, was er ihn lehrt, der wird keines jähen Todes sterben. So eine schwangere Frau einen solchen Brief bey ihr trägt, die wird mit geringen Schmerzen gebähren, und einer lebendigen Frucht erfreuet werden, und ihr Kind wird das h. Sakrament der Tauf empfangen."

Diesen Schutz erhielt man aber nicht ohne Auflagen und so wird man im ersten Teil des Briefes angehalten, den Sonntag als Tag des Herrn zu ehren. Weiters steht auch geschrieben, dass man sein „Angesicht nicht mit köstlichen Wässern waschen, und Salben anstreichen, und eure Haarkaußen, und euer Haupt zieren" sollte. Neben weiteren Hinweisen auf Schadloshaltung wird noch gesondert angeführt, dass, wenn man auch der ganzen „Welt Sünden gethan" hätte, aber reumütig sei und diesen Brief abschreibt, „so hätte er gewiß für zeitlich Glük, und dort die ewige Freud und Seligkeit". Somit wird alleine durch den Besitz dieses Briefes der Eigentümer bei Reumütigkeit von jeder Sünde freigesprochen. Himmelsbriefe galten oft als Freibriefe für alle Sünden und Verbrechen.

Der Himmelsbrief führt seinen Namen nach der einleitenden Legende, der zufolge er ein vom Himmel gefallener oder gesandter Brief ist. Sie stellen den Anspruch einer schriftlichen Offenbarung des göttlichen Willens. Dem Inhalt nach sind es Schutzbriefe.

ZUR GESCHICHTE

Der Ursprung der Himmelsbriefe liegt in der Antike. In ihrer christlichen Form reichen sie bis ins 6. Jahrhundert zurück. Der Himmelsbrief ist ein Teil der Volksreligion, der von der Kirche zuweilen geduldet, oft aber auch zu beseitigen versucht wurde. Kaiser Karl der Große verbot 789 diese Art von Briefen. Trotz alledem erhielt sich der Himmelsbrief über Jahrhunderte hindurch. Noch im 20. Jahrhundert wurden sie verkauft, oft in Form eines Bilderbogens. Sowohl Katholiken als auch Protestanten verwendeten ihn als Haussegen.
Dieser im Stadtarchiv aufbewahrte Himmelsbrief stammt aus der Mitte des 18. Jahrhunderts und gelangte 2011 als Ankauf in unsere Archivbestände.

AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Innsbruck 1612: Eine Landesfürstin wird Nonne

Vor 400 Jahren, am 2. Februar 1612 (Mariä Lichtmess), erfüllte sich eine religiös ambitionierte Frau einen lang gehegten Wunsch: Die junge Witwe des Tiroler Landesfürsten Erzherzog Ferdinand II., Anna Caterina Gonzaga, zog in ein von ihr gestiftetes Kloster in Innsbruck ein.

VON DR. HELMUTH OEHLER

In Mantua erblickte am 17. Jänner 1566 eine principessa das Licht der Welt. Ihre Eltern, Herzog Guglielmo Gonzaga und Erzherzogin Eleonore, Schwester des Tiroler Landesfürsten Erzherzog Ferdinand II., gaben ihr den Namen Anna Caterina. Die Prinzessin erhielt eine umfassende höfische und im Geist der Gegenreformation gehaltene religiöse Erziehung.

Lieb und Herzensfreyd

Ihr Onkel Erzherzog Ferdinand II. wollte sich nach dem Tod (1580) seiner nicht standesgemäßen Gemahlin, Philippine Welser, wieder verheiraten. Die zukünftige Braut sollte standesgemäß sein – und nachfolgeberechtigte Söhne zur Welt bringen. So die Wünsche des Tiroler Landesfürsten. Seine Wahl fiel auf Anna Caterina, die der Verbindung nicht abgeneigt war. Mutter Eleonore freute sich, dass sie bei Anna Caterina eine „so merkliche lieb und herzensfreyd" beobachten konnte.

Eheliche Pflichterfüllung

Im Mai 1582 traf Anna Caterina in Innsbruck ein, die Trauung fand in der Hofkirche statt. In den nächsten Jahren brachte die junge Landesfürstin drei Töchter zur Welt – die diesbezüglichen Hoffnungen Ferdinands II. erfüllten sich daher nicht. In den folgenden Jahren führte Anna Caterina „ein zurückgezogenes Leben unter häufigen Uebungen der Frömmigkeit". 1595 starb Ferdinand II. Seine erst 29-jährige Witwe wählte die „Mutter der Schmerzen" zum Vorbild, besuchte die Orte, „wo Maria den Sitz ihrer Gnaden aufgeschlagen hatte. (...) Dort empfing sie oft außerordentlich große Gnaden und himmlische Tröstungen".

Stiftende fürstliche Witwe

In Innsbruck stiftete Anna Caterina ein dem Servitenorden angehörendes Doppelkloster für Frauen: Das versperrte Kloster und das Regelhaus. Weiters initiierte sie das Servitenkloster in der heutigen Maria-Theresien-Straße (1614). Am 2. Februar 1612 war es soweit: Anna Caterina zog in das Regelhaus ein, einem Kloster für in Ordensgemeinschaft lebende Frauen ohne Ablegung strenger Gelübde. Am 1. Juli 1612 erfolgte der formelle Ordenseintritt mit Annahme des Ordensnamens Anna Juliana.

Der Tod der fürstlichen Nonne

1621 verstarb Anna Caterina 55-jährig in



Abb. 1: Ganz nah der Muttergottes wollte Anna Caterina Gonzaga sein. *Am Gemälde des Hochaltares der Servitenkirche assistiert sie der Jungfrau Maria bei deren Verlobung, ist somit bildlich mit ihrem großen Vorbild vereint. – Martin Teofil Polak, Vermählung Mariens (Detailaufnahme), 1626–1628, Innsbruck, Servitenkirche, Hochaltarbild*



Abb. 2: Anna Caterina Gonzaga – eine Fürstin mit Visionen. *– Hans Andre, Verehrung des heiligen Philippus Benitius durch Anna Caterina Gonzaga und ihre beiden Töchter (Detailaufnahme), 1946/47, Innsbruck, Servitenkirche, Wandfresko, Rückwand*

© DR. HELMUTH OEHLER (3), STADTARCHIV/STADTMUSEUM



Abb. 3: Anna Caterina Gonzaga setzte ihre Vision in die Tat um, *stiftete in Innsbruck drei Klöster, wurde Nonne. – Hans Andre, Die Gründung des Servitenklosters durch Anna Caterina Gonzaga und dessen Zerstörung im Zweiten Weltkrieg (Detailaufnahme), 1947, Deckenfresko, Innsbruck, Servitenkirche, Langhaus*



Abb. 4: Die „Mutter der Schmerzen" als Vorbild der fürstlichen Witwe. *– Hans Andre, Gnadenstuhl, 1953, Wandfresko, Innsbruck, Servitenkirche, Fassade*

Innsbruck. Ihre sterblichen Überreste befinden sich seit 1906 im Kreuzgang des Innsbrucker Servitenklosters, wo in der „Kunstkammer" auch Objekte aus dem Besitz der Fürstin versammelt sind. Aber auch in der Servitenkirche gibt es Erinnerungen an die fromme Erzherzogin.

Die Dienerin Mariens

So beinhaltet das Gemälde „Vermählung Mariens" am Hochaltar (Abb. 1) eine Porträtfigur Anna Caterinas. Im Zentrum des Bildes steht die Segnung von Maria und Josef. Hinter der Jungfrau Maria – durch die Lichtregie hervorgehoben – erscheint Anna Caterina als Mädchen. Angetan mit einem hellen Brokatkleid blickt sie zum Betrachter, hält eine brennende Kerze. Mit der anderen Hand weist sie auf Maria. Die Fürstin fungiert demnach als „Dienerin Mariens" – eben als Servitin. Gleichzeitig erfährt sie als Teilnehmerin der heiligen Handlung eine Sakralisierung: Anna Caterina galt ohnehin bald nach ihrem Tod als „heiligmäßige Frau".

Kunst und Leben

Die Szene am Altarbild lässt an das Leben der Landesfürstin denken: Der hl. Josef war ein betagter Witwer, der schon Kinder hatte, als er sich mit der 12 bzw. 14-jährigen Jungfrau Maria verlobte. Auch zwischen Anna Caterina und dem Witwer und Vater zweier Söhne, Erzherzog Ferdinand II., bestand bei der Vermählung ein beachtlicher Altersunterschied: Die Braut zählte erst 16 Jahre, der Bräutigam war immerhin schon 53 Jahre alt.

Der Entschluss

Das Fresko über der Kirchenorgel (Abb. 2) ist dem Entschluss Anna Caterinas gewidmet, Klöster in Innsbruck zu stiften. In schwarzer Witwenkleidung wird sie von ihren beiden Töchtern Maria und Anna begleitet. Die fromme Frau schaut in einer Vision den heiligen Philippus Benitius, den Begründer des weiblichen Zweiges der Serviten.

Die Ausführung

Im Deckenfresko des Langhauses (Abb. 3) erscheint die Klosterstifterin bereits im Ordenskleid der Servitinnen. Die von Hans Andre hier als ältere, etwas verhärmt charakterisierte Frau war 1612 allerdings erst 46 Jahre alt. Mit der Hand weist sie auf das von Engeln gestützte Modell des Servitenklosters.

Innige Verehrerin der Muttergottes

An die Frömmigkeit Anna Caterinas erinnert das Fresko an der Fassade der Klosterkirche (Abb. 4): Gottvater hält seinen geopferten Sohn, zu dessen Füßen kniet Maria voll Schmerz. Die südliche Schmalseite des Kapellenerkers zeigt das von sieben Schwertern durchbohrte Herz der Mutter Christi. Damit sind zentrale Punkte der Frömmigkeit der Landesfürstin umrissen: Sie war eine große Verehrerin der „schmerzhaften Muttergottes", „im Dienste Mariens erreichte sie einen hohen Grad der Vollkommenheit", fand dabei „Trost in allen Leiden".

Bei einem Besuch der Servitenkirche erzählen Kunstwerke von der hier vorgestellten, ganz besonderen „Innsbruckerin": Sie entschloss sich vor 400 Jahren, ihr Leben Gott zu widmen – und setzte damit ihre Vision in die Tat um.

AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Innsbruck vor 100 Jahren

VON MAG.A ANNELIESE AUSSERDORFER



© ORIG. STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, PH-15692

1. FEBRUAR 1912

Innsbrucker Mittelgebirgsbahn

Anläßlich des Wintersportfestes (Bobsleigh=Rennen) verkehren am Freitag dem 2., Samstag dem 3. und am Sonntag dem 4. Februar nach Igls und zurück Sonderzüge, und zwar: ab Berg Isel um 9.04, 11.04, 12.04 vormittags, 1.04, 2.04, 3.04 und 6.04 nachmittags, ab Igls um 9.32, 11.32 vormittags und um 12.32, 1.32, 2.32, 5.32 und 7.02 nachmittags. Fahrbegünstigungen sind mit Ausnahme der Ermäßigungen für Einheimische ungültig.

Bob und Skeleton waren – anders als Rodeln – elitäre Sportarten, *wobei anfänglich nicht klar zwischen beiden unterschieden wurde. Anders als später saß man auch beim Skeleton aufrecht und lag nicht Kopf voraus auf dem Schlitten. Am 24. Februar 1913 wurde in Igls ein „Skeletonrennen" ausgetragen, an dessen Anschluss sich der siegreiche Fünferschlitten den interessierten Zuschauern vor dem Gasthaus Altwirt präsentierte. Um 1913.*

1. FEBRUAR 1912

Latz-Abend

Die beiden Lachabende im Hotel „Krone" (Triumphpforte) bewiesen wiederum zur Genüge, welch allgemeiner Popularität sich der beliebte Komiker Emanuel Latz in hiesigen Gesellschaftskreisen erfreut. Wer noch nicht Gelegenheit hatte, Herrn Latz zu hören, der versäume nicht, einen der am Freitag und Sonntag in der „Krone" stattfindenden Lachabende zu besuchen.

1. FEBRUAR 1912

Rückkehr von Auswanderern

Im Laufe der letzten Tage sind aus Amerika wieder einige hundert österreichische Auswanderer hier durchbefördert worden. Die Leute wollten in Amerika Arbeit suchen, mußten aber, weil ihre Wünsche nicht in Erfüllung gingen, ihre letzten Heller opfern, um wieder in ihre alte Heimat gelangen zu können. Es sind meist Leute, welche Auswandereragenten zum Opfer gefallen sind.

1. FEBRUAR 2012

Das Schuhmachergewerbe ...

... leidet in den Städten unter der Konkurrenz der großen Schuhniederlagen ganz enorm. Auf dem Lande sind die Erwerbsverhältnisse als auskömmlichere zu bezeichnen. Die Konkurse, die früher in diesem Gewerbe unbekannt waren, mehren sich von Jahr zu Jahr. Der flaue Geschäftsgang bringt es mit sich, daß die Anzahl der Gehilfen immer mehr abnimmt. Infolge mißlicher Verhältnisse schieden sogar 3 Meister freiwillig aus dem Leben. Einer derselben arbeitete noch vor 2 Jahren mit 8 Gehilfen. Die von Saison zu Saison sich erhöhenden Lederpreise tun das übrige, um einen Kleinschuhmacher nicht mehr aufkommen zu lassen.

5. FEBRUAR 1912

Ein Irrsinniger ...

... entkam gestern aus der Nervenklinik; er stieg über den Zaun, warf seine Spitalskleidung hinüber und lief in halbangekleidetem Zustande in Wilten herum, bis ihn die Polizei auffing. Der arme 18jährige Bursche lachte fortwährend.

6. FEBRUAR 1912

Der Hochzeitslader ...

... mit dem Edelweiß, der nunmehr von den Anschlagsäulen entgegenwinkt, ist das Sinnbild des alpinen Faschings in Innsbruck. Wieder ruft er die Alpenfreunde zum Ball- und Trachtenfest des Alpenvereins am 10. d. M. (Samstag) in die prachtvoll geschmückten Stadtsäle, wo bei den Klängen von sechs Musikkapellen bei Tanz und Gesang alpine Fröhlichkeit geboten wird. Zum Feste werden keine besonderen Einladungen ausgegeben, sondern alle sind willkommen, die lustig und doch anständig sein wollen und für gemeinnützige alpine Zwecke durch Lösung einer Eintrittskarte einen kleinen Beitrag leisten können.

7. FEBRUAR 1912

Der Föhn

Während von auswärts Meldung über Meldung von einer kaum dagewesenen Kälte von Frost- und Schneewetter, kommt, wütet bei uns hier der warme Wind weiter, setzt dem Schnee und Eis tüchtig zu, trocknet jedoch auch Berg und Steg. Die Straßen der Stadt boten gestern ein unsauberes Bild, heute sind sie schon vielfach ausgetrocknet.

8. FEBRUAR 1912

Tintenspritzer

Wir berichteten vor einiger Zeit, daß auch in Innsbruck – nach Bozner Muster – ein Individuum sich damit verging, die Kleider von Damen mit Tinte zu bespritzen. Am Dienstag abends, um die

Zeit, als die Theaterbesucher auf dem Wege zum Theater waren, kamen wieder zwei solche Fälle vor. Ungefähr um 7 Uhr abends wurde einer Dame, die ins Theater gehen wollte, in der Nähe des Franziskanerbogens, wahrscheinlich in diesem selbst, das Kleid mit Tinte bespritzt und dadurch gänzlich ruiniert, wodurch die Dame einen Schaden von 230 Kronen erleidet [...]

9. FEBRUAR 1912

Gefälschte Reisedokumente

Am Mittwoch wurde von den Sicherheitsorganen in Hötting ein ungarischer Handwerksbursche verhaftet, dessen Reiselegitimation grobe Radierungen aufwies. Ob dieselben vom dermaligen Besitzer stammen oder ob das Reisedokument überhaupt gestolen wurde, muß erst noch untersucht werden.

23. FEBRUAR 1912

Kinderkörbe – was ist das?

Etwas in Innsbruck noch fast Unbekanntes. Die kath. Frauenorganisation Dreiheiligen-Pradl war durch eine edle Wohltäterin bereits in der Lage, 2 Kinderkörbe auszuteilen. Ein solcher Kinderkorb wird an eine arme Mutter in drei Größen auf 4 Monate abgegeben, sodaß ein Kind auf ein ganzes Jahr mit Kleidchen und Wäsche versorgt ist. Ein Kinderkorb enthält Windeln, Wickelbänder, Hemdchen, Jäckchen, Häubchen usw. und wird nach 4 Monaten gegen eine zweite Größe ausgetauscht. Welch' eine große Wohltat für eine mit reichen Kindersegen bedachte Mutter! [...]

24. FEBRUAR 1912

Gemeinderat

In der 4. Sitzung des Gemeinderates Innsbruck am 22. Februar 1912 unter Verschiedenes: [...] regte an, das Männerschwimmbad in der Museumstraße auch auf ein paar Tagesstunden den Frauen zur Verfügung zu stellen oder ein eigenes Frauenschwimmbad zu errichten.

DIE AUSGABEN
VON 1934 BIS HEUTE –

INNSBRUCKER STADTGESCHICHTE
ZUM NACHLESEN UNTER
WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT



© ORIG. STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, SOMMER 2_68

***Innsbruck gegen Süden,** neue Kirche in Hötting*

20. FEBRUAR 1912

Die neue Pfarrkirche in Hötting ...

... hat in letzter Zeit zwei neue Einrichtungen erhalten. Die Kirchenheizung nach dem Muster des Linzer Domes, hergestellt von der Firma Hörting in Innsbruck, wurde in den kältesten Tagen am 28. Jänner und Lichtmeßtage in Betrieb gesetzt. Obgleich nur minderwertiges Brennholz anstatt Kohlen zur Feuerung verwendet wurde, war eine recht angenehme Wärme im Kirchenraume wahrzunehmen. [...] Die andere Einrichtung ist die Kirchenuhr, welche von der Gemeinde Hötting spendiert und von der bekannten Firma Grubhofer in Rum geliefert wurde. Die Uhr wird elektrisch betrieben und zieht sich innerhalb von 12 Stunden selbst auf. [...] Nach den bisherigen Beobachtungen zeigt die neue Uhr eine vorzügliche Genauigkeit. Auch das elektrische Geläute hat bisher tadellos funktioniert.



© ORIG. STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, M-BOX MEDIUM 30165_10389

***Oberleutnant Karl Stohanzl** mit einer Etrich-Militärtaube namens „Falke" wurde vom k. u. k. Kriegsministerium aus den Reihen seiner Luftfahrtruppe zu den „Innsbrucker Flugtagen" entsandt.*

20. FEBRUAR 1912

Aeroplan-Schauflug in Innsbruck

Wie die „T. Z. k." erfährt, soll hier ein Schauflug eines Aeroplanes zur Durchführung kommen. Gegenwärtig finden bereits die nötigen Unterhandlungen in Wien statt. Der Flugplatz wurde auch bereits ausgewählt. Die Veranstaltung wird in den Händen des Vereines für Luftschifffahrt, des Automobilklubs und des Vereines „Fliegerhort" liegen. [Im Herbst fand die Veranstaltung statt.]



FÜR SIE IM DIENST

AN WOCHENENDEN & FEIERTAGEN

APOTHEKEN Hotline: 1455

SA. 4. FEBRUAR

Apotheke zum Andreas Hofer
Andreas-Hofer-Straße 30, Tel. 0512/58 48 61

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3, Tel. 0512/29 13 60

Linden-Apotheke
Amraser Straße 106a, Tel. 0512/34 14 91

St.-Georg-Apotheke
Dörferstraße 2, Rum, Tel. 0512/26 34 79

SO. 5. FEBRUAR

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Str. 25, Tel. 0512/58 93 88

Apotheke am Mitterweg
Mitterweg 58a, Tel. 0512/29 22 99

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4, Tel. 0512/58 80 92

SA. 11. FEBRUAR

Apotheke zur Universität
Innrain 47, Tel. 0512/57 35 85

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70, Tel. 0512/34 41 80

Rumerspitz-Apotheke
Serlesstraße 11, Rum, Tel. 0512/26 03 10

Johannes-Apotheke
Innsbrucker Str. 40, Axams, Tel. 05234/68 8 00

SO. 12. FEBRUAR

Bahnhof Apotheke
Südtiroler Platz 5-7, Tel. 0512/58 64 20

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b, Tel. 0512/26 70 58

Cyta Apotheke
Gießenweg 15, Völs, Tel. 0512/30 21 30

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37, Tel. 0512/89 00 05

SA. 18. FEBRUAR

Apotheke zum Tiroler Adler
Museumstraße 18, Tel. 0512/72 27-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel. 0512/58 90 74

Apotheke Mühlau
Hauptplatz 4, Tel. 0512/26 77 15

Kur-Apotheke
Igler Straße 56, Tel. 0512/37 71 17

SO. 19. FEBRUAR

Apotheke zum Hl. Konrad
Bozner Platz 7, Tel. 0512/58 58 17

Apotheke zum Großen Gott
Schneeburggasse 71b, Tel. 0512/28 76 60

SO. 19. FEBRUAR

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56–58, Tel. 0512/26 12 01

Apotheke Aldrans
Lanserstraße 8d, Aldrans, Tel. 0512/34 31 44

SA. 25. FEBRUAR

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Str. 25, Tel. 0512/58 93 88

Apotheke am Mitterweg
Mitterweg 58a, Tel. 0512/29 22 99

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4, Tel. 0512/58 80 92

SO. 26. FEBRUAR

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a, Tel. 0512/58 23 87

Reichenauer Apotheke
Gutshofweg 2, Tel. 0512/34 42 93

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45, Tel. 0512/28 35 21

Apotheke Kematen
Bahnhofstraße 5, Kematen, Tel. 05232/33 50

ZAHNÄRZTE
Samstag/Sonntag jeweils 9–11 Uhr

SA. 4./SO. 5. FEBRUAR

Zahnarzt Dr. Christian Winkler
Marktgraben 1, Tel. 0512/58 85 00

SA. 11./SO. 12. FEBRUAR

Zahnarzt Dr. Bernhard Wurzer
Museumstraße 1/1, Tel. 0512/57 35 11

SA. 18./SO. 19. FEBRUAR

Zahnarzt Dr. Herbert Zacharias
Salurner Straße 1, Tel. 0512/57 35 11

SA. 25./SO. 26. FEBRUAR

Zahnärztin Dr. med. dent. Pendar Zargar-Schaber
Innrain/Medicent 143, Tel. 0512/90 10 40 40

TIERÄRZTE nur nach tel. Vereinbarung
Tierärztlicher Notruf: Tel. 0664/255 92 53

SO. 5. FEBRUAR

Tierärztin Dr. Ingrid Koller
Fischnalerstraße 14, Tel. 0512/28 55 17

SO. 12. FEBRUAR

Tierarzt Josef Oettl – Tierarzt Clemens Haid
Pacherstraße 24, Tel. 0512/34 34 20

SO. 19. FEBRUAR

Tierarzt Dr. Stephan Zwetkoff
Defreggerstraße 8, Tel. 0664/737 545 87

SO. 26. FEBRUAR

Tierarzt Dr. Arne Messner
Schidlachstraße 9, Tel. 0512/58 40 86

RAUCHFANGKEHRER

SA. 4./SO. 5. FEBRUAR

Rauchfangkehrer Klaus Angermair
Lohbachweg D 68, Tel. 0512/28 74 74

SA. 11./SO. 12. FEBRUAR

Rauchfangkehrer Walter Ortner
Amraserstraße 59, Tel. 0512/34 33 55

SA. 18./SO. 19. FEBRUAR

Rauchfangkehrer Franz Jirka
Universitätsstraße 25, Tel. 0512/58 30 93

SA. 25./SO. 26. FEBRUAR

Rauchfangkehrer Norbert Mitterdorfer
Gumppstraße 49, Tel. 0512/34 70 40

Kurse Vorträge Führungen

Anmeldungen für das neue Programm ab sofort



Volkshochschule Innsbruck

Wissen für alle

6020 Innsbruck, Marktgraben 10, tel. 0512/588 882-0
Fax: 0512/588 882-20; www.vhs-tirol.at

FEUERWEHR **122**
POLIZEI **133**
RETTUNG **144**
EUROPANOTRUF **112**
ALPINER NOTRUF **140**
ÄRZTLICHER FUNK-BEREITSCHAFTSDIENST
0512 / 36 00 06
MÜG DER STADT INNSBRUCK
0512 / 5360-1272

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM DONNERSTAG, DEN 1. MÄRZ 2012

Redaktions- & Anzeigenschluss: 15. Februar 2012

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert" einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den Briefträger danach oder teilen Sie uns dies bitte mit:
Medienservice Stadt Innsbruck, Fallmerayerstraße 2, 1. Stock (Eckhaus Fallmerayerstraße/Colingasse), Tel. 0512/57 24 66, Fax 0512/53 60-1757, post.medienservice@innsbruck.gv.at oder redaktion@innsbruckinformiert.at • www.innsbruckinformiert.at

Baxter PLASMAZENTRUM

€ 20,– pro Spende*

Wir sehen uns im ...
Plasmazentrum
Mitterweg 16, 6020 Innsbruck
Tel.: 0512/27 43 32
*Entschädigung für Ihren Zeitaufwand
www.plasmazentrum.at

Top-Lehrstellen bei der IKB

Die IKB ist einer der größten Lehrbetriebe Tirols. Schon seit Jahrzehnten stellt das Innsbrucker Versorgungsunternehmen jungen Leuten attraktive Lehrplätze zur Verfügung.







Vier unterschiedliche Ausbildungswege können Lehrlinge bei der IKB einschlagen: Sie können Bürokaufmann/-frau, Elektrotechniker/-in mit Elektro-, Gebäude- und Gebäudeleittechnik, Elektrotechniker/-in mit Anlagen-, Betriebs-, Automatisierungs- und Prozessleittechnik und Metallbearbeitungstechniker/-in mit Metallbau- und Blechtechnik werden.

Die Ausbildung zur Bürokauffrau bzw. zum Bürokaufmann bildet ein gutes Fundament für kaufmännische Tätigkeiten und ermöglicht nach der Lehre einen Einstieg in sämtliche Branchen. Sehr begehrt sind auch die technischen Ausbildungsplätze, weil sich die Jugendlichen die Praxis in der IKB-eigenen Lehrwerkstätte und in den unterschiedlichen Bereichen wie z. B. der Stromversorgung oder der Telekommunikation aneignen.

Qualität an erster Stelle

Die Lehrlinge bei der IKB „rotieren", d. h., sie durchlaufen während der Ausbildungsjahre verschiedene Abteilungen bzw. Geschäftssparten. Diese Job-Rotation gibt ihnen die Möglichkeit, ständig neue Spezialbereiche kennen zu lernen und sich so umfangreiche Fertigkeiten anzueignen – direkt am Puls des Geschehens.

Darüber hinaus gibt es für die IKB-Lehrlinge auch ein maßgeschneidertes internes Ausbildungsprogramm, bei dem sie sich nicht nur fachlich, sondern auch persönlich weiterbilden können. Dazu zählt auch die Vermittlung von Sozialkompetenz und Eigenverantwortung. Nicht zuletzt deshalb genießt die Ausbildung bei der IKB einen sehr guten Ruf – das Unternehmen ist „staatlich ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb" und „ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb". ◂

Information

Die IKB sucht Jugendliche, die Interesse an einem abwechslungsreichen und vielseitigen Ausbildungsplatz haben. Wer IKB-Lehrling werden möchte, schickt seine schriftliche Bewerbung bis spätestens 15. Februar 2012 an die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG, Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck.

Gefragt sind heuer Anwärter/-innen auf die Lehrberufe

- Bürokauffrau/-mann
- Elektrotechniker/-in mit Elektro-, Gebäude- und Gebäudeleittechnik
- Elektrotechniker/-in mit Anlagen-, Betriebs-, Automatisierungs- und Prozessleittechnik
- Metallbearbeitungstechniker/-in mit Metallbau- und Blechtechnik

Informationen:

Kaufmännische Lehrlinge:
Barbara Egg, 0512 502 5277,
barbara.egg@ikb.at

Technische Lehrlinge:
Ing. Franz Narr, 0512 502 7247,
franz.narr@ikb.at

www.ikb.at

IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe **Gut versorgt. Tag für Tag!**
Tel.: 0800 500 502, kundenservice@ikb.at, www.ikb.at


WWW.SILLPARK.AT
LÄNGER GRATIS PARKEN:
1,5 STUNDEN
MEHR AUSWAHL & TRENDS:
ÜBER 70 SHOPS
09.–14.
FEBRUAR
2012
DER »VERRÜCKTE«
FRÜHLINGS-PARK
MITTEN IM FEBRUAR HOLT SILLPARK DEN FRÜHLING REIN.
MIT FLOWER POWER, SPIEL UND SPASS FÜR ALLE SINNE ...
SILLPARK
WIR HÖREN DIE STADT